

Ueber amerikanische Spinnenarten der Unterordnung *Citigradae*.

Von

Eugen Graf Keyserling in Glogau.

(Mit Tafel VII und VIII.)

(Vorgelegt in der Versammlung am 4. October 1876.)

Thorell theilt diese Unterordnung in zwei Familien, *Lycosoidae* und *Oxyopoidae* und begründet ihre Trennung hauptsächlich auf die sehr verschiedene Stellung der Augen. Auch mir scheint es ganz gerechtfertigt, dass diese, in ihrem ganzen Habitus verschiedenen Thiere, zwei Familien bilden, kann mich aber nicht einverstanden erklären mit der Stellung der Gattung *Ctenus* W., die Herr Professor Thorell auch zu den *Lycosoidae* rechnet. Durch die Augenstellung ist diese Gattung von den übrigen Lycosen mindestens ebenso sehr verschieden wie die *Oxyopoidae* und ausserdem weicht sie in der Bildung der Klauen, von beiden sehr wesentlich ab. Alle zu derselben gehörenden Thiere besitzen am Ende der Tarsen nur zwei grosse gezähnte Klauen und statt der dritten kleinen Afterklaue, eine wohlausgebildete dichte Haarbürste ähnlich der, der *Drassoidae*. Auf diese Charaktere gestützt, theile ich die *Citigradae* in drei Familien, die sich in folgender Weise von einander unterscheiden lassen:

I. 3 Klauen an den Tarsen.

a) Augen in 3 Reihen, 4. 2. 2 *Lycosoidae*.

b) Augen in 3 oder 4 Reihen, 2. 2. 4 oder 2. 2. 2. 2 - *Oxyopoidae*.

II. 2 Klauen und Haarbürsten an den Tarsen. Augen in 3 Reihen.

Ctenoidae.

In den Werken von C. Koch, Walckenaer, Hentz, Nicolet etc. sind eine Menge amerikanischer Spinnenarten beschrieben, aber leider sind die Beschreibungen so kurz und die charakteristischen Merkmale so wenig berücksichtigt, dass es mir unmöglich war den grössten Theil der mir zur Untersuchung vorliegenden Thiere zu bestimmen und ich gezwungen wurde fast alle als neu zu beschreiben.

Uebersicht der Gattungen der Familie der *Lycosoidae*.

I. Obere Spinnwarzen nicht länger als die unteren.

- A) Kopf vorne niedrig und an den Seiten sehr schräg. Unterste Augenreihe meist breiter, aber nie schmaler als die zweite. Area fast immer breiter als hoch *Trochosa* C. K.
- B) Kopf vorne hoch und an den Seiten mehr oder weniger steil. Unterste Augenreihe schmaler oder ebenso breit als die zweite. Area ebenso hoch oder auch höher als breit.
- a) Stirn fast viereckig, unten fast ebenso breit als oben; die Seiten des Kopfes senkrecht. Füsse meist lang und dünn.
Lycosa Latrl.
- b) Stirn unten an den Mandibeln breiter als oben; die Seiten des Kopfes schräge gewölbt. Füsse kräftig und mässig lang.
Tarentula Sund.

II. Obere Spinnwarzen länger als die unteren.

- A) An der unteren Seite der Tibien der beiden ersten Paare 3 Paar Stacheln.
- a) Oberer Stirnrand weit vorspringend überragt den unteren bedeutend. Kopftheil sehr lang und hoch, fällt an den Seiten steil ab *Aulonia* C. K.
- b) Oberer Stirnrand nicht vorspringend; der Kopftheil meist ziemlich kurz und an den Seiten ziemlich schräg abgedacht.
- α) Unterste Augenreihe ebenso breit oder höchstens unbedeutend breiter als die mittelste. Area ebenso hoch als breit.
Pirata Sund.
- β) Unterste Augenreihe bedeutend breiter als die mittelste. Area breiter als hoch *Diapontia* n. g.
- B) An der unteren Seite der Tibien der beiden ersten Paare 4 Paar Stacheln.
- a) Seitenaugen der untersten Reihe dem Stirnrande näher oder unbedeutend weiter von diesem entfernt, als von den Augen der zweiten Reihe, Area wenig breiter als hoch. Seitenaugen der untersten Reihe grösser als die Mittelaugen.
Ocyale Sav. et Aud.
- b) Seitenaugen der untersten Reihe vom Stirnrande mindestens doppelt so weit entfernt als von den Augen der zweiten Reihe. Area doppelt so breit als hoch. Augen der zweiten Reihe ziemlich gleich gross *Dolomedes* Latrl.

Familie *Lycosoidae*.Gen. *Lycosa* Latrl.*Lycosa ocreata* Hentz.

Tab. I, Fig. 1.

Boston, Journal of Natural History, tom. 4, p. 391, pl. 18, fig. 5.

Mas.							
Totallänge							6·6 Mm.
Cephalothorax lang							3·6 "
" in der Mitte breit							2·8 "
" vorn breit							1·2 "
Abdomen lang							3·3 "
" breit							2·1 "
Mandibeln lang							1·5 "
		Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	3·2	1·6	2·8	2·7	1·7	=	12·0 Mm.
2. "	3·0	1·4	2·6	2·6	1·6	=	11·2 "
3. "	2·8	1·3	2·2	2·8	1·6	=	10·7 "
4. "	4·0	1·6	3·3	4·6	2·0	=	15·5 "

Der Cephalothorax dunkel rothbraun mit undeutlichen helleren Seitenbändern und einem breiten röthlich gelben, mit weissen Härchen bekleideten Längsbande über den Rücken, das hinter der Mittelritze unbedeutend eingeschnürt erscheint und in dem an dieser Stelle zwei kleine, neben einander stehende, dunkle Pünktchen liegen. Dieses helle Rückenband setzt sich noch ein Stückchen zwischen den Augen fort, deren Umgebung schwarz gefärbt und mit weissen Härchen besetzt ist. Mandibeln bräunlich roth, Maxillen und Lippe gelb, Sternum rothbraun mit wenigen lichten und langen feinen Härchen. Das erste Beinpaar bis zum Anfange der Metatarsen schwarzbraun, diese so wie die Tarsen gelb. An der hinteren Seite der Schenkel haben sie, ebenso wie die des zweiten Paares, einen helleren gelblichen Längsstrich und die Tibien, aber nur die des ersten Paares sind ringsum mit dichten langen schwarzen Haaren besetzt. Die Schenkel des zweiten Paares schwarzbraun, die Patellen, Tibien und Anfang der Metatarsen rothbraun, der übrige Theil derselben und die Tarsen gelb. Die beiden Hinterpaare sind ebenso, nur noch etwas heller, gefärbt. Das Abdomen zeigt oben ein, nicht sehr deutliches, breites röthliches Längsband, in dem, in der vorderen Hälfte, ein dunkel gerandeter, hinten spitz endender röthlicher Längsfleck und hinter diesem, bis zu den Spinnwarzen hin, eine Reihe von schwärzlichen Bogenstricheln liegt. Seiten schwärzlich mit gelben Punkten und Stricheln, die nach dem Bauch zu an Zahl und Breite zunehmen und ihnen daher ein helleres Ansehen geben. Bauch röthlich, ebenso die Spinnwarzen. Dieser ganze Körpertheil wird von kurzen schwarzen und

grauen, fast weissen Härchen bekleidet, die aber bei dem mir vorliegenden Exemplar zum grössten Theil abgerieben sind. Gut erhaltene Exemplare, bei denen die Haarbekleidung noch dicht ist, haben wahrscheinlich ein weit helleres Aussehen.

Der Cephalothorax, bedeutend kürzer als Patelle + Tibia des vierten Beinpaares, in der Mitte auch beträchtlich schmaler als Tibia IV lang, um den vierten Theil länger als in der Mitte breit, vorn weniger als halb so breit als in der Mitte, oben mässig hoch gewölbt, nach den Seitenrändern und dem fast geraden Hinterrande nicht sehr steil abgedacht. Der schmale Kopftheil fällt an den Seiten fast senkrecht ab und ist vorn ein wenig eingezogen, so dass der obere Theil den unteren Stirnrand etwas überragt.

Die vordere Augenreihe ist stark nach oben gebogen, indem die kleineren Seitenaugen tiefer sitzen. Vom Stirnrande ist diese ebenso weit entfernt als von der zweiten, bedeutend breiteren Reihe, das heisst um etwas mehr als den Durchmesser eines ihrer Mittelaugen. Der Abstand der beiden grossen Augen der zweiten Reihe von einander ist etwas kleiner als ihr Durchmesser und von den zwei Drittel so grossen der dritten, noch breiteren Reihe, nicht ganz das anderthalbfache desselben.

Mandibeln um ein Fünftel länger als der Kopf vorne breit, fast ebenso lang als Patella I, vorn der Länge nach wenig gewölbt und nicht dicker als die Tibien des ersten Beinpaares.

Maxillen nach vorn zu erweitert, etwas mehr als doppelt so lang als die vorn gerade abgestutzte, unbedeutend breitere als lange Lippe.

Sternum fast rund, unbedeutend länger als breit und mässig gewölbt.

Beine lang und dünn, viertes Paar etwas über $4\frac{1}{4}$ mal so lang als der Cephalothorax und fast um das doppelte seines Metatarsus länger als das erste Paar. Patella und Tibia IV zusammengemessen etwas länger als der Metatarsus desselben Beines. Eine sehr dünne Scopula befindet sich an den Tarsen und der Endhälfte der Metatarsen der beiden ersten Paare, an den beiden Hinterpaaren ist sie noch dünner und nur an der Endhälfte der Tarsen vorhanden. An den beiden grossen Klauen am Ende der Tarsen sitzen 5 Zähne. Die Bestachelung der beiden ersten Beinpaare ist folgende: Femur oben 1. 1. 1, vorn 1. 1, hinten 1. 1. 1, Patella vorn 1, hinten 1, Tibia unten 2. 2. 2, innen 1, aussen 1. 1.

Der Patellartheil der Palpen etwas kürzer und bedeutend dünner, als der blasenförmige und vorn, oben an der Innenseite mit einem kurzen stumpfen Zahn versehene Tibialtheil, der fast dicker ist als der mit einem ziemlich langen Schnabel versehene Tarsaltheil, der ungefähr ebenso lang ist als die vorhergehenden Glieder zusammen. Der Geschlechtsknoten hat vorne einen langen dünnen, unbedeutend gekrümmten, nach vorn gerichteten stumpfen Fortsatz, und in der Mitte ungefähr einen weit kleineren, flachen, nach innen und mit der Spitze nach unten gekrümmten, den man am besten sieht, wenn man das Glied von der Seite betrachtet.

Nordamerika, aus der Umgegend von Peoria im Staate Illinois, in der Sammlung des Herrn Dr. Koch in Nürnberg.

Es ist leicht möglich, dass die von mir beschriebene Art nicht identisch ist mit *L. ocreata* Hentz, da er von geringelten Beinen schreibt und auch abbildet, da aber die so eigenthümlich lang behaarten Tibien mit seiner Abbildung so gut übereinstimmen und kaum anzunehmen ist, dass Nordamerika mehrere Arten besitzt, die diese Eigenthümlichkeit haben, so will ich vorläufig der von mir beschriebenen keinen neuen Namen geben, um so mehr da die nächstfolgende Art vielleicht das Weibchen dazu ist.

Lyc. rufa n. sp.

Tab. I, Fig. 2.

Fem.							
Totallänge							6.9 Mm.
Cephalothorax lang							3.8 "
"	in der Mitte breit						2.8 "
"	vorn breit						3.2 "
Abdomen lang							1.6 "
"	breit						2.2 "
Mandibeln lang							1.5 "
		Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss		3.0	1.4	2.2	2.0	1.5	= 10.1 Mm.
2. "		2.8	1.3	2.1	1.9	1.4	= 9.5 "
3. "		2.6	1.0	1.9	2.2	1.3	= 9.0 "
4. "		3.3	1.2	3.0	4.2	1.7	= 13.4 "

Der Cephalothorax röthlichbraun mit breiten, nach vorn zu sich erweiternden Rückenband, das hinter der Mittelritze ein wenig eingeschnürt ist, sich vorn bis zwischen die Augen fortsetzt und mit weissen und gelben Härchen bekleidet wird. Die Seiten mit nicht sehr dichten dunklen und einzelnen weissen Härchen besetzt, zeigen die Spuren eines schmalen gelben Seitenbandes, die Umgebung der Augen schwarz mit weissen Härchen und einzelnen schwarzen langen Borsten. Die Mandibeln rothbraun, Lippe und Maxillen gelb, Beine und Palpen gelb mit mehr oder weniger deutlichen dunkeln Ringen an allen Gliedern bis auf die Tarsen die einfarbig hellgelb sind. Das Abdomen hellbraun mit einem schwarz gerandeten, innen ebenfalls braunen, hinten spitzen Fleck, hinter dem bis zu den gelblichen Spinnwarzen hin, noch mehrere schwarze Bogenstriche folgen, die jederseits von grösseren schwarzen Flecken begrenzt werden. An den Seiten viele schwarze Striche und Punkte, der Bauch schmutzig gelb mit kleinen braunen Flecken, von denen ein grösserer jederseits etwas vor den Spinnwarzen liegt. Epyginen roth oder rothbraun mit dunkeln Haaren eingefasst.

Der Cephalothorax kürzer als Patella + Tibia des vierten Beinpaares, in der Mitte schmaler als Tibia IV lang, fast um den dritten Theil länger als in der Mitte breit, vorn wenig mehr als ein Drittel so breit als in der Mitte, der

Rücken vorn recht hoch, senkt sich bis zu der Mittelritze ein wenig und fällt dann zu dem etwas ausgeschnittenen Hinterrande recht steil ab. Die Seitenränder sind sanfter abgedacht und der Kopf an den Seiten ziemlich steil.

Die vordere Augenreihe deutlich schmaler als die zweite Reihe, etwas nach oben gekrümmt, indem die unbedeutend kleineren Seitenaugen tiefer stehen. Ihre Entfernung vom Stirnrande und der zweiten Reihe ist reichlich so gross als der Durchmesser eines ihrer Mittelaugen. Die Augen der zweiten Reihe um ihren Durchmesser von einander und um mehr als das anderthalbfache desselben von den zwei Drittel so grossen Augen der dritten Reihe entfernt. Die dritte Reihe sehr wenig breiter als die zweite.

Die Mandibeln kaum so lang als der Kopf vorne breit, unbedeutend länger als die Patellen des ersten Beinpaares, so dick wie die Schenkel I, vorn der Länge nach mässig gewölbt und mit wenigen schwarzen Borstenhärchen bekleidet.

Die Maxillen nach vorn zu breiter werdend, sind mehr als doppelt so lang als die vorn gerundete etwas breitere als lange Lippe. Sternum von fast runder Gestalt, kaum länger als breit, mässig gewölbt und mit sehr wenigen dunklen Borstenhaaren besetzt.

Beine ziemlich lang und dünn, das vierte Paar $3\frac{1}{2}$ mal so lang als der Cephalothorax und um das Doppelte seines Metatarsus länger als das erste. Patella und Tibia IV zusammengemessen ebenso lang als der Metatarsus. An den grossen Klauen am Ende der Tarsen sitzen nur 4 bis 5 Zähnnchen. Eine nur sehr dünne Scopula ist an den Tarsen und einem Theile der Metatarsen der beiden ersten Fusspaare bemerkbar, und scheint an den Hinterbeinen ganz zu fehlen. Die Bestachelung der Beine ist folgende:

Erster Fuss: Femur oben 1. 1. 1, hinten 1. 1, vorn 2 neben einander, Patella keine, Tibia unten 2. 2. 2 an der Innenseite 1, und zwar alle sehr lang bis auf die letzten am Ende.

Zweiter Fuss ebenso, nur hat er noch an der Innenseite der Patella einen und die beiden an der Innenseite des Femur sitzen, wie bei allen Arten dieser Gattung, nicht neben einander, sondern der eine in der Mitte und der andere am Ende.

Nordamerika. Mehrere Exemplare in der Sammlung des Herrn Dr. Koch, die aus der Umgegend von Baltimore und Peoria stammen.

Lyc. minima n. sp.

Tab. I, Fig. 3.

M a s.	
Totallänge	4·3 Mm.
Cephalothorax lang	2·3 "
" in der Mitte breit	1·9 "
" vorn breit	1·0 "
Abdomen lang	2·1 "
" breit	1·4 "
Mandibeln lang	0·9 "

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	1·8	0·8	1·7	1·8	1·0 =	7·1 Mm.
2. "	1·7	0·7	1·4	1·7	1·0 =	6·5 "
3. "	1·8	0·7	1·3	1·8	1·0 =	6·6 "
4. "	2·4	1·0	2·1	3·2	1·6 =	10·3 "

Der Cephalothorax dunkelbraun, mit breitem gelben, durch dunkle Flecken unterbrochenen Seitenband jederseits über dem schwarzgesäumten Seitenrande und einem schmalen gelben Rückenbande, das an der Basis beginnt, die Mittelritze umschliesst und gleich hinter derselben endet. Der Kopf schwarz, die Mandibeln schwarzbraun mit gelber Spitze, die Maxillen und Lippe gelbbraun mit hellen Vorderrändern, das Sternum dunkelbraun mit schmalen gelben Strichelchen über der Mitte. Beine gelb, die Schenkel des ersten Paares schwarz mit gelber Spitze, die des zweiten oben schwarz, unten grösstentheils gelb, nur an der Basis etwas dunkler, die des dritten und vierten Paares nur oben mit bräunlichen Flecken. Die Palpen schwarzbraun, nur die Patellen etwas heller mit weissen Härchen, die Tibien mit langen schwarzen Haaren dicht besetzt, die Tasterdecke in der Basalhälfte dunkelbraun und in der Endhälfte gelb, oben mit ganz kurzen weissen und unten mit langen abstehenden Härchen bekleidet. Der Hinterleib rothbraun mit vielen kleinen, gelben Punkten bestreut, einem gelben lanzenspitzenförmigen Fleck auf der vorderen Hälfte und hinter diesem bis zu den Spinnwarzen hin, mit kleinen, feinen, gelben, braun gesäumten Bogenstricheln geziert. Die Seiten heller, indem die gelben Flecken grösser und dichter werden, der Bauch röthlichgelb, jederseits von einer Reihe heller Punkte begrenzt und einem dunkleren Mittelfleck, der vorn an der Basis beginnt und bereits in der Mitte, spitz auslaufend, endet. Spinnwarzen bräunlichgelb.

Der Cephalothorax bedeutend kürzer als Patella + Tibia eines vierten Beinpaares, in der Mitte etwas schmaler als Tibia IV lang, kaum um den fünften Theil länger als breit, vorn halb so breit als in der Mitte, oben sehr hoch gewölbt, nach den Seitenrändern und dem stark ausgeschnittenen Hinterrande hin steil abfallend. Der Kopftheil an den Seiten senkrecht und vorn eingezogen, so dass der obere Rand den Stirnrand weit überragt. Die Behaarung ist ziemlich spärlich, an den Seiten anliegende weisse, auf dem Kopf ziemlich dichte, schwarze, längere und um die Augen herum Spuren anliegender weisser Härchen.

Die vordere Augenreihe deutlich nach oben gebogen, indem die etwas kleineren Seitenaugen tiefer stehen; ihre Entfernung vom Stirnrande ist ebenso gross als die von der zweiten Reihe und zwar gleich dem Durchmesser eines dieser Augen oder gleich dem dreifachen Durchmesser der Mittelaugen der unteren Reihe. Die Augen der zweiten Reihe sind fast um ihren doppelten Durchmesser von einander und den anderthalbfachen von den zwei Drittel so grossen der dritten Reihe entfernt. Die unterste Reihe bedeutend schmaler als die zweite und diese wiederum etwas schmaler als die oberste dritte Reihe.

Die Mandibeln kaum so lang als der Kopf vorne breit, unbedeutend länger als die Patella I, vorn der Länge nach nicht gewölbt, gegen das Ende

hin allmählig dünner werdend, oben an der Basis fast so dick als die Schenkel des ersten Beinpaars und vorn mit sehr wenigen schwarzen Härchen besetzt.

Die Maxillen nach vorn zu sehr wenig breiter, fast dreimal so lang als die bedeutend breitere als lange, vorn gerundete Lippe. Sternum herzförmig, wenig länger als breit, mässig gewölbt und nur am Rande spärlich behaart.

Abdomen eiförmig, in der hinteren Hälfte am breitesten, hinten stumpf zugespitzt, die Seiten und der Bauch mit weissen anliegenden Härchen besetzt, oben aber bei dem mir vorliegenden Exemplare ganz nackt.

Die Beine sehr lang und dünn, viertes Paar fast $4\frac{1}{2}$ mal so lang als der Cephalothorax und um das Doppelte seines Metatarsus länger als das erste, zweites und drittes Paar gleich lang. Patella und Tibia IV zusammen gemessen fast ebenso lang als der Metatarsus. Eine Scopula fehlt an allen Beinen. An den grossen Klauen am Ende der Tarsen nur 3 Zähnchen. Die Bestachelung der Beine ist folgende:

1. Paar: Femur oben 1. 1. 1, vorn 1. 1, hinten 1. 1. 1, Patella keine, Tibia unten 2. 2. 2, an der Innenseite 1. 1, an der Aussenseite 1. 1 und oben 1.

2. Paar ebenso, hat aber an der Aussenseite der Patellen noch einen Stachel.

Der Tibialtheil der Palpen etwas länger als der Patellartheil, gegen die Spitze zu allmählig breiter werdend und besonders unten mit dichten langen schwarzen Haaren besetzt. Die Tasterdecke, ungefähr so lang wie die beiden vorhergehenden Glieder zusammen, vorn mit einem Schnabel versehen, der kaum mehr als halb so lang als der Geschlechtsknoten ist, an dessen hinterem Theile ein langer, flacher, nach vorn und aussen gerichteter, gekrümmter Fortsatz entspringt, der an seiner Basis noch einen ganz kurzen Vorsprung besitzt.

Nordamerika. In der Sammlung des Herrn Dr. Koch ein männliches Exemplar aus Peoria im Staate Illinois.

Lyc. flavipes n. sp.

Tab. I, Fig. 4.

Fem.							
Totallänge							6·8 Mm.
Cephalothorax lang							3·0 "
" in der Mitte breit							2·3 "
" vorn breit							1·2 "
Abdomen lang							3·8 "
" breit							2·5 "
Mandibeln lang							1·2 "
		Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss		2·6	1·1	1·8	1·9	1·4 =	8·8 Mm.
2. "		2·4	1·0	1·7	1·9	1·3 =	8·3 "
3. "		2·3	0·9	1·7	2·2	1·2 =	8·3 "
4. "		3·2	1·0	2·6	4·2	1·8 =	12·8 "

Der Cephalothorax dunkelbraun mit schwarzem Kopf, schmalen, gelben, wellenförmigen, in der vorderen Hälfte meist von braunen Flecken unterbrochenen Seitenbändern und einem ebenso gefärbten, oder auch in der vorderen Hälfte bisweilen röthlichen Mittelbande, das an der Basis schmal beginnend, darauf breiter werdend und an den Seiten stark ausgezackt, die Mittelritze umschliesst, hinter derselben eingeschnürt, sich darauf zu einem breiten, quer-ovalen Fleck erweitert, der bis an die hintersten Augen reicht und vorn in eine kurze stumpfe Spitze ausläuft. Der Kopf ist an den Seiten, ziemlich weit hinauf und vorn bis zu der untersten Augenreihe gelb mit zwei, mehr oder weniger deutlichen, dunkeln, dreieckigen Flecken, auf welchen je eine lange Borste sitzt. Die nicht sehr dichte Behaarung des Cephalothorax besteht aus braunen und gelben anliegenden Härchen und um die Augen herum bemerkt man Spuren von weissen. Die Mandibeln gelb oder bräunlich mit schwarzem schmalen Längsstrich in der oberen Hälfte, die Maxillen und Lippe ebenfalls gelb oder bräunlich, Sternum mehr oder weniger dunkelbraun, vorn mit einem schmalen gelben, bis zur Mitte reichenden Längsfleck und ist mit langen hellgelben und einzelnen schwarzen Haaren nicht sehr dicht besetzt. Beine heller oder dunkler gelb mit deutlichen schwärzlichen Ringeln an allen Gliedern mit Ausnahme der Tarsen. Palpen ebenso. Abdomen oben schwarz, mit weissen Härchen, besonders an den Seiten, ziemlich dicht bekleidet, vorn mit schmalen gelben Längsfleck, hinter dem drei bis vier Paar, nach hinten zu kleiner werdende, runde gelbe Flecken folgen, in deren Mitte je ein kleiner schwarzer Fleck liegt. Bauch und Seiten heller mit gelben Punkten und Stricheln. Epygynen rothbraun, Spinnwarzen bräunlich gelb.

Der Cephalothorax bedeutend kürzer als Patella + Tibia des vierten Beinpaares, in der Mitte weniger breit als Tibia IV lang, um den vierten Theil ungefähr länger als in der Mitte breit, vorn halb so breit als in der Mitte, oben hoch gewölbt, hinten und an den Seiten recht steil abgedacht, der Hinterrand deutlich ausgeschnitten. Der hohe Kopf an den Seiten steil abfallend, vorn eingezogen, indem der obere Rand den unteren Stirnrand überragt. Die Seiteneindrücke, die den Kopftheil von dem Brusttheile trennen, sehr flach.

Vordere Augenreihe fast gerade, unbedeutend nach oben gebogen, die Seitenaugen etwas kleiner als die Mittelaugen, von dem Stirnrande um den doppelten Durchmesser und von der zweiten, bedeutend breiteren Reihe, nicht mehr als den Durchmesser eines Seitenauges entfernt. Die Augen der zweiten Reihe liegen um fast das anderthalbfache ihres Durchmessers von einander und unbedeutend weiter von den zwei Drittel so grossen und eine etwas breitere Reihe bildenden hintersten Augen.

Die Mandibeln ebenso lang als der Kopf vorne breit, nicht kürzer als Patella I, vorn der Länge nach wenig gewölbt, wenig dicker als die vorderen Tibien und mit sehr wenigen dunklen Borstenhaaren besetzt.

Die Maxillen, nach vorn zu etwas breiter als an der Basis, sind etwas mehr als doppelt so lang als die etwas breitere als lange, vorn ziemlich gerade abgestutzte Lippe. Sternum oval, entschieden länger als breit.

Beine ziemlich dünn, spärlich behaart, viertes Paar $4\frac{1}{4}$ mal so lang als der Cephalothorax, um etwas mehr als das doppelte seines Metatarsus länger als das erste, das dritte Paar ebenso lang als das zweite. Patella und Tibia IV zusammengemessen kürzer als der Metatarsus. Eine sehr dünne Scopula ist nur an den Tarsen und einem Theil der Metatarsen der beiden ersten Beinpaare bemerkbar. An den beiden grossen Klauen, am Ende der Tarsen, sitzen 5—6 Zähnen. Die Bestachelung des ersten Beinpaares ist folgende: Femur oben 1. 1. 1, vorn 1. 1, hinten 1. 1, Patella oben am Ende 1, hinten 1 und vorn 1, Tibia unten 2. 2. 2, von denen die beiden ersten Paare sehr lang sind, vorn 1. 1, hinten 1. 1, und oben 2, aber sehr dünne. Die Bestachelung des zweiten Paares ist ebenso.

Nordamerika. Es befinden sich in der Sammlung des Herrn Dr. Koch Exemplare aus der Umgegend von Baltimore und auch aus Peoria im Staate Illinois.

Lyc. fastosa n. sp.

Tab. I, Fig. 5 und 6.

Mas.						
Totallänge						6.0 Mm.
Cephalothorax lang						3.0 "
"	in der Mitte breit					2.1 "
"	vorn breit					1.0 "
Abdomen lang						3.0 "
"	breit					1.9 "
Mandibeln lang						1.0 "
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	2.1	0.9	1.9	1.9	1.3 =	8.1 Mm.
1. "	2.0	0.8	1.7	1.7	1.3 =	7.6 "
3. "	2.0	0.8	1.6	1.8	1.1 =	7.3 "
4. "	2.7	1.0	2.2	3.2	1.8 =	10.9 "

Der Cephalothorax schwarzbraun mit einem gelben Längsbande über der Mitte, das am Hinterrande ziemlich schmal beginnt, bald etwas breiter werdend die Mittelritze umschliesst, gleich hinter derselben sich etwas einschnürt und dann wieder plötzlich zu einem querovalen Fleck erweitert. Ein feiner schwarzbrauner Strich theilt meistens dieses gelbe Längsband in zwei gleiche Hälften. Bei sehr dunkel gefärbten Exemplaren beginnt das helle Längsband erst etwas über der Basis, kurz vor der Mittelritze, auch ist bei diesen der vorderste breite Theil desselben so undeutlich, dass man nur bei genauerer Betrachtung die Umrisse erkennt. Jederseits, etwas über dem Seitenrande des Cephalothorax, läuft ein gelbes schmales Seitenband, das ebenso wie das Mittelband, mit kurzen weissen Härchen bekleidet ist und vorn bis an die vordere Seite des Kopfes unterhalb der ersten Augenreihe reicht. Der Kopf oben bei den dunklen Exemplaren ganz schwarz mit weissen Härchen um die Augen herum, von denen die der obersten, dritten Reihe, dunkel, die übrigen gelb gefärbt sind. Die Mandibeln schwarzbraun mit gelber Klaue und Falzrand. Bei den hellgefärbten

Exemplaren sind die ganzen Mandibeln hellbraun. Maxillen und Lippe bei den hellgefärbten Exemplaren gelb, bei den dunkeln schwarzbraun mit gelbem Rande. Sternum bei letzteren fast schwarz, bei ersteren dunkelbraun mit hellgelbem Rande und schmalen gelbem Längsstrich, der an der Lippe beginnend sich bis zur Mitte hineinzieht. Beine gelb, mit mehr oder weniger an der oberen Seite schwarz gefleckten Schenkeln. Das Abdomen oben schwarz mit einem gelben, schmalen, nach hinten spitz auslaufenden, ungefähr bis in die Mitte des Rückens reichenden Fleck, hinter dem, bis zu den hellbraunen Spinnwarzen, noch eine Reihe kurzer gelber, aber wenig deutlicher Querbögen liegt. Die Seiten ebenfalls schwarz aber von unregelmässigen Reihen gelber Punkte und Strichelchen durchzogen. Der Bauch erscheint durch die weissen Härchen, mit denen er bekleidet ist, grau und wird jederseits von einer geraden Reihe kleiner, gelber, runder Pünktchen begrenzt. So ist die Zeichnung des Abdomens bei den dunkeln Exemplaren, bei den hellen läuft über den ganzen Rücken ein, vorn breites und hinten an den Spinnwarzen sich zuspitzendes, gelbes Längsband, in dessen vorderer Hälfte 4 schwarze, runde Punkte und in der hinteren 4 schwarze Querbögen bemerkbar sind, die den hinteren Theil des hellen Längsbandes in ebenso viele, nach hinten zu an Grösse abnehmende, ovale Flecken theilen, in welchen je zwei kleine schwarze Punkte neben einander liegen. Begrenzt wird dieses Längsband von einer breiten schwarzen Einfassung die aber wiederum von gelben Flecken und Strichelchen durchzogen ist. Die Seiten gelb mit schwarzbraunen Strichen und der Bauch gelb mit dunklem, schmalen Längsbande. Palpen schwarzbraun, bei den hellen Thieren gelbbraun.

Der Cephalothorax kürzer als Patelle + Tibia des vierten Beinpaares, in der Mitte etwas schmaler als Tibia IV lang, vorn nur halb so breit als in der Mitte zwischen dem dritten und zweiten Fusspaare; der Rücken um die Mittelritze herum hoch gewölbt, fällt nach den Seiten und dem hinteren Rande ziemlich steil ab, wird nach vorn unbedeutend niedriger und erhebt sich darauf wieder bis zu der hintersten Augenreihe, wo er fast dieselbe Höhe erreicht wie an der Mittelritze, die zum Theil an der hinteren Abdachung liegt. Der Kopf oben, von den hintersten Augen an bis zu denen der Mittelreihe etwas schräg abgedacht, fällt vorn und an den Seiten steil ab; die Seitenfurchen, die ihn vom Brusttheil trennen, kaum zu bemerken, da er nach hinten allmähig breiter werdend in denselben übergeht. Der ganze Cephalothorax nur spärlich behaart, einige anliegende weisse Härchen umgeben die Augen und einige abstehende Borstenhaare besetzen die Stirn.

Die unterste Augenreihe gerade, bedeutend schmaler als die zweite, von dieser um den Durchmesser eines ihrer etwas grösseren Mittelaugen und vom Stirnrande doppelt so weit entfernt. Die beiden grossen Augen der zweiten Reihe stehen um ihren Durchmesser von einander und von den kaum halb so grossen der dritten etwas breiteren Reihe, um etwas mehr als das anderthalbfache desselben.

Die Mandibeln, ebenso lang als die vorderen Tibien und die Stirn vorne breit, vorne sehr wenig gewölbt, mit einzelnen langen Haaren besetzt, an der

Basis kaum so dick wie die Vorderschenkel, werden nach der Spitze zu allmählig beträchtlich dünner.

Die Maxillen in der Endhälfte wenig breiter als an der Basis, vorn leicht gerundet, am Innenrande gerade und etwas gegen die Lippe geneigt. Diese kaum halb so lang, an der Basis eingeschnürt, in der Mitte am breitesten, nach vorn zu schmaler werdend und am Vorderrande leicht ausgeschnitten. Sternum glänzend, herzförmig, wenig länger als breit, mit einzelnen hellen, langen, feinen, Härchen bekleidet.

Die Palpen ziemlich kurz und kräftig gebaut; Patellartheil fast ebenso lang als der weit dickere und mit langen abstehenden Haaren bekleidete Tibialtheil; der Endtheil wenig kürzer als die beiden vorhergehenden zusammen, vorn mit schmalem, kurzem, stark gekrümmtem Schnabel, der unten lange abstehende Haare besitzt, aber an der Spitze weder mit einer Klaue noch mit Stacheln versehen ist. Die ganze obere Seite der Tasterdecke ist mit dichten Haaren bekleidet, die an der Basis ziemlich lang sind und nach vorn zu allmählig kürzer werden. Am Geschlechtsknoten bemerkt man einen stark gekrümmten, mit der Spitze nach aussen gerichteten Fortsatz, der an der unteren Seite mit einem kurzen, etwas nach hinten gekrümmten Zahn versehen ist.

Beine lang und dünn, viertes Paar etwas mehr als $3\frac{1}{2}$ mal so lang als der Cephalothorax, um das Anderthalbfache seines Tarsus länger als das erste Paar. Patella und Tibia IV zusammengemessen ebenso lang als der Metatarsus. Die grossen Klauen am Ende der Tarsen mit 4 und 5 Zähnen bewaffnet. Eine Scopula findet sich an den Tarsen aller Beine, an den Metatarsen aber nur an den beiden ersten Paaren, jedoch ist sie überall so dünn, dass man sie nur bei richtiger Beleuchtung bemerken kann. Die Bestachelung des ersten Fusspaares ist folgendermassen: Femur oben 1. 1. 1, vorn 1. 1, hinten 1, Patella oben 1. 1 sehr dünn, innen 1 kurzer kräftiger, Tibia unten 2. 2. 2, innen 1. 1 und aussen 1. 1. Die Bestachelung des zweiten Paares ist ebenso nur sieht man dort noch an der Patella 1 an der Aussenseite und an der Tibia oben 1. 1 Stacheln.

Fem.

Totallänge	6.6 Mm.
Cephalothorax lang	2.8 "
" in der Mitte breit	1.9 "
" vorn breit	1.0 "
Abdomen lang	4.0 "
" breit	2.7 "
Mandibeln lang	1.0 "

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	1.9	0.8	1.8	1.6	1.0 =	7.1 Mm.
2. "	1.8	0.8	1.7	1.7	1.0 =	7.0 "
3. "	1.8	0.8	1.5	1.7	0.9 =	6.7 "
4. "	2.6	1.1	2.1	3.0	1.4 =	10.2 "

Das Weib ist dem Manne sehr ähnlich und stimmt auch in fast allen Körpverhältnissen mit ihm überein mit Ausnahme des Metatarsus IV, der etwas

kürzer ist als Patella und Tibien zusammengesessen. Das Abdomen ist wie gewöhnlich bedeutend länger und dicker.

Die Färbung und Zeichnung variirt auch ähnlich wie bei den Männchen, nur ist sie stets heller und stimmt ziemlich genau überein mit der, der oben beschriebenen hellen Exemplare, nur wäre noch zu bemerken, dass die Beine, an den meisten mir vorliegenden Thieren, mehr oder weniger dunkel gefleckt oder geringelt sind. Bei einzelnen Weibchen sind diese Flecke oder Ringel jedoch nur an den Schenkeln bemerkbar, während die übrigen Glieder eine gelbbräunliche Farbe haben. Der schmale gelbe Längsfleck auf dem schwarzbraunen Sternum ist bei allen Exemplaren mehr oder weniger deutlich bemerkbar. Die Spinnwarzen sind gelb und das Epyginen braun gefärbt, die Palpen gelbräunlich.

Südamerika. Zahlreiche weibliche und männliche Exemplare befinden sich in meiner Sammlung, die von Herrn Lindig in der Umgebung von St. Fé de Bogota gesammelt wurden.

Lyc. Mackenziana n. sp.

Tab. I, Fig. 7.

Fem.		
Totallänge		6.6 Mm.
Cephalothorax lang		3.3 "
" in der Mitte breit		2.4 "
" vorn breit		1.2 "
Abdomen lang		3.3 "
" breit		2.2 "
Mandibeln lang		1.3 "

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	2.8	1.3	2.3	2.2	1.7	= 10.3 Mm.
2. "	2.7	1.2	2.2	2.2	1.6	= 9.9 "
3. "	2.7	1.0	2.0	2.4	1.6	= 9.5 "
4. "	3.3	1.3	2.7	3.8	1.8	= 12.9 "

Der Cephalothorax schwarzbraun mit schmalem, wellenförmigem, nur in der hinteren Hälfte sichtbarem, röthlichgelbem Seitenbande jederseits und einem ebenso gefärbten Fleck auf dem Rücken, der die lange Mittelritze umgiebt und hinter derselben plötzlich erweitert, bis in die Nähe der hinteren Augen reicht. Die hellen Seitenbänder ebenso wie der Fleck auf dem Rücken scheinen mit weissen Härchen bekleidet gewesen zu sein, da sich noch Spuren derselben zeigen. Der Kopf, zwischen und um die Augen herum, schwarz mit Resten weisser Härchen, vorn röthlich mit langen, schwarzen Borstenhaaren besetzt, die Mandibeln rothbraun mit hellem Fleck an der Basis und gelblichem Innenrande an der Spitze, vorn mit langen Borsten spärlich bekleidet, Maxillen und Lippe rothbraun mit hellen Rändern, Sternum schwarzbraun mit feinen, weissen Härchen, die am Rande herum ziemlich dicht, in der Mitte aber nur spärlich stehen. Beine und Palpen bräunlichgelb mit schwarzbraunen Ringen an allen

Gliedern bis auf die einfarbigen, gelben Tarsen. Hinterleib oben schwärzlich mit schwarzen und weissen Härchen dicht bekleidet, von denen die letzteren, besonders vorn, lang und dicht sind. Ueber die Mitte zieht ein helles, röthliches Längsband, in dessen hinterem Theile schwarze Querbögen bemerkbar sind, die jederseits von einem kleinen, aus weissen Härchen gebildeten Büschelchen begrenzt werden. Die Seiten schwarzgrau und der Bauch röthlichgelb mit weisser Haarbekleidung. Epyginen gelb, Spinnwarzen braun mit gelben Spitzen.

Der Cephalothorax bedeutend kürzer als Patella + Tibia des vierten Beinpaares, in der Mitte schmaler als Tibia IV lang, um den vierten Theil länger als in der Mitte breit, vorn unbedeutend mehr als halb so breit als in der Mitte. Der Rücken, hinter der dritten Augenreihe am höchsten, wird nach der langen Mittelritze zu etwas niedriger und fällt nach den Seitenrändern und dem Hinterrande mässig steil ab. Der Kopf vorn und an den Seiten steil, die Seitenfurchen flach.

Die untere Augenreihe ziemlich gerade, vom Stirnrande und der zweiten Reihe um den Durchmesser einer ihrer Mittelaugen entfernt, die unbedeutend grösser sind, als die Seitenaugen. Die Augen der zweiten Reihe liegen um ihren Durchmesser von einander und anderthalbmal so weit von den zwei Drittel so grossen, der dritten, breitesten Reihe. Die untere Reihe ist bedeutend schmaler als die zweite.

Die Mandibeln ebenso lang als der Kopf vorne breit oder Patella I lang, so dick wie die vorderen Tibien und vorn der Länge nach nicht gewölbt.

Die Maxillen gegen das Ende hin etwas breiter als an der Basis, vorn gerundet, doppelt so lang als die ebenso lange als breite Lippe, die in der vorderen Hälfte schmaler werdend, an der Spitze abgestumpft und unbedeutend ausgeschnitten erscheint.

Beine lang und dünn, spärlich mit Härchen bekleidet, viertes Paar fast viermal so lang als der Cephalothorax und beinahe um das anderthalbfache seines Metatarsus länger als das erste Paar. Patella + Tibia IV etwas länger als der Metatarsus. Nur an den Tarsen der beiden ersten Fusspaare ist eine sehr dünne Scopula sichtbar. Die beiden grossen Klauen am Ende der Tarsen sind mit 3 und 5 Zähnchen besetzt. Die Bestachelung des ersten Beinpaares ist folgende: Femur oben 1. 1. 1, an der Innenseite 1. 1, Patella keinen, Tibia unten 2. 2. 2, aussen 1. 1, innen 1. 1. Die des zweiten Paares ebenso, nur hat die Patella an der Innenseite einen Stachel.

Nordamerika. Mackenzie River. In der Sammlung der Herrn Dr. Koch.

L. xerampelina n. sp.

Tab. I, Fig 8.

Fem.		
Totallänge	7·3 Mm.
Cephalothorax lang	3·8 "
" in der Mitte breit	2·9 "
" vorn breit	1·6 "

Abdomen lang							3·7 Mm.
„ breit							2·8 „
Mandibeln lang							1·2 „
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa	
1. Fuss	3·0	1·4	2·3	2·7	1·8	=	11·2 Mm.
2. „	2·8	1·3	2·2	2·6	1·8	=	10·7 „
3. „	2·7	1·2	2·1	2·9	1·7	=	10·6 „
4. „	4·6	1·5	3·0	4·8	2·2	=	16·1 „

Der Cephalothorax dunkelbraun mit schwarzem Kopf, undeutlichem, röthlichem Längsbande, das hinten an der Basis schmal beginnend, darauf sich schnell erweiternd, die Mittelritze umschliesst, hinter dieser eingeschnürt, sich nochmals erweiternd, einen breiten ovalen Fleck bildet. An den Seiten bemerkt man jederseits ein undeutliches Seitenband, das aus zwei bis drei röthlichen Flecken besteht. Dieser ganze Körpertheil ist mit schwarzen, braunen und weissen Härchen dicht bekleidet, von denen die letzteren den Kopf und die Seiten hoch hinauf besetzen. Mandibeln rothbraun mit breitem gelbem Fleck in der Mitte; Maxillen gelbbraunlich; Lippe braun, vorn mit schmalen hellem Saum; Sternum schwarzbraun mit lichten Härchen spärlich besetzt. Beine dunkelbraun mit hellen Tarsen und gelben Ringeln und Stricheln an den Gliedern, Palpen ebenso. Abdomen oben grau mit schwarzen und dazwischen eingestreuten weissen Härchen dicht bekleidet, auf der vorderen Hälfte mit einem schmalen röthlichen Längsfleck und hinter diesem eine Reihe kurzer, feiner, undeutlicher, röthlicher Querbögen, die sich bis in die Nähe der Spinnwarzen fortsetzen. Die Seiten heller als der Rücken, da sie mit langen, zahlreichen, weissen Härchen bekleidet sind. Der Bauch röthlich mit undeutlichem dunklem Fleck in der Mitte, der das Epyginen umgibt und nach hinten zu schmaler werdend, sich bis über die Mitte erstreckt.

Der Cephalothorax bedeutend kürzer als Patella + Tibia des vierten Beinpaares, in der Mitte ungefähr ebenso breit als Tibia IV lang, um den vierten Theil länger als breit, vorn nicht ganz halb so breit als in der Mitte, oben recht hoch gewölbt, hinten und an den Seiten mässig steil abgedacht, unterer Stirnrand etwas eingezogen, so dass er vom oberen Kopfrande etwas überragt wird, die Seiten des Kopfes fast senkrecht, der Kopftheil durch flache Seiteneindrücke vom Brusttheil deutlich abgesetzt.

Die vordere Augenreihe ziemlich gerade, kaum unbedeutend nach unten gebogen, vom Stirnrande reichlich um den doppelten Durchmesser eines Seitenauges entfernt, liegt den Augen der zweiten Reihe kaum näher. Diese stehen um mehr als ihren Durchmesser von einander und um das anderthalbfache desselben von den höchstens ein Drittel kleineren, eine etwas breitere Reihe bildenden Augen der dritten. Die unterste Reihe ist etwas schmaler als die zweite.

Die Mandibeln bedeutend kürzer als der Kopf vorne breit, kürzer als die Patella I, vorn in der oberen Hälfte etwas gewölbt, nach den Enden zu bedeutend

dünnere, an der Basis kaum so dick als die vorderen Schenkel und vorn mit einzelnen langen Haaren besetzt.

Die Maxillen nach vorn zu bedeutend breiter als an der Basis, fast dreimal so lang als die bedeutend breitere als lange Lippe, die vorn etwas ausgeschnitten ist. Sternum etwas länger als breit.

Beine dicht behaart, ziemlich lang und dünn, viertes Paar $4\frac{1}{2}$ mal so lang als der Cephalothorax, um mehr als das Doppelte seines Metatarsus länger als das erste Paar, zweites und drittes fast gleich lang. Patella und Tibia IV zusammengemessen etwas kürzer als der Metatarsus. An den Tarsen und Metatarsen der beiden ersten Fusspaare bemerkt man bei sehr sorgfältiger Betrachtung, eine sehr dünne Scopula, die an den beiden Hinterpaaren ganz zu fehlen scheint. An den beiden grossen Klauen, am Ende der Tarsen sitzen 5 und 6 Zähnchen. Die Bestachelung des ersten Beinpaares ist folgende: Femur oben 1. 1. 1, vorn 1. 1, hinten 1. 1, Patella oben am Ende mit einer langen dünnen Borste, Tibia unten 2. 2. 2, von denen die ersten recht lang und die letzten am Ende ganz kurz und dünn sind, die Stacheln des zweiten Paares sind stärker, auch sitzen an seinen Tibien noch hinten 1. 1 und vorn 1. 1.

Nordamerika. Peoria im Staate Illinois. In der Sammlung des Herrn Dr. Koch.

Lycosa rugosa n. sp.

Tab. I, Fig. 9 und 10.

Mas.								
Totallänge							4.4	Mm.
Cephalothorax lang							2.3	"
" in der Mitte breit							1.7	"
" vorn breit							0.7	"
Abdomen lang							2.1	"
" breit							1.3	"
Mandibeln lang							0.8	"
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa		
1. Fuss	1.4	0.8	1.1	1.0	0.7	= 5.0	Mm.	
2. "	1.3	0.7	1.0	0.9	0.7	= 4.6	"	
3. "	1.2	0.6	0.8	1.1	0.7	= 4.4	"	
4. "	1.8	1.0	1.6	2.0	0.9	= 7.3	"	

Der Cephalothorax rothbraun, fein granulirt, ohne Haarbekleidung, Seitenrand schmal schwarz gesäumt und Kopf um und zwischen den Augen ebenfalls schwarz. Die Mandibeln rothbraun mit helleren Spitzen und einzelnen Härchen spärlich besetzt; Lippe und Maxillen schmutzig gelb, Sternum bräunlich mit gelben Adern und Flecken; Beine gelb mit braunen Schenkeln und undeutlichen dunklen Ringeln an den Tibien des letzten Paares.

Das Abdomen oben gelb mit einem länglichen, hinten spitz endenden, bräunlichen, schwarz gerandeten Fleck, hinter dem bis zu den Spinnwarzen hin, zwei Reihen dreieckiger, allmählig nach hinten zu immer kleiner werdender und sich immer mehr nähernder, schwarzbrauner Flecke liegen. Die Seiten erscheinen,

vermittelst vieler kleiner schwarzer Strichel, dunkeler, der Bauch gelb mit wenigen, unregelmässig liegenden, braunen Flecken. Spinnwarzen gelb. Palpen gelbbraunlich mit braunem Femuraltheil.

Der Cephalothorax etwas kürzer als Patella + Tibia des vierten Beinpaares, in der Mitte fast breiter als Tibia IV lang, um den vierten Theil länger als breit, vorn nicht halb so breit als in der Mitte, mässig hoch gewölbt, oben von den hinteren Augen bis zu der kurzen, fast in ihrer ganzen Ausdehnung auf der Höhe liegenden Mittelritze, gleichmässig hoch, an den Seiten gewölbt und hinten nach dem fast geraden Hinterrande, ziemlich steil abfallend. Der Kopf vorne ziemlich senkrecht, sehr schmal, wird nach hinten zu schnell breiter, da dort die Seiten stark gewölbt sind. Die denselben vom Brusttheile trennenden Furchen sind deutlich vorhanden, besonders im unteren Theil.

Die untere Augenreihe unbedeutend nach oben gebogen, vom Stirnrande und den Augen der zweiten Reihe gleich weit entfernt, das heisst ungefähr um den Durchmesser eines ihrer grösseren Mittelaugen, die an den Seiten eines ungewöhnlich hohen, in der Mitte mit einer langen Borste versehenen Hügelchen, sitzen. Die Augen der zweiten Reihe liegen nicht ganz um die Breite ihres Durchmessers von einander und ungefähr doppelt so weit von den fast $\frac{3}{4}$ so grossen Augen der dritten Reihe. Die unterste Reihe ist bedeutend schmaler als die zweite und diese wenig schmaler als die dritte.

Die Mandibeln unbedeutend länger als der Kopf vorne breit, ebenso lang als die Patellen des ersten Paares, vorn gar nicht gewölbt und etwas schräg nach hinten gerichtet, nicht senkrecht, kaum so breit wie die Tibia I.

Die Maxillen in ihrer ganzen Länge ziemlich gleich breit, an der Innenseite nicht ausgeschnitten, aber stark gegen einander geneigt, sind doppelt so lang als die etwas breitere als lange, vorn sehr schmale und gerade abgestutzte Lippe, die in der hinteren Hälfte am breitesten ist und sich nach vorn zuspitzt.

Sternum ziemlich rund, wenig länger als breit, hoch gewölbt mit glatter glänzender Oberfläche und am Rande herum mit wenigen schwarzen Härchen besetzt.

Beine ziemlich dünn und sparsam mit Härchen bekleidet, viertes Paar $3\frac{1}{2}$ mal so lang als der Cephalothorax und um das $2\frac{1}{2}$ fache seines Metatarsus länger als das erste. Patella und Tibia IV zusammen gemessen bedeutend länger als der Metatarsus IV. Von einer Scopula ist an allen Beinen nichts zu bemerken. Die beiden grossen Klauen am Ende der Tarsen sind mit 5—6 Zähnchen bewaffnet. Die Bestachelung des ersten Beinpaares ist folgende: Femur oben 1. 1. 1, innen 1, aussen keinen, Patella an der Innenseite 1, Tibia unten 2. 2. 2, an der Innenseite 1. 1. Das zweite Beinpaar ist ebenso bestachelt nur haben seine Tibien unten nur 1. 1. 2 Stacheln.

Die Palpen ziemlich kurz, Tibialtheil dicker aber fast kürzer als der Patellartheil und beide zusammen ungefähr ebenso lang als die in einem kurzen Schnabel, an dessen Ende einige kleine Stacheln sitzen, verlängerte Tasterdecke, die wenig breiter ist als der Tibialtheil. Der Geschlechtsknoten hat einen in

der Mitte entspringenden, erst nach aussen gebogenen und dann mit einer kurzen nach unten gekrümmter Spitze versehenen Fortsatz.

Nordamerika. Baltimore. In der Sammlung des Herrn Dr. Koch.

Leider liegt mir nur ein Männchen dieser merkwürdigen Art vor. Der oben vollständig haarlose und vorn so sehr zugespitzte Cephalothorax, ebenso wie die so ungewöhnlich gestaltete Lippe und Maxillen, könnten fast berechtigen, eine neue Gattung zu begründen. Da mir aber das Weib nicht bekannt ist, so habe ich diese Art vorläufig noch bei der Gattung *Lycosa* gelassen, in die sie aber nicht gut passt.

Gen. *Tarentula* Lund.

Tar. modesta n. sp.

Tab. 1, Fig. 11—12.

Mas.						
Totallänge						8.4 Mm.
Cephalothorax lang						4.6 "
" in der Mitte breit						3.4 "
" vorn breit						1.8 "
Abdomen lang						4.0 "
" breit						2.7 "
Mandibeln lang						1.6 "
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	3.3	1.8	2.5	2.7	1.6	= 11.9 Mm.
2. "	3.0	1.7	2.0	2.1	1.4	= 10.2 "
3. "	2.8	1.5	2.0	2.3	1.4	= 10.0 "
4. "	3.3	1.7	2.7	3.8	1.9	= 13.4 "

Der Cephalothorax kastanienbraun mit einem helleren, nach vorn zu sich erweiternden Längsbande über dem Rücken, das mit weissen Härchen bekleidet ist. Ebenso gefärbte Härchen besetzen die Seitenränder. Der Kopf vorn um die Augen herum schwarz, die Mandibeln und das Sternum rothbraun, die Lippe und Mandibeln gelb bräunlich, die Füsse ebenso mit hellen Tarsen und dunkelbraunen Tibien und Metatarsen am ersten Beinpaare. Das dicht behaarte Abdomen oben schwarzgrau, vorn mit einem braun röthlichen, bis gegen die Mitte sich erstreckenden, schmalen, hinten spitz endenden Längsfleck, der von weissen Härchen umsäumt wird, die sich hinter demselben zu einem, fast bis zu den Spinnwarzen sich fortsetzenden, undeutlichem Längsbande vereinigen. An den Seiten bemerkt man mehr helle Härchen, der Bauch dagegen fast ganz schwarz, die Spinnwarzen hellbraun und die Palpen gelb.

Der Cephalothorax unbedeutend länger als Patella + Tibia eines vierten Beinpaares, bedeutend breiter als Tibia IV lang, auch etwas breiter als der Femur IV, fast um den vierten Theil länger als breit, vorn wenig mehr als halb so breit als in der Mitte, nicht hoch gewölbt, vorn unbedeutend höher als an der Mittelritze, fällt nach den Seitenrändern und zu dem fast geraden Hinterrand allmähig ab. Der Kopf an den Seiten ziemlich schräg und vorn auch nicht

ganz senkrecht abgedacht. Die Behaarung dieses Körpertheils besteht aus kurzen braunen Härchen an den Seiten, ebensolchen weissen auf dem Rückenbände, an den Seitenrändern, von denen aus sie sich strahlenförmig in schmalen Bändern zu der Mittelritze hinaufziehen und um die Augen herum. An der Stirn und zwischen den Augen stehen ziemlich zahlreiche lange Borstenhaare.

Die unterste Augenreihe unbedeutend schmaler als die zweite, leicht gebogen, indem die Seitenaugen ein wenig tiefer stehen als die doppelt so grossen Mittelaugen. Diese Reihe ist vom Stirnrande und denen der zweiten um den halben Durchmesser einer ihrer Mittelaugen entfernt. Die Augen der Mittelreihe stehen von einander um ihren halben und von den kaum um den vierten Theil kleineren Augen der dritten, breitesten Reihe, etwas mehr als um ihren Durchmesser.

Die Mandibeln nicht ganz so lang als die vordersten Tibien, auch etwas kürzer als der Kopf vorne breit, fast so dick als die Schenkel des ersten Fusspaares, vorne der Länge nach mässig gewölbt und mit langen Borstenhaaren sparsam besetzt.

Die Maxillen, von der Basis an allmählig breiter werdend, sind vorn am Innenrande schräg abgestutzt, aussen gerundet und doppelt so lang als die vorn ein wenig ausgeschnittene, ebenso lange als breite Lippe. Das Sternum ist oval und wenig länger als breit.

Der Femurtheil der Palpen ist seitlich etwas zusammengedrückt, hat oben 1. 1. 3 Stacheln. Der Patellartheil ebenso lang als der gegen das Ende hin etwas dicker werdende Tibialtheil; die Tasterdecke mässig breit, endet vorn in einem stark nach unten gekrümmten Schnabel, der ebenso lang als der Geschlechtsknoten ist, oben mit kurzen weissen und unten mit sehr langen abstehenden Härchen bekleidet wird. Oben am Ende des Schnabels sitzen viele starke Stacheln.

Die Beine sehr kräftig, viertes Paar dreimal so lang als der Cephalothorax, nicht ganz um seinen Tarsus länger als das erste. Patella und Tibia IV zusammen gemessen bedeutend länger als der Metatarsus desselben Beinpaars. Alle Glieder mit langen schwarzen und kurzen weissen Härchen sparsam bekleidet. Eine dünne Scopula zeigt sich nur an den Tarsen und Metatarsen der beiden ersten Fusspaare. An jeder der beiden grossen Klauen am Ende der Tarsen sitzen 6—7 Zähnen, an der kleinen keine.

Die Bestachelung des ersten Fusspaares ist folgende: Femur oben 1. 1. 1, innen 1. 1, aussen keinen, Patella keinen, Tibia unten 2. 2. 2, aussen 1 und innen 1. 1. Das zweite Paar ist ebenso bestachelt nur hat bei ihm der Femur innen nur 1 und die Tibia aussen 1. 1 Stacheln.

Fem.

Totallänge	10.3 Mm.
Cephalothorax lang	4.7 "
„ in der Mitte breit	3.7 "
„ vorn breit	2.3 "

Abdomen lang							5·8 Mm.
„ breit							3·8 „
Mandibeln lang							2·3 „
		Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	3·3	1·9	2·3	2·2	1·5	=	12·2 Mm.
2. „	3·1	1·8	2·1	2·1	1·5	=	10·6 „
3. „	2·9	1·7	2·2	2·3	1·4	=	10·5 „
4. „ fehlt.							

Der Cephalothorax dunkelbraun mit aus weissen Härchen gebildetem breitem Längsbande über dem Rücken und schmaler ebenso gefärbter Seiteneinfassung. Mandibeln gleichfalls dunkelbraun, Brust etwas heller und unregelmässig gefleckt, Lippe und Maxillen braun mit gelben Vorderrändern. Die Beine röthlich gelb mit bräunlichen Tarsen und Metatarsen, an denen ein bis zwei hellere Ringe zu bemerken sind. Abdomen dicht behaart, oben grau mit schwärzlichen Flecken, die ziemlich unregelmässig liegen und nur auf der hinteren Hälfte in zwei Reihen geordnet sind. Die Seiten haben eine hellbraune und der Bauch eine schwarze Farbe. Die schwarze Zeichnung des Bauches umschliesst an den Seiten die braunen Spinnwarzen. Das Epyginen ist rothbraun.

Der Cephalothorax besitzt ziemlich dieselben Verhältnisse wie bei dem Manne, nur ist er etwas höher gewölbt und vorn verhältnissmässig breiter. Leider fehlt dem einzigen, mir vorliegenden Exemplar, das vierte Beinpaar, die übrigen zeigen dieselben Proportionen wie die des Mannes. Auch die Bestachelung der Beine ist dieselbe, nur fehlt der Stachel an der Aussenseite der Tibien der beiden Vorderpaare. An der Endhälfte der Tarsen des dritten Fusspaares ist auch noch eine ganz dünne Scopula zu bemerken, an den Tarsen und Metatarsen der beiden Vorderpaare ist sie ebenso schwach wie an denen des Mannes.

Nordamerika. Baltimore. In der Sammlung des Herrn Dr. Koch.

Tar. pulchra n. sp.

Tab. I, Fig. 13—14.

Mas.							
Totallänge							12·1 Mm.
Cephalothorax lang							5·6 „
„ in der Mitte breit							4·8 „
„ vorn breit							2·4 „
Abdomen lang							6·7 „
„ breit							4·0 „
Mandibeln lang							2·4 „
		Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	5·3	2·6	4·6	4·7	2·7	=	19·9 Mm.
2. „	5·1	2·4	4·2	4·3	2·6	=	18·6 „
3. „	4·7	2·2	3·6	4·3	2·4	=	17·2 „
4. „	6·0	2·4	4·6	6·8	3·2	=	23·0 „

Der Cephalothorax rothbraun mit dunklen Streifen, die von der Mittelritze aus strahlenförmig nach den schmal schwarz gesäumten Seitenrändern hinabziehen. Die Mittelritze wird von einem grossen sternförmigen, vorn sich erweiternden undeutlich begränzten, bis gegen die hinteren Augen reichenden, gelbrothen Fleck umgeben. Die Augen schwarz umrandet. Der ganze Cephalothorax ist mit weissen Härchen bekleidet, die an den Seiten und oben auf dem Kopfe besonders lang und dicht sind. Mandibeln rothbraun, vorn mit kurzen anliegenden weissen und einzelnen längeren schwarzen Härchen besetzt. Die Maxillen, Lippe und das Sternum heller rothbraun, spärlich behaart. Die Beine bräunlich roth, Schenkel unten heller, oben mit vier dunklen Flecken, Tibien und Metatarsen, besonders die der beiden Vorderpaare, schwarzbraun und mit weissen anliegenden Härchen besetzt. Palpen gelb röthlich mit dunkelbraunen Endgliedern und solchen Flecken oben auf dem Femuraltheil. Das Abdomen oben und an den Seiten grauweiss, dicht behaart, mit einem dunkeln, schwarzgerandeten Fleck vorn auf dem Rücken, von dem aus jederseits drei kurze, schwarze schräg nach hinten gerichtete Striche abgehen. Hinter diesem folgen noch mehrere schwarze Bogenstrichel und an den Seiten noch einige Striche und schwarze halbmondförmige Flecken. Der Bauch hellbraun mit gelben runden Punkten und einem mässig breiten, schwarzbraunen Längsbande über der Mitte. Spinnwarzen rothbraun.

Der Cephalothorax bedeutend kürzer als Patella + Tibia des vierten Beinpaares, in der Mitte etwas breiter als Tibia IV lang, um den siebenten Theil länger als in der Mitte breit, vorn halb so breit als in der Mitte, nicht besonders hoch gewölbt, von den hinteren Augen bis zu der Mittelritze, die zum grössten Theil an der hinteren Abdachung liegt, gleich hoch, zum Seitenrande und dem Hinterrande ziemlich schräg abfallend. Kopf vorn senkrecht und an den Seiten auch recht steil, die Seitenfurchen deutlich, bis hinauf an das vordere Ende der Mittelritze.

Die vordere Augenreihe sichtlich nach oben gebogen, indem die kleineren Seitenaugen etwas tiefer stehen, vom Stirnrande und den Augen der zweiten Reihe um den Durchmesser eines ihrer Seitenaugen entfernt. Die Augen der zweiten Reihe liegen um ihren Durchmesser von einander und $1\frac{1}{2}$ mal so weit von den wenig mehr als halb so grossen der dritten, bedeutend breiteren Reihe. Die untere Reihe ist bedeutend schmaler als die zweite.

Die Mandibeln ebenso lang wie der Kopf vorne breit, etwas kürzer als die vorderen Patellen, so dick wie die Tibia I und vorn der Länge nach ziemlich gewölbt.

Die Maxillen nach vorn zu ziemlich erweitert, etwas mehr als doppelt so lang als die ebenso breite als lange, vorn etwas ausgeschnittene Lippe, die in der Mitte wenig breiter ist als an dem vorderen Ende.

Die Beine kräftig, viertes Paar etwas mehr als viermal so lang als der Cephalothorax, um seinen Metatarsus länger als das erste. Patella und Tibia IV zusammen gemessen etwas länger als der Metatarsus. Die Scopula ist an den beiden Vorderpaaren mässig entwickelt und auch noch an den Tibien zu

bemerken, während sie an den beiden Hinterpaaren nur sehr dünn ist und kaum über die ganze Länge der Metatarsen reicht. An den beiden grossen Klauen am Ende der Tarsen sitzen 7—8 Zähnen. Die Bestachelung des ersten Beinpaars ist folgende: Femur oben 1. 1. 1, innen 1. 1, aussen 1. 1, Patella innen 1 und aussen 1, Tibia unten 2. 2. 2, innen 1. 1, aussen 1. 1. Das zweite Paar ebenso.

Der Patellartheil der Palpen ebenso lang als der Tibialtheil und beide zusammen nicht länger als die Tasterdecke, deren Schnabel etwas kürzer ist als der Geschlechtsknoten und vorn an der Spitze mit einigen Stacheln, oben mit kurzen und unten mit langen abstehenden Härchen bekleidet ist. Der Geschlechtsknoten besitzt in der Mitte, etwas nach aussen, einen kurzen, an der Basis sehr breiten, in eine kurze stumpfe, nach unten und hinten gerichtete Spitze, endenden Fortsatz.

Fem.

Totallänge	16.5 Mm.
Cephalothorax lang	6.8 "
" in der Mitte breit	5.3 "
" vorn breit	3.0 "
Abdomen lang	10.0 "
" breit	7.0 "
Mandibeln lang	3.1 "

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	5.4	3.0	4.2	3.9	2.6 =	19.1 Mm.
2. "	5.1	2.8	4.2	3.8	2.4 =	18.3 "
3. "	4.6	2.6	3.9	4.2	2.3 =	17.6 "
4. "	5.8	2.8	4.5	6.2	2.8 =	22.1 "

Der Cephalothorax, die Mandibeln, Maxillen, Lippe und Sternum ebenso wie bei dem Manne gefärbt, Beine auch gelbroth aber an allen Gliedern, bis auf die Tarsen mit dunkeln Ringeln versehen. Abdomen braungrau mit undeutlicher Rückenzeichnung und einem undeutlichen, dunkeln Längsbande über dem Bauche.

Der Cephalothorax etwas kürzer als Patella + Tibia IV, in der Mitte breiter als Tibia IV lang, um fast den vierten Theil länger als in der Mitte breit, vorn etwas mehr als halb so breit als in der Mitte, oben gleich hinter den Augen am höchsten, fällt an den Seiten und hinten mässig steil ab. Der Kopf ziemlich lang, vorn fast senkrecht und an den Seiten auch recht steil absteigend. Die Stellung der Augen ist ganz ebenso wie bei dem Manne. Die Mandibeln vorn sehr stark gewölbt, fast knieförmig unter dem Stirnrande hervortretend, unbedeutend länger als der Kopf vorne breit oder die Patella I lang und fast so dick als die vorderen Schenkel. Maxillen und Lippe ebenso. Das Sternum fast rund, sehr flach und wenig behaart.

Die Beine verhältnissmässig kürzer, das vierte Paar $3\frac{1}{4}$ mal so lang als der Cephalothorax, unbedeutend mehr als um seinen Metatarsus länger als das erste. Patella und Tibia IV zusammen gemessen bedeutend länger als der

Metatarsus. Die Scopula ist etwas länger und dichter. An den beiden grossen Klauen am Ende der Tarsen sitzen 6—7 Zähnchen. Die Bestachelung der beiden ersten Fusspaare ist ähnlich, nur hat die Patella des ersten Paares gar keine und die Tibia an der Aussenseite nur einen, die Patella des zweiten nur an der Innenseite einen Stachel.

Nordamerika. In der Sammlung des Herrn Dr. Koch.

Tar. lepida n. sp.

Tab. I, Fig. 15.

Fem.							
Totallänge							13·3 Mm.
Cephalothorax lang							6·8 "
" in der Mitte breit							4·6 "
" vorn breit							2·7 "
Abdomen lang							6·6 "
" breit							3·6 "
Mandibeln lang							3·0 "
		Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	5·2	2·8	3·8	3·7	2·7	=	18·2 Mm.
2. "	4·9	2·6	3·6	3·6	2·6	=	17·3 "
3. "	4·4	2·2	3·2	4·0	2·4	=	16·2 "
4. "	5·9	2·5	4·6	6·3	3·3	=	22·6 "

Der Cephalothorax dunkel rothbraun, mit schmalen, aus weissen Härchen gebildeten Seitenbändern und breitem, röthlich gelbem Rückenbande, ganz mit kurzen braunen und weissen Härchen bekleidet. Der Kopf um und zwischen den Augen schwarzbraun, Stirn aber roth bräunlich. Die Mandibeln dunkel rothbraun mit einzelnen schwarzen Borstenhaaren besetzt. Die Maxillen und die Lippe hell rothbraun mit helleren Vorderrändern. Das Sternum bräunlich gelb mit grossen unregelmässigen dunklen Flecken und einzelnen schwarzen Härchen. Beine und Palpen bräunlich roth, dunkel gefleckt und geringelt, besonders die der beiden hinteren Paare. Das Abdomen mit gelben und schwarzen Härchen dicht bekleidet, oben braun mit einem breiten gelben Längsbande über der Mitte, das hinten an den Spinnwarzen spitz endet und dort unten von zwei schmalen schwarzen Strichen, ebenso wie auch in der vorderen Hälfte, begrenzt wird. In der vorderen Hälfte dieses gelben Längsbandes liegt ein schwarzer, hinten gabelförmig endender Längsfleck, der bis zur Mitte des Rückens reicht und hinter ihm noch eine Reihe schwarzer, schmaler, undeutlicher Querstriche. Die Seiten sind oben bräunlich, unten fast weiss mit einzelnen dunklen Pünktchen, der Bauch tiefschwarz mit zwei kleinen, länglichen, weissen Flecken auf der hinteren Hälfte. Die schwarze Zeichnung des Bauches beginnt vorn an dem Epyginen und umschliesst hinten die Spinnwarzen zum Theil, diese aber und das Epyginen rothbraun. Der vordere Theil des Bauches ist gelb.

Der Cephalothorax etwas kürzer als Patella + Tibia IV, in der Mitte ebenso breit als Tibia IV lang, fast um den dritten Theil länger als breit, vorn etwas

mehr als halb so breit als in der Mitte, oben recht hoch gewölbt, bald hinter den Augen am höchsten, nach den Seitenrändern und dem etwas ausgeschnittenen Seitenrande ziemlich steil abfallend. Der Kopf vorn senkrecht und an den Seiten ziemlich schräg.

Die untere Augenreihe, leicht nach oben gebogen, von der zweiten um den Durchmesser eines ihrer ziemlich gleich grossen Augen und vom Stirnrande etwas weiter entfernt. Die beiden Augen der zweiten Reihe liegen um ihren Durchmesser von einander und wenig weiter von den $\frac{2}{3}$ so grossen der dritten, breitesten, Reihe. Die unterste Reihe etwas schmaler als die zweite.

Die Mandibeln etwas länger als der Kopf vorne breit und die Patella des ersten Paares lang, fast dicker als die vorderen Schenkel und vorn der Länge nach stark gewölbt.

Die Maxillen vorn breiter als an der Basis und doppelt so lang als die vorn etwas ausgeschnittene, ebenso lange als breite Lippe. Sternum fast rund, unbedeutend länger als breit.

Die Beine kräftig, viertes Paar $3\frac{1}{3}$ mal so lang als der Cephalothorax, um $1\frac{1}{3}$ der Länge seines Metatarsus länger als das zweite Paar. Patella und Tibia IV zusammen bedeutend länger als der Metatarsus. Die Scopula ist an den Vorderpaaren recht gut entwickelt und reicht bis auf die Tibien, an den Hinterpaaren aber sehr dünn und reicht nicht über die ganze Länge der Metatarsen. Die beiden grossen Klauen am Ende der Tarsen haben 6 Zähne. Die Bestachelung des ersten Fusspaares ist folgende: Femur oben 1. 1. 1, hinten 1. 1. 1, vorn 1. 1, Patella keinen, Tibia unten 2. 2. 2, an der Innenseite 1. 1 und aussen keinen. Das zweite Paar hat an der Innenseite der Patellen 1 Stachel und die übrigen ebenso wie das erste.

Nordamerika. In der Sammlung des Herrn Dr. Koch.

4

Tar. Baltimoriana n. sp.

Tab. I, Fig. 16.

Mas.							Summa
Totallänge							16·8 Mm.
Cephalothorax lang							8·4 "
" in der Mitte breit							6·5 "
" vorn breit							3·8 "
Abdomen lang							8·4 "
" breit							5·3 "
Mandibeln lang							4·0 "
		Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	
1. Fuss		7·6	3·8	6·0	6·0	4·0	= 27·4 Mm.
2. "		7·0	3·7	5·3	5·9	4·0	= 25·9 "
3. "		6·0	3·0	4·7	5·9	3·8	= 23·4 "
4. "		7·8	3·6	6·9	8·2	4·7	= 31·2 "

Der Cephalothorax rothbraun mit einem wenig deutlichen, wellenförmigen helleren Bande an jeder Seite und einem hellen sternförmigen Fleck auf dem Rücken, der die Mittelritze umgibt und von dem aus mehrere strahlenförmige, schwärzliche Bänder zu den Seitenrändern hinablaufen. Der Kopf zwischen und um die Augen herum schwarz; die Mandibeln schwarzbraun und mit gelben Härchen dicht bekleidet; die Maxillen und Lippe rothbraun mit helleren Vorderändern; das Sternum schwarz und dicht behaart; die Coxen der Beine rothbraun, die Schenkel röthlich gelb mit dunkeltem Strich an der Aussenseite und mit schwärzlichem Längsstrich oben an den beiden Vorderpaaren, während die Hinterpaare oben nur ebenso gefärbte Flecken haben. Die Patellen sind rothbraun, die Tibien röthlich gelb mit dunklen Enden, die Metatarsen und Tarsen an den beiden Vorderpaaren rothbraun und an den Hinterpaaren gelb mit braunen Spitzen. Der Hinterleib gelb, dicht behaart, oben mit einem schwarzen, schmalen, hinten in zwei Spitzen endenden Längsfleck und hinter diesem zwei Reihen schräger, schwarzer Strichel, die in der Mitte zusammentreffend, rechte Winkel bilden. Die Seiten gelb, der Bauch mit einem breiten schwarzen Bande geziert, das vorn bis an die Lungenöffnungen und hinten, etwas ausgeschnitten, nicht ganz bis zu den Spinnwarzen reicht. Spinnwarzen braun, die Palpen gelb mit braunem Endgliede.

Der Cephalothorax bedeutend kürzer als Patella + Tibia IV, in der Mitte etwas schmaler als Tibia IV lang, nicht ganz um den vierten Theil länger als in der Mitte breit, vorn mehr als halb so breit als in der Mitte, hoch gewölbt, zwischen den hinteren Augen und der Mittelritze, die fast ganz an der hinteren Abdachung liegt, am höchsten, fällt an den Seiten und hinten gewölbt und steil ab. Der Kopf ist vorn nicht ganz senkrecht, sondern etwas schräg und an den Seiten nach schräger und recht gewölbt. Die den Kopftheil vom Brusttheil trennenden Seitenfurchen sind im unteren Theil recht deutlich markirt, verschwinden aber nach oben zu fast ganz.

Die unterste Augenreihe leicht nach oben gebogen, indem die weit kleineren Seitenaugen etwas tiefer stehen als die Mittelaugen, um deren Durchmesser, diese Reihe vom Stirnrande und fast ebenso weit von den Augen der zweiten Reihe entfernt liegt, die um etwas weniger als ihren Durchmesser von einander und ungefähr doppelt so weit von den $\frac{2}{3}$ so grossen der dritten Reihe abstehen. Die erste und zweite Reihe sind gleich breit, während die dritte etwas breiter ist als die letztere.

Die Mandibeln etwas länger als der Kopf vorne breit oder die Tibien I lang, vorn der Länge nach mässig gewölbt und in der oberen Hälfte so dick, wie die vorderen Schenkel.

Die Maxillen nach vorn zu etwas erweitert, ungefähr doppelt so lang als die fast breitere als lange Lippe, deren Vorderrand ziemlich gerade abgestutzt ist. Das kleine Sternum oval, sehr wenig länger als breit.

Die ziemlich langen Beine sind kräftig, an den Endgliedern, besonders der Vorderpaare, recht dicht und lang behaart, das vierte Paar etwas über $3\frac{2}{3}$ mal so lang als der Cephalothorax, um nicht ganz seinen Metatarsus länger

als das erste Paar. Tibia + Patella IV bedeutend länger als der Metatarsus. Die Scopula ist an den beiden Vorderpaaren sehr dicht und erstreckt sich bis auf die Tibien, an den Hinterpaaren dagegen sehr dünn und nur an den Tarsen und der Endhälfte der Metatarsen bemerkbar. Die Klauen am Ende der Tarsen sind mit 8—9 Zähnchen besetzt, wenigstens am vierten Paare, an dem anderen Beine konnte ich sie nicht genau zählen, weil sie von den langen, über sie hinausragenden Haaren, zu sehr verdeckt werden. Die Bestachelung des ersten Beinpaars ist folgende: der Femur oben 1. 1. 1, innen 1. 1, aussen 1. 1, Patella aussen 1, innen 1, Tibia unten 2. 2. 2, innen 1. 1, aussen 1. 1 und oben 1. Das zweite Paar ebenso, nur befinden sich an diesem, an der Aussenseite der Tibia des rechten Beines, 3 statt 2 Stacheln,

Der Tibialtheil der Palpen fast cylindrisch, nur am Ende etwas gekrümmt und dicker, ist etwas länger als der Patellartheil. Beide Glieder zusammen etwas kürzer als die sehr lange Tasterdecke, deren Schnabel eben so lang als der Geschlechtsknoten, vorn am Ende mit mehreren starken Stacheln bewaffnet und unten mit sehr langen abstehenden Härchen besetzt ist, während oben auf der ganzen Tasterdecke nur kurze Härchen stehen. An der Aussenseite des Geschlechtsknotens sitzt ein kurzer, nach unten und innen gekrümmter Fortsatz.

Nordamerika. In der Sammlung des Herrn Dr. Koch.

Tar. inhonesta n. sp.

Tab. I, Fig. 17.

Fem.		
Totallänge		18·3 Mm.
Cephalothorax lang		8·7 "
" in der Mitte breit		6·8 "
" vorn breit		4·1 "
Abdomen lang		9·6 "
" breit		6·8 "
Mandibeln lang		4·7 "

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	7·0	3·4	5·5	5·0	3·5 =	24·4 Mm.
2. "	6·6	3·3	4·9	4·8	3·3 =	22·9 "
3. "	6·0	3·0	4·0	4·7	3·3 =	21·0 "
4. "	7·5	3·6	6·0	8·0	3·8 =	28·9 "

Der Cephalothorax dunkel rothbraun mit kurzen Härchen dicht bekleidet, die Umgebung der Augen schwarz. Mandibeln schwarzbraun mit anliegenden, kurzen, grauen und langen schwarzen abstehenden Härchen. Die Maxillen und Lippe schwarzbraun mit helleren Vorderrändern, Brust und Coxen ebenfalls schwarzbraun. Die Beine dunkel rothbraun mit gelbrothen Flecken und Ringeln an allen Gliedern, die aber an den beiden Hinterpaaren deutlicher sind als an den vorderen, an denen sie an den Metatarsen eigentlich ganz fehlen. Die Palpen sind ebenso wie die Beine gefärbt. Der Hinterleib oben braungrau mit

dunkleren und helleren Härchen dicht bekleidet, die Rückenzeichnung sehr undeutlich, besteht vorn aus einem schwärzlichen, hinten in zwei Spitzen endenden Längsfleck, hinter dem bis zu den Spinnwarzen hin eine Reihe sehr undeutlicher, immer kürzer werdender dunkler Bogenstrichel folgt. Die Seiten gelblich mit braunen Flecken, der Bauch gelb; gleichfalls mit braunen Flecken, die in der Mitte drei unregelmässige, in der hinteren Hälfte zusammenfliessende, Längsbänder bilden. Epyginen roth, Spinnwarzen dunkel braun.

Der Cephalothorax kürzer als Patella + Tibia IV, in der Mitte breiter als Tibia IV lang, nicht ganz um den vierten Theil länger als in der Mitte breit, vorn am Kopf fast $\frac{2}{3}$ so breit als in der Mitte, oben ziemlich hoch gewölbt, hinter den Augen am höchsten, nach der Mittelritze zu etwas absteigend, nach den Seitenrändern und dem Hinterrande nicht sehr steil abfallend. Der Kopf ist vorn etwas schräg und an den Seiten nach schräger abgedacht. Die Seitenfurchen, die den Kopfteil vom Brusttheile trennen, sind unten sehr deutlich, oben aber kaum zu bemerken.

Die unterste Augenreihe, ein wenig nach oben gebogen, indem die kleineren Seitenaugen etwas tiefer stehen, ist vom Stirnrande und den Augen der zweiten Reihe etwas weiter entfernt als der Durchmesser ihrer Mittelaugen beträgt. Die beiden grossen Augen der Mittelreihe stehen um etwas weniger als um ihren Durchmesser von einander und doppelt so weit von den halb so grossen der dritten, breitesten Reihe. Die unterste Reihe ebenso breit als die mittelste.

Die Mandibeln sind etwas länger als der Kopf vorne breit, bedeutend länger als Patella I, vorn der Länge nach mässig gewölbt und an der Basis fast so dick als die vorderen Schenkel.

Die Maxillen nach vorn zu ziemlich erweitert, doppelt so lang als die vorn ausgeschnittene, ebenso lange als breite Lippe. Sternum klein, kaum länger als breit und dicht und lang behaart, wie die Coxen, Maxillen und Lippe.

Die Beine sind mässig lang, sehr kräftig und dicht aber nicht lang behaart, das vierte Paar fast $3\frac{1}{3}$ mal so lang als der Cephalothorax, wenig mehr als um seinen Metatarsus länger als das erste Paar. Patella und Tibia IV zusammen gemessen länger als der Metatarsus desselben Beinpaares. Eine dicke und lange Scopula befindet sich an allen Tarsen und Metatarsen und erstreckt sich bei den ersten Fusspaaren bis auf die vordere Hälfte der Tibien. An den beiden grossen Klauen, am Ende der Tarsen, sitzen 7—8 Zähnchen. Die Bestachelung der Beine ist folgende: Erstes Paar: Femur oben 1. 1. 1, innen 1. 1, aussen 1—2 ganz schwache, Patella keine, Tibia unten 2. 2. 2, innen 1, aussen keinen. Das zweite Paar ebenso, nur finden sich bei diesem an der Innenseite der Tibien 2 statt 1 Stachel.

Nordamerika. In der Sammlung des Herrn Dr. Koch. In meiner Sammlung besitze ich mehrere Exemplare, die angeblich aus Brasilien stammen, aber vollständig mit dieser Art übereinstimmen, sie sind nur beträchtlich grösser und haben ein ganz schmales Mittelband über den vorderen Theil des Cephalothorax, das von hellen Härchen gebildet wird und bis zur zweiten Augenreihe reicht.

Tar. Kochii n. sp.

Tab. I, Fig. 18.

Fem.								
Totallänge							11·0 Mm.	
Cephalothorax lang							6·0 "	
" in der Mitte breit							4·2 "	
" vorn breit							2·7 "	
Abdomen lang							5·0 "	
" breit							3·3 "	
Mandibeln lang							2·6 "	
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa		
1. Fuss	4·3	2·3	3·2	3·0	2·2	=	15·0 Mm.	
2. "	4·0	2·2	3·0	3·0	2·1	=	14·3 "	
3. "	3·8	2·0	3·0	3·3	2·1	=	14·2 "	
4. "	5·2	2·3	3·9	5·2	2·6	=	19·2 "	

Der Cephalothorax dunkel rothbraun mit breitem, hinten etwas schmaler werdendem, röthlich gelbem Längsbande über dem Rücken und mit kurzen braunen und gelben Härchen dicht bekleidet. Die Augen schwarz umfasst und die Stirn mit einzelnen Borstenhaaren besetzt. Die Mandibeln schwarzbraun, die Maxillen und die Lippe etwas heller, das Sternum röthlich braun mit wenigen Härchen. Die hell rothbraunen Beine scheinen etwas dunkler geringelt gewesen zu sein. Bei dem mir vorliegenden Exemplare, das früher trocken aufgespiesst und dann erweicht zu sein scheint, sind die Farben nicht besonders gut erhalten. Das mit kurzen gelben und braunen und dazwischen eingestreuten längeren schwarzen Haaren dicht bekleidete Abdomen, hat eine graubraune Farbe. Oben, auf der vorderen Hälfte des Rückens, sieht man einen dunklen, schwarz gerandeten Längsfleck, der hinten in zwei Spitzen endet, hinter diesem noch eine Reihe schwarzer Bogenstrichel und an den Seiten schwarze Flecken. Der Bauch mit hellgelben und einzelnen schwarzen Härchen behaart. Die Palpen ebenso wie die Beine hell rothbraun.

Der Cephalothorax unbedeutend kürzer als Patella + Tibia des vierten Beinpaares, in der Mitte breiter als Tibia IV lang, fast um den dritten Theil länger als breit, vorn bedeutend mehr als halb so breit als in der Mitte, nicht sehr hoch gewölbt, etwas hinter den Augen am höchsten, fällt an den Seiten und hinten ziemlich schräg ab. Der Kopf ist vorn senkrecht, oben an den Seiten sehr schräg, da er ungewöhnlich breit ist.

Die den Brusttheil vom Kopftheil trennenden Seiteneindrücke in der unteren Hälfte recht tief, verschwinden oben ganz. Die kurze Mittelritze liegt ganz an der hinteren Abdachung.

Die unbedeutend nach oben gebogene, untere Augenreihe, ist von der zweiten Reihe um den Durchmesser eines ihrer unbedeutend grösseren Mittelaugen und vom Stirnrande $1\frac{1}{2}$ mal so weit entfernt. Die beiden mässig grossen Augen der zweiten Reihe liegen reichlich um ihren Durchmesser von einander

und fast doppelt so weit von den wenig kleineren der dritten Reihe. Die unterste Reihe ist etwas schmaler als die zweite und diese wiederum schmaler als die dritte.

Die Mandibeln etwas kürzer als der Kopf vorne breit, aber länger als Patella I, vorn der Länge nach ziemlich gewölbt, so dick wie die vorderen Tibien und mit schwarzen Härchen ziemlich dicht besetzt.

Die Maxillen nach vorn zu ein wenig breiter, doppelt so lang als die vorn gerade abgestutzte, ziemlich eben so lange als breite Lippe. Das Sternum mässig gewölbt, etwas länger als breit.

Die Beine kräftig, das vierte Paar $3\frac{1}{5}$ mal so lang als der Cephalothorax, etwas mehr als um die $1\frac{1}{2}$ fache Länge seines Tarsus länger als das erste Paar. Das zweite und dritte gleich lang. Die Patella und Tibia zusammen gemessen bedeutend länger als der Metatarsus IV. Die Scopula ist sehr kurz und dünn und erstreckt sich bei den beiden vorderen Paaren auf die Metatarsen und Tarsen, während sie an den hinteren, nur an den Tarsen zu bemerken ist. Die Zahl der Zähne an den beiden grossen Klauen am Ende der Tarsen beträgt 7—8. Die Bestachelung des ersten Beinpaares ist folgende: Femur oben 1. 1. 1, innen 1. 1, aussen 2—3, Patella keinen, Tibia unten 2. 2. 2, innen 1. 1, aussen keinen. Die des zweiten Beinpaares ebenso, nur hat die Patella an der Innenseite einen kurzen Stachel.

Nordamerika. In der Sammlung des Herrn Dr. Koch.

Tar. pugnatrix n. sp.

Tab. I, Fig. 19.

Fem.							
Totallänge							20.0 Mm.
Cephalothorax lang							10.5 "
"	in der Mitte breit						7.5 "
"	vorn breit						4.7 "
Abdomen lang							10.0 "
"	breit						6.0 "
Mandibeln lang							4.3 "
		Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1.	Fuss	7.3	3.8	5.9	5.7	4.0	= 26.7 Mm.
2.	"	6.6	3.7	5.2	5.2	3.4	= 24.1 "
3.	"	6.5	3.3	4.7	5.6	3.2	= 23.3 "
4.	"	8.1	3.8	6.4	8.7	4.1	= 31.1 "

Der Cephalothorax dunkel kastanienbraun mit hellen braunen Härchen ziemlich dicht bekleidet, um die Augen herum schwarz mit weissen Härchen. Die Mandibeln schwarzbraun mit anliegenden hell braunen und abstehenden schwarzen Haaren dicht besetzt. Die Maxillen, die Lippe und die Brust dunkel kastanienbraun und dicht braun behaart. Die Beine bräunlich gelb mit anliegenden dichten weissen und einzelnen schwarzen, abstehenden Haaren bekleidet, die Coxen schwarz, die Schenkel und Tibien haben unten am Anfange

und am Ende einen schwarzen Fleck, während die Patellen, Metatarsen und Tarsen am Ende dunkler gefärbt sind. Das Abdomen schmutzig gelb mit dunkeln Flecken und Stricheln, oben mit einen schwarzen Längsfleck, der vorn an der Basis beginnt und hinten in zwei Spitzen endet, hinter diesem folgen noch bis zu den Spinwarzen hin, mehrere dunkle Querbögen, Bauch schwarz, Epygine braun, Palpen rothbraun mit in der Endhälfte schwarz gefärbtem Endgliede.

Der Cephalothorax etwas länger als Patella + Tibia des vierten Beinpaares, breiter als Tibia IV lang, um den vierten Theil länger als breit, vorn ungefähr um den dritten Theil schmaler als in der Mitte zwischen dem dritten und vierten Beinpaare, hinten niedrig, vorn hoch gewölbt, hinter den obersten Augen am höchsten, fällt bis zu dem tief ausgeschnittenen Hinterrande allmähig ab. Der vorn senkrechte Kopf ist an den Seiten auch ziemlich steil und wenig gewölbt. Die Seitenfurchen, die ihn vom Brusttheile trennen sind deutlich und vereinigen sich oben vor der Mittelritze.

Die untere Augenreihe bedeutend schmaler als die zweite, ein wenig gekrümmt, indem die bedeutend kleineren Seitenaugen etwas tiefer stehen als die Mittelaugen und sind von der zweiten Reihe ebenso weit entfernt als vom Stirnrande, das heisst um den Durchmesser eines ihrer grösseren Mittelaugen. Die Augen der Mittelreihe stehen um $\frac{2}{3}$ ihres Durchmessers von einander und nicht ganz doppelt so weit von den $\frac{1}{3}$ kleinern Augen der dritten Reihe.

Die Mandibeln sind länger als die vordersten Tibien, etwas kürzer als der Kopf vorn breit, fast dicker als die Vorderschenkel und vorn der Länge nach ziemlich gewölbt.

Die Maxillen und die nicht ganz halb so lange Lippe von gewöhnlicher Gestalt. Das Sternum fast rund, unbedeutend länger als breit.

Beine sehr kräftig, viertes Paar dreimal so lang als der Cephalothorax, um seinen Metatarsus länger als das erste. Patella + Tibia IV bedeutend länger als der Metatarsus desselben Beinpaares. Die Scopula ist an den Tarsen und Metatarsen der beiden Vorderpaare gut entwickelt, an den hinteren aber nur sehr dünn, reicht bei den ersteren bis auf einen Theil der Tibien. An den beiden grossen Klauen, am Ende der Tarsen sitzen 6 Zähnchen. Die Bestachelung des ersten Fusspaares ist folgende: Femur oben 1. 1. 1, aussen 1. 1. 1, innen 1. 1, Patella keine, Tibia unten 2. 2. 2, innen 1. 1, aussen keinen. Die Bestachelung des zweiten Paares ebenso, nur hat seine Patella an der Innenseite einen Stachel.

Mittelamerika. Martinique.

Diese Art hat grosse Aehnlichkeit mit *Tar. Narbonensis* Latrl., die Gestalt des Cephalothorax, des Epyginens und die Färbung sind fast ganz dieselben und es zeigen sich nur geringe Unterschiede in den Längenverhältnissen der Beine, die aber vielleicht auch als unwesentlich und verschwindend erscheinen, werden, sobald die Möglichkeit vorliegt, zahlreiche Individuen beider Arten mit einander zu vergleichen.

Tar. badia n. sp.

Tab. I, Fig. 20—21.

Mas.							
Totallänge							10.0 Mm.
Cephalothorax lang							5.0 "
" in der Mitte breit							4.0 "
" vorn breit							2.0 "
Abdomen lang							5.0 "
" breit							3.0 "
Mandibeln lang							2.0 "
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa	
1. Fuss	4.4	2.0	4.0	4.0	2.7	=	17.1 Mm.
2. "	4.3	1.9	3.3	3.8	2.5	=	15.8 "
3. "	4.0	1.8	2.8	3.8	2.5	=	14.9 "
4. "	5.2	2.0	4.1	5.7	3.3	=	20.3 "

Der Cephalothorax hellbraun mit einem von weissen Härchen gebildeten Längsband über dem Rücken, das die Mittelritze umschliesst, hinter derselben etwas breiter wird und zwischen den Augen bis zu dem Stirnrande hinzieht. Die Seiten werden auch von einem solchen breiten Längsband geziert. Die Mandibeln rothbraun, schwach behaart, die Maxillen gelb, die Lippe etwas dunkler mit hellem Vorderrande, die Brust bräunlich gelb mit langen weissen und einzelnen schwarzen Härchen ziemlich dicht bekleidet. Die Palpen gelb, die Beine bräunlich gelb mit etwas dunkleren Metatarsen und Tarsen an den beiden Vorderpaaren. Der Hinterleib oben hell braun mit kurzem, hinten spitz endenden dunkleren Längsfleck auf der vorderen Hälfte, die Seiten heller, der Bauch gelblich weiss und dieser ganze Körpertheil dicht behaart.

Der Cephalothorax kürzer als Patella + Tibia des vierten Beinpaares, fast ebenso breit als Tibia IV lang, um den fünften Theil länger als breit, vorn halb so breit als in der Mitte zwischen dem dritten und vierten Beinpaare, nicht sehr hoch gewölbt, vorn gleich hinter den Augen am höchsten, nach hinten zu bis zur Hälfte der Mittelritze ganz sanft absteigend, fällt nach dem Hinterrande etwas steiler ab als nach den Seitenrändern, der durch flache aber deutliche Seitenfurchen vom Brusttheil getrennte Kopftheil, ist vorn senkrecht und an den Seiten ziemlich steil und gewölbt.

Die unterste Augenreihe, ebenso breit als die zweite, ist ein wenig nach unten gekrümmt, indem die Seitenaugen etwas höher sitzen als die doppelt so grossen Mittelaugen. Diese Reihe liegt vom Stirnrande und der zweiten Reihe wenig mehr als um den halben Durchmesser eines ihrer Mittelaugen entfernt. Die Augen der zweiten Reihe stehen kaum um ihren Durchmesser von einander und von den bedeutend kleineren der dritten um etwas mehr als ihren Durchmesser. Die Mittelaugen der untersten Reihe sind wenig kleiner als die der Dritten.

Die Mandibeln so lang wie die vordersten Tibien oder der Kopf vorne breit, etwas dünner als die Vorderschenkel, sind vorn sehr stark gewölbt, so dass sie fast knieförmig unter dem Stirnrande hervortreten.

Die Maxillen gegen das Ende hin wenig breiter als an der Basis, vorn am Aussenrande gerundet und am Innenrande schräg abgestutzt sind innen längs der Lippe mässig ausgehöhlt. Die Lippe ist vorn etwas ausgeschnitten und halb so lang als die Maxillen. Das kaum längere als breite Sternum ist hinten etwas zugespitzt.

Der Patellartheil der Palpen ist unbedeutend kürzer als der Tibialtheil und beide zusammen so lang als das Endglied. Ungefähr in der Mitte des Vorderrandes des Geschlechtsknotens entspringt ein langer dünner Fortsatz, der sich krümmend an den Innenrand anlegt; am Aussenrande, ziemlich in der Mitte, bemerkt man noch einen flachen, kurzen, spitzen zahnartigen Fortsatz. Der Schnabel der Tasterdecke ist fast so lang als der Geschlechtsknoten und an der Spitze mit mehreren kurzen Dornen bewaffnet.

Die Beine ziemlich schlank, das vierte Paar viermal so lang als der Cephalothorax und um seinen Metatarsus länger als das erste. Patella und Tibia wenig länger als der Metatarsus IV. Alle Beine sind mit anliegenden weissen Härchen und abstehenden schwarzen ziemlich dünn besetzt. Eine Scopula befindet sich an allen Tarsen, an den Metatarsen nur an den beiden Vorderpaaren, und an den hinteren so dünn, dass sie kaum zu bemerken ist. Die beiden grossen Klauen am Ende der Tarsen haben 6—7 Zähnen, die kleinen, wie gewöhnlich, keine. Die Bestachelung des ersten Paares ist folgende: Femur oben 1. 1. 1, hinten 1. 1. 1, vorn 1. 1, Patella keinen, Tibia unten 2. 2. 2, innen 1. 1, aussen 1. 1. Die des zweiten Paares ebenso, nur hat an diesem die Patella, hinten und vorn 1.

Mittelamerika. Cuba.

Tar. fusca n. sp.

Tab. I, Fig. 22.

Fem.							
Totallänge							13·0 Mm.
Cephalothorax lang							7·0 "
" in der Mitte breit							5·0 "
" vorn breit							3·1 "
Abdomen lang							6·0 "
" breit							4·0 "
Mandibeln lang							3·3 "
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa	
1. Fuss	5·7	2·8	4·3	4·0	2·5	=	19·3 Mm.
2. "	5·3	2·7	4·0	4·2	2·5	=	18·7 "
3. "	4·9	2·3	3·3	4·2	2·5	=	17·2 "
4. "	6·0	2·4	5·0	6·4	3·0	=	22·8 "

Der Cephalothorax dunkel, rothbraun, mit lichten Härchen ganz bekleidet, über die Mitte des Rückens läuft ein nach vorn zu breiter werdendes Längsband und jederseits ein solches an den Seitenrändern, die alle drei von längeren weissen Härchen gebildet werden. Die Mandibeln schwarzbraun mit anliegenden weisslichen und einzelnen dunkleren abstehenden Haaren dicht besetzt. Die Maxillen, die Lippe und die Brust dunkelbraun, letztere in der hinteren Hälfte etwas heller. Die Beine alle rothbraun, die Schenkel unten etwas heller und die beiden letzten Glieder der beiden Vorderpaare noch dunkler gefärbt. Die Palpen rothbraun mit schwärzlichem Endgliede. Der Hinterleib oben grau brännlich mit schwarzem, vorn schmalem, hinten etwas breiter werdenden weissgerandetem, kurzem Fleck oben an der Basis und hinter diesem noch eine Reihe undeutlicher dunkler Bogenstrichel. Die Seiten, besonders nach unten hin, grauweiss und der Bauch dunkelbraun. Das Epyginen schwarzbraun und die Spinnwarzen hellbraun.

Der Cephalothorax etwas kürzer als Patella + Tibia eines Beines des vierten Paares, ebenso breit als Tibia IV lang, um $\frac{2}{7}$ länger als in der Mitte breit, vorn um $\frac{2}{5}$ schmaler als in der Mitte, ziemlich hoch gewölbt, bald hinter der dritten Augenreihe am höchsten, von da bis zu der zweiten ein wenig und nach hinten bis zur Mittelritze etwas mehr abfallend, so dass der ganze obere Theil der Länge nach ziemlich gewölbt erscheint. Die Seiten und die hintere Abdachung sind recht steil. Der Kopf steigt vorn zu dem unteren Stirnrande etwas schräg hinab und ist an den Seiten gewölbt und noch schräger.

Die vier untersten Augen bilden eine, etwas nach oben gekrümmte Reihe, die etwas kürzer ist als die zweite und von dieser um den Durchmesser eines ihrer grösseren Mittelaugen entfernt liegt, während sie vom Stirnrande ebenso weit sich entfernt. Die Augen der zweiten Reihe, nicht ganz um den Durchmesser von einander, stehen von den halb so grossen der dritten, breitesten Reihe, wenig mehr als um ihren Durchmesser.

Die Mandibeln länger als die vordersten Patellen, auch unbedeutend breiter als der Kopf vorne breit, etwas schmaler als die Vorderschenkel sind vorne ziemlich gewölbt.

Die Maxillen und Lippe bieten nichts Besonderes, die Brust ist rundlich, ziemlich gewölbt, glänzend und wenig behaart.

Die Beine mässig kräftig, ziemlich dicht behaart mit feinen weissen Härchen; das vierte Paar nur wenig mehr als um seinen Metatarsus länger als das erste und $3\frac{1}{4}$ mal so lang als der Cephalothorax; Patella und Tibia IV zusammen gemessen etwas länger als der Metatarsus. An allen Tarsen und Metatarsen befindet sich eine Scopula, die aber an den beiden Vorderpaaren bedeutend dichter ist und auch bis auf den vorderen Theil der Tibien hinaufreicht. Jede der beiden grossen Klauen am Ende der Tarsen ist mit 6–7 Zähnen besetzt.

Die Bestachelung des ersten Fusspaares ist folgendermassen: Femur oben 1. 1. 1, innen 1. 1, aussen 1. 1. 1; Patella innen 1, Tibia unten 2. 2. 2, innen 1. 1 und aussen keinen. Die Bestachelung des zweiten Paares ist ebenso.

Mittelamerika. Cuba.

Tar. stygia n. sp.

Tab. I, Fig. 23.

Fem.

Totallänge	20.0 Mm.
Cephalothorax lang	9.7 "
" in der Mitte breit	8.0 "
" vorn breit	4.6 "
Abdomen lang	11.0 "
" breit	8.0 "
Mandibeln lang	4.6 "

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	8.0	4.3	6.2	5.6	3.7 =	27.8 Mm.
2. "	7.3	4.1	5.4	5.3	3.5 =	25.6 "
3. "	6.8	3.8	4.5	5.4	3.5 =	24.0 "
4. "	8.7	4.1	6.8	8.4	3.6 =	31.6 "

Der Cephalothorax schwarzbraun mit braunen Härchen dicht bekleidet, die Mandibeln ebenso, mit kurzen braunen anliegenden und längeren abstehenden Härchen; die Lippe, die Maxillen, das Sternum, die Coxen und der Bauch schwarz und ebenfalls dicht behaart. Die Beine und der Rücken des Abdomens sind schwarzbraun und mit kurzen aber dichten Härchen besetzt. Von der Zeichnung des Rückens ist auf der vorderen Hälfte nur ein schwarzer, nach hinten zu breiter werdender Längsfleck zu bemerken, der an den Seiten von einem undeutlichen, schmalen, gelblich schimmernden Strich begrenzt wird.

Der Cephalothorax kürzer als Patella + Tibia des vierten Beinpaares, in der Mitte breiter als Tibia IV lang, kaum um den fünften Theil länger als breit, vorn mehr als halb so breit als in der Mitte, mässig hoch gewölbt, zwischen den hinteren Augen und der Mittelritze am höchsten, nach den Seitenrändern und dem Hinterrande hin mässig steil abgedacht. Der Kopf ist vorn senkrecht und an den Seiten ziemlich schräg; die den Kopftheil vom Brusttheil trennenden Furchen nur unten an den Seitenrändern ziemlich tief, weiter hinauf undeutlich.

Die unterste Augenreihe deutlich nach oben gebogen, indem die unbedeutend kleineren Seitenaugen etwas tiefer stehen. Diese Augenreihe ist vom Stirnrande um etwas mehr als den Durchmesser eines Mittelauges entfernt und ebenso weit von der zweiten Reihe, deren grosse Augen um ihren Durchmesser von einander und $1\frac{1}{2}$ mal so weit von den nicht viel kleineren der dritten Reihe abstehen. Die erste und zweite Reihe ist gleich breit, die dritte aber sichtlich breiter als diese.

Die Mandibeln so lang als der Kopf vorne breit, etwas länger als Patella I, vorn der Länge nach ziemlich gewölbt und in der Mitte so dick, wie der Schenkel des ersten Paares.

Die Maxillen nach vorn zu allmählig breiter sind fast mehr als doppelt so lang als die etwas breitere als lange Lippe.

Die Beine sind kräftig, mässig lang, das vierte Paar $3\frac{1}{4}$ mal so lang als der Cephalothorax und um seinen Metatarsus länger als das erste. Patella und Tibia IV zusammengemessen, bedeutend länger als der Metatarsus. An allen Tarsen und Metatarsen befindet sich eine Scopula, die an den beiden Vorderpaaren besonders stark entwickelt ist und bis auf die Tibien hinaufreicht. Die Zahl der Zähne an den beiden grossen Klauen am Ende der Tarsen beträgt 7—8. Die Bestachelung des ersten Beinpaars ist folgende: der Femur oben 1. 1. 1, vorn 1. 1, hinten, wie es scheint keine, Patella keine, Tibia unten 2. 2. 2, an der Innenseite 1. Die Bestachelung des zweiten Paares ist ebenso. Jedoch muss ich bemerken, dass wegen der sehr dichten Haarbekleidung, die Stacheln sehr schwer zu sehen sind.

Südamerika, Chile. In der Sammlung des Herrn Dr. Koch.

Tar. pollostoma K.

Tab. I, Fig. 24.

C. Koch die Arachniden, Bd. 14, p. 152, Fig. 1379.

Mas.

Totallänge							?	Mm.
Cephalothorax lang							10·3	"
" in der Mitte breit							7·5	"
" vorn breit							3·6	"
Abdomen lang							?	"
" breit							?	"
Mandibeln lang							4·0	"
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa	
1. Fuss	8·6	4·0	6·9	8·1	5·0	=	32·6	Mm.
2. "	8·0	3·8	6·0	6·8	4·1	=	28·7	"
3. "	7·5	3·3	5·0	6·7	4·1	=	26·6	"
4. "	9·2	3·7	7·3	10·0	5·0	=	35·2	"

Die von Koch gegebene Beschreibung passt vollständig auf das mir vorliegende Exemplar und ist, was die Färbung des Cephalothorax betrifft so gut, dass ich dieselbe nur der Vollständigkeit halber hier wiederhole, um daran die genauere Beschreibung derjenigen Theile zu knüpfen, deren er nicht erwähnt. Der Cephalothorax dunkel braun mit braunen Härchen dicht bekleidet, auf dem Rücken ein nach vorn zu breiter werdendes, bis zwischen die Augen reichendes Längsband, jederseits ein breites Seitenband und von diesem zur Mittelritze aufsteigende Strahlenstriche, grauweiss. Ueber diesen weissen Strahlenstrichen läuft ein schwarzer Strich. Die Mandibeln dunkel braun mit langen weissen und einzelnen braunen Haaren dicht bekleidet. Die Maxillen, die Lippe und

das spärlich behaarte Sternum ebenfalls dunkel braun. Der Hinterleib fehlt leider dem einzigen Exemplar, das ich besitze. Die Palpen sind hell rothbraun mit weissgrauer Behaarung, die am Endgliede besonders dicht ist. Die Beine rothbraun, grau behaart, auf dem Rücken der Schenkel zwei schwarze Längsstriche, die durch einen weissen getrennt werden, unten am Ende der Tibien ein schwarzer Fleck und die Scopula aller Beine dunkler gefärbt als der obere Theil der Glieder.

Der Cephalothorax etwas kürzer als Patella + Tibia eines Beines des vierten Paares, unbedeutend breiter als Tibia IV lang, um den vierten Theil länger als breit, vorn kaum halb so breit als in der Mitte zwischen dem dritten und vierten Fusspaare, hoch gewölbt, Kopf und Brusttheil gleich hoch, steigt nach dem fast ganz geraden Hinterrande und den Seitenrändern, gleichmässig gewölbt, aber recht steil ab. Der kurze Kopf ist vorne ganz senkrecht, an den Seiten wenig gewölbt und auch recht steil.

Die unterste Augenreihe, etwas schmaler als die zweite, ein wenig nach oben gekrümmt, indem die kleineren Seitenaugen etwas tiefer stehen, liegt über dem Stirnrande so hoch als der Durchmesser eines ihrer Mittelaugen beträgt und ist von der zweiten Reihe ebenso weit entfernt. Die grossen Augen der zweiten Reihe liegen um ihren Durchmesser von einander und wenig weiter von den $\frac{2}{3}$ so grossen der dritten breitesten Reihe.

Die Mandibeln vorn der Länge nach gewölbt, länger als der Kopf vorne breit und ebenso lang als die vordersten Patellen. Die Maxillen und die halb so lange, vorn gerade Lippe, bieten sonst nichts Besonderes. Das Sternum, bedeutend länger als breit, ist vorn schmal und endet hinten mit einer Spitze.

Die Beine schlank, das vierte Paar nicht ganz $3\frac{1}{2}$ mal so lang als der Cephalothorax, wenig mehr als um seinen halben Metatarsus länger als das erste. Patella und Tibia IV zusammen gemessen, unbedeutend kürzer als der Metatarsus; Tibia I bedeutend kürzer als der Metatarsus I. An allen Tarsen und Metatarsen befindet sich eine Scopula, die sich an den beiden Vorderpaaren bis auf die Tibien erstreckt. Die Bestachelung des ersten Fusspaares ist folgende: Femur oben 1. 1. 1, innen 1. 1, aussen 2—3 sehr schwache. Patella innen 1, aussen 1, Tibia unten 2. 2. 2, innen 1. 1, aussen 1. 1 und oben 1. Das zweite Paar ebenso.

Der Patellartheil der Palpen etwas kürzer als der Tibialtheil und beide zusammen nicht viel länger als das am Ende mit mehreren Stacheln versehene Tarsalglied. Die mit weissen Härchen dicht bekleidete Decke der Copulationsorgane ist in einen schmalen, etwas nach unten gekrümmten Schnabel verlängert, der wenig kürzer ist, höchstens den vierten Theil, als der an der Aussenseite mit einem kurzen, dreiseitigen, nach vorn und innen gerichteten, zahnartigen Fortsatz versehene Geschlechtsknoten.

Südamerika. Uruguay.

Tar. raptoria W.

Tab. I, Fig. 25.

Lycosa raptoria Walkenaer Ins. Apt. t. I, p. 338.*Tarentula rufimana* Koch die Arachniden Bd. XIV, Fig. 1365, p. 160.— *erythrosoma* Koch ibid, Fig. 1378, p. 150.

Fem.

Totallänge	22.3	Mm.
Cephalothorax lang	11.8	"
" in der Mitte breit	8.6	"
" vorn breit	5.3	"
Abdomen lang	10.7	"
" breit	7.2	"
Mandibeln lang	6.0	"

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	9.3	4.5	6.7	6.5	4.2	= 31.2 Mm.
2. "	9.0	4.3	6.0	6.1	4.0	= 29.4 "
3. "	7.4	3.7	5.2	6.2	4.1	= 26.6 "
4. "	9.3	4.3	7.1	9.7	4.8	= 35.2 "

Der Cephalothorax rothbraun mit hellbraunen Härchen bekleidet, über der Mitte ein nach vorn zu allmählig breiter werdendes Längsband und jederseits ein solches; jedoch sind diese Bänder sehr wenig deutlich und werden nur von etwas längeren und helleren Härchen gebildet. Die Stirn und die sechs vordersten Augen werden von rothen Härchen eingefasst. Die Mandibeln ebenfalls mit solchen rothen Haaren dicht bekleidet und nur an der Spitze schwarz. Die Palpen rothbraun mit dunkler Endhälfte des letzten Gliedes und mit rothen Härchen an den drei Endgliedern, die besonders oben dicht stehen. Die Beine oben rothbraun mit anliegenden, hell braunen und einzelnen Härchen dicht bekleidet, unten dagegen sind die Coxen, ein kleiner Fleck am Ende der Schenkel, die Patellen und ein grosser Fleck am Ende der Tibien schwarz, Tarsen und Metatarsen im Ganzen dunkel braun. Alle nicht schwarzen Theile der Glieder sind unten lichter behaart als oben und der helle Theil der Tibien ist unter der lichten Behaarung ganz hell rothbraun. Die Maxillen, die Lippe und das Sternum schwarzbraun. Das Abdomen oben und an den Seiten rothbraun, oben in der vorderen Hälfte mit einem kurzen in der Mitte etwas erweiternden, hinten in zwei seitwärts geschwungenen Spitzen endenden schwarzen Längsfleck und hinter diesem, bis zu den Spinnwarzen hin, mit einer Reihe von 4—5 schmalen, schwarzen Bögen, die recht undeutlich sind. Bauch bis hoch an die Seiten hinauf schwarz, Epiginen rothbraun.

Der Cephalothorax etwas länger als Patella + Tibia eines Beines des vierten Paares, in der Mitte beträchtlich breiter als Tibia IV lang, ungefähr um den vierten Theil länger als in der Mitte breit, vorn fast um den dritten Theil schmaler als in der Mitte zwischen dem dritten und vierten Fusspaare,

oben ziemlich hoch gewölbt, an den hinteren Augen am höchsten, nach hinten zu sanft gewölbt, bis zu der Mittelritze allmählig niedriger werdend, dann zum stark ausgeschnittenen Hinterrande und zum Seitenrande schräg abgedacht. Der Kopf, durch sehr flache und undeutliche Seitenfurchen vom Brusttheil getrennt, ist oben, von der dritten Augenreihe bis zu der zweiten, ziemlich abschüssig, fällt vorn an der Stirn fast ganz senkrecht ab, und an den Seiten schräg und gewölbt.

Die unterste Augenreihe gerade, etwas kürzer als die zweite, von dieser und dem Stirnrand um den Durchmesser eines ihrer grösseren Mittelaugen entfernt. Die Augen der zweiten Reihe liegen nicht ganz um ihren Durchmesser von einander und fast doppelt so weit von den wenig kleineren der dritten, breitesten Reihe.

Die Mandibeln, etwas kürzer als die vordersten Tibien, länger als die Patellen I, ebenfalls länger als der Kopf vorne breit, so dick als die Vordersehenkel, vorn stark gewölbt, treten fast knieförmig unter dem Stirnrande hervor.

Die Maxillen und die halb so lange, vorn ziemlich bedeutend ausgeschnittene Lippe wie gewöhnlich. Sternum etwas länger als breit und sehr dicht behaart.

Die Beine kräftig, viertes Paar dreimal so lang als der Cephalothorax und nicht ganz um seinen Metatarsus länger als das erste. Patella und Tibia IV zusammen gemessen, bedeutend länger als der Metatarsus, und diese länger als der Femur desselben Beinpaares. An allen Tarsen und Metatarsen sitzt eine recht dichte Scopula, die sich an den beiden Vorderpaaren noch bis auf die Tibien erstreckt. Die beiden grossen Klauen am Ende der Tarsen sind mit 6—7 Zähnchen bewaffnet. Die Bestachelung des ersten Beinpaares ist folgende: Femur oben 1. 1. 1, innen 1. 1, aussen 1. 1. 1, Patella keinen, Tibia unten 2. 2. 2, an der Innenseite 1 und aussen keiner. Das zweite Paar ebenso, nur hat an diesem die Tibia an der Innenseite zwei Stacheln.

Südamerika. In der Sammlung des Herrn Dr. Koch befinden sich zahlreiche Exemplare aus der Umgegend von Neu-Freiburg in Brasilien und ich besitze welche aus Uruguay.

Tar. granadensis n. sp.

Tab. I, Fig. 26.

Fem.		
Totallänge		20·3 Mm.
Cephalothorax lang		10·0 "
" in der Mitte breit		7·6 "
" vorn breit		4·6 "
Abdomen lang		11·3 "
" breit		7·7 "
Mandibeln lang		5·0 "

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	8.0	4.2	5.3	5.5	3.7	= 26.7 Mm.
2. "	7.4	3.9	4.9	5.3	3.3	= 24.8 "
3. "	6.7	3.2	4.2	5.0	3.3	= 22.4 "
4. "	8.3	3.7	6.0	7.6	4.3	= 29.9 "

Der Cephalothorax schwarzbraun, kurz aber dicht behaart, über der Mitte des Rückens desselben ein wenig deutliches, hinten an der Basis schmal beginnendes Längsband, das nach vorn hin allmählig breiter wird und von bräunlich gelben, längeren Härchen gebildet ist, die auch die Umgebung der Augen, die Seitenränder und den unteren Theil der Stirn bekleiden. Die Mandibeln schwarzbraun mit kurzen, anliegenden, schön roth gefärbten und einzelnen abstehenden schwarzen Härchen. Die Maxillen und die Lippe dunkel braun mit etwas helleren Vorderrändern, die Brust ebenfalls dunkelbraun mit schwarzen und einzelnen gelben Härchen nicht sehr dicht bewachsen. Die Palpen rothbraun mit dunkler Endhälfte des letzten Gliedes und besetzt mit schwärzlichen Härchen. Die Beine ebenfalls rothbraun, dicht bekleidet mit kurzen hellen Haaren, haben an der unteren Seite schwarzbraun gefärbte Schenkel und Tibien. Das mit kurzen, dichten Härchen bekleidete Abdomen ist am Bauch ganz schwarz, oben auf dem Rücken schwarzbraun mit einem kurzen, nach hinten zu breiter werdenden Fleck vorn in der Mitte, der jederseits von einem schmalen gelben Strich begrenzt wird. Die Spinnwarzen braun.

Der Cephalothorax unbedeutend länger als Patella + Tibia eines Beines des vierten Paares, um den fünften Theil breiter als Tibia IV lang, um den vierten Theil länger als in der Mitte breit, vorn ungefähr um den dritten Theil schmaler als in der Mitte zwischen dem dritten und vierten Fusspaare, oben ziemlich hoch gewölbt, bei den hinteren Augen am höchsten, nach hinten zu sanft gewölbt bis zu der Mittelritze allmählig niedriger werdend, steigt zu dem etwas ausgeschnittenen Hinterrande ziemlich steil ab und ist an den Seiten recht gewölbt, aber weniger steil. Der Kopf ist vorne senkrecht, an den Seiten aber ziemlich schräg und gewölbt. Die Seitenfurchen sind sehr flach und wenig bemerkbar.

Die unterste Augenreihe gerade, etwas schmaler als die zweite, von dieser und dem Stirnrande um die Breite eines ihrer Mittelaugen entfernt, die etwas grösser als die Seitenaugen sind. Die beiden grossen Augen der zweiten Reihe liegen nicht ganz um ihren Durchmesser von einander und doppelt so weit von den zwei Drittel so grossen der dritten breitesten Reihe.

Die Mandibeln, unbedeutend kürzer als die vorderen Tibien, etwas kürzer als der Kopf vorne breit, ebenso dick als die Vorderschenkel, sind vorn ziemlich gewölbt, treten aber nicht knieförmig unter dem Stirnrande hervor.

Die Maxillen und die vorn etwas ausgeschnittene Lippe, ebenso wie bei den anderen Arten dieser Gattung geformt; auch das etwas länger als breite, mit kurzen Haaren dicht bekleidete Sternum bietet nichts Besonderes.

Die Beine kräftig, das vierte Paar dreimal so lang als der Cephalothorax und kaum um seinen Metatarsus länger als das erste. Patella + Tibia IV

zusammengemessen länger als der Metatarsus, der kürzer als der Femur ist. Die beiden ersten Fusspaare haben an den Tarsen, Metatarsen und einem Theil der Tibien, eine gut ausgebildete Scopula, während diese an den beiden Hinterpaaren sich nur an den Tarsen und einem Theil der Metatarsen findet und besonders am letzten Paar sehr dünn ist. Die Zahl der Zähne an den beiden grossen Klauen am Ende der Tarsen beträgt 6—7. Die Bestachelung des ersten Fusspaares ist folgendermassen: Femur oben 1. 1. 1, vorn 1. 1, hinten 1. 1. 1, Patella keinen, Tibia unten 2. 2. 2, innen 1. Das zweite Fusspaar ebenso.

Mas.:

Die mir vorliegenden Männchen sind leider noch nicht ganz entwickelt, in Gestalt und Längenverhältnissen der einzelnen Körperteile stimmen sie ganz mit den Weibchen überein und zeigen nur in der Zeichnung geringe Abweichungen, das heisst dieselbe ist heller und deutlicher. Die den Cephalothorax dicht bekleidenden Härchen sind braun und die des Mittelbandes und der Seitenränder länger und fast goldgelb, so dass das Mittelband deutlicher hervortritt. Das Abdomen oben braun mit einem kurzen, schwarzen, hinten in zwei Spitzen endenden Längsfleck, der hinten und an beiden Seiten von einem schmalen weissen Bande begrenzt wird. Hinter diesem schwarzen Fleck folgt ein kleines schwarzes, mit der Spitze nach vorn gerichtetes, hinten durch einen weissen Strich begrenztes Dreieck, dann bis zu den Spinnwarzen hin eine Reihe immer undeutlicher werdender weisser Bogenstrichel und zwischen ihnen kleine dunklere Dreiecke. Der Bauch ist ebenfalls, bis weit an den Seiten hinauf, schwarz.

Südamerika. N. Granada. St. Fé de Bogota.

Diese Art ist sehr ähnlich der vorigen und unterscheidet sich von derselben durch das etwas anders gestaltete Epyginen, gelber statt rother Härchen am Stirnrande, schwarzer statt rother Behaarung der Palpen und dass bei ihr die Metatarsen IV kürzer als die Schenkel sind, während bei der vorigen das umgekehrte Verhältniss stattfand. Vielleicht ist diese eben beschriebene Art identisch mit *Tar. helvola* K.¹⁾

Tar. horrida n. sp.

Tab. I, Fig. 27.

Fem.		
Totallänge		23·3 Mm.
Cephalothorax lang		12·0 "
" in der Mitte breit		8·8 "
" vorn breit		5·2 "
Abdomen lang		11·3 "
" breit		7·8 "
Mandibeln lang		5·4 "

¹⁾ Die Arachniden Bd. XIV, p. 153, Fig. 1380.

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	10·0	5·0	7·0	6·5	4·3	= 32·8 Mm.
2. "	9·4	4·6	6·3	6·5	4·0	= 30·8 "
3. "	7·8	4·0	5·2	6·7	4·0	= 27·8 "
4. "	10·2	4·9	7·3	9·2	4·5	= 36·1 "

Der Cephalothorax dunkel kastanienbraun, mit kurzen braunen Härchen dicht bekleidet, die an den Seitenrändern etwas länger sind. Die Mandibeln schwarzbraun mit dichter goldgelber Haarbekleidung. Die Maxillen und die Lippe gleichfalls schwarzbraun mit helleren Vorderrändern. Brust und Coxen schwarz und spärlich behaart. Die Beine oben dunkel rothbraun, unten die Schenkel und der grösste Theil der Tibien hell rothbraun, alle mit hellbräunlichen Härchen recht dicht besetzt. Die Palpen rothbraun mit schwarzer Spitze des Endgliedes und dichter gelber Haarbekleidung. Der Hinterleib dicht behaart, oben braun und unten schwarz. Die braune bis zur Hälfte der Seiten hinabreichende Färbung des Rückens wird durch gelbe und schwarze Härchen hervorgebracht, die schwarze Färbung des Bauches reicht bis zur Mitte der Seiten hinauf und umschliesst hinten auch noch die Spinnwarzen. Das Epyginen rothbraun.

Der Cephalothorax unbedeutend kürzer als Patella + Tibia eines vierten Beinpaares, breiter als Tibia IV lang, ungefähr um den vierten Theil länger als in der Mitte breit, mässig hoch gewölbt, gleich hinter der dritten Augenreihe am höchsten, von da bis zu der Mittelritze etwas gewölbt langsam abfallend, nach den Seitenrändern und dem ziemlich tief ausgeschnittenen Hinterlande schräg abgedacht. Der Kopftheil vom Brusttheil nur durch sehr flache Seitenfurchen getrennt, ist oben etwas schräg nach vorn abschüssig, an der Stirn ganz senkrecht und an den Seiten schräg gewölbt. Die ziemlich lange flache Mittelritze liegt grösstentheils an der hinteren Abdachung.

Die unterste, ein wenig nach oben gebogene Augenreihe, indem die kleineren Seitenaugen etwas tiefer stehen, ist etwas schmaler als die zweite und von dieser und dem Stirnrande, um den Durchmesser eines ihrer Mittelaugen entfernt. Die beiden Augen der zweiten Reihe liegen nicht ganz um ihren Durchmesser von einander und um etwas mehr als denselben von den mehr als halb so grossen der dritten Reihe, welche die breiteste ist.

Die Mandibeln etwas länger als die vordersten Tibien und der Kopf vorne breit, so dick als die Vorderschenkel, sind vorne stark gewölbt aber treten nicht knieförmig unter dem Stirnrande hervor.

Die Maxillen und die halb so lange, vorne unbedeutend ausgeschnittene Lippe, sind ebenso gestaltet wie bei den anderen Arten dieser Gattung. Das ovale, etwas längere als breite Sternum, endet hinten in einer kurzen Spitze.

Die Beine sind kräftig, das vierte Paar ist dreimal so lang als der Cephalothorax und kaum um seinen Metatarsus länger als das erste. Patella und Tibia IV zusammengemessen bedeutend länger als der Metatarsus, der auch kürzer ist als der Femur desselben Beinpaares. An den beiden vorderen Beinpaaren ist die Scopula recht dicht und reicht bis auf die Tibien, an den

beiden hinteren dagegen weit dünner und erstreckt sich nur auf die Tarsen und Metatarsen. An den beiden grossen Klauen am Ende der Tarsen sitzen 6 und 7 Zähnchen. Die Bestachelung des ersten Fusspaares ist folgende: Femur oben 1. 1. 1, innen 1. 1, hinten, so viel ich sehen kann, keine, Patella keine, Tibia unten 2. 2. 2, innen 1, alle aber so kurz und von der dichten Behaarung so verdeckt, dass sie schwer zu sehen sind. Das zweite Paar ebenso. Südamerika. St. Fé de Bogota.

Tar. Thorellii n. sp.

Tab. I, Fig. 28.

Fem.								
Totallänge							14·0 Mm.	
Cephalothorax lang							7·0 "	
" in der Mitte breit							5·4 "	
" vorne breit							2·8 "	
Abdomen lang							7·2 "	
" breit							4·7 "	
Mandibeln lang							3·3 "	
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa	
1. Fuss	5·0	2·5	3·6	3·4	2·7	=	17·2 Mm.	
2. "	4·8	2·3	3·4	3·2	2·6	=	16·3 "	
3. "	4·8	2·0	3·1	3·4	2·6	=	15·9 "	
4. "	6·1	2·8	4·5	6·0	3·1	=	22·5 "	

Der Cephalothorax dunkel braun mit feinem gelben Saum an den Seitenrändern und drei gelben Längsbändern, von denen an jeder Seite eins und eins über der Mitte des Rückens hinläuft. Alle drei sind schmal, mit gelben Härchen dicht bekleidet und das mittlere reicht vorn bis zwischen die Augen der zweiten Reihe. Die Mandibeln dunkelbraun, dunkel und dicht behaart, die Maxillen und Lippe ebenso gefärbt nur vorn etwas heller. Das Sternum heller oder dunkler braun mit ziemlich breitem schwarzen Längsbande über die Mitte, ist mit feinen anliegenden, schmutzig gelben und einzelnen senkrecht stehenden, schwarzen Härchen besetzt. Die Palpen und Beine sind heller oder dunkler rothbraun, ohne besondere Abzeichen oder Ringel. Die Tarsen aller Beine sind stets etwas heller, dagegen die der Palpen dunkler gefärbt. Das Abdomen oben braun, unten gelbbraunlich. Auf dem Rücken mancher Exemplare bemerkt man vorn einen kurzen länglich schwarzen Fleck, der vorn gerundet ist und hinten in zwei Spitzen endet; hinter diesem folgt eine Reihe, kurzer, gebogener, schwarzer Strichelchen, die bis zu den Spinnwarzen hin reichen. Bei vielen Exemplaren ist jedoch von dieser Zeichnung nichts oder nur geringe Spuren zu sehen. Die Spinnwarzen sind braun.

Der Cephalothorax etwas kürzer als Patella + Tibia IV, beträchtlich breiter als Tibia IV lang, um den vierten Theil ungefähr länger als in der Mitte breit, vorn halb so breit als in der Mitte zwischen dem ersten und zweiten Fusspaare, mässig hoch gewölbt, von der Mittelreife bis zu den hintersten

Augen ziemlich gleich hoch, fällt zu den Seitenrändern ziemlich schräg ab, während die hintere Abdachung steiler ist. Der Kopf ist vorn an der Stirn nicht steil, sondern etwas schräg und an den Seiten sehr schräge abgedacht, so dass er dadurch ein sehr breites Ansehen bekommt. Ganz mit braunen Härchen bekleidet.

Die unterste Augenreihe gerade, ebenso breit als die zweite, von dieser ebenso weit entfernt als vom Stirnrande, das heisst um den Durchmesser eines ihrer grösseren Mittelaugen. Die Augen der zweiten Reihe liegen um ihren Durchmesser von einander und um das anderthalbfache desselben von den wenig kleineren der dritten, breitesten Reihe.

Die Mandibeln länger als die vordersten Patellen oder der Kopf vorne breit, oben an der Basis so dick als die vordersten Schenkel, vorn sehr stark gewölbt, so dass sie knieförmig unter dem Stirnrande hervortreten.

Die Maxillen von der Basis an allmählig breiter werdend, sind vorn über der Lippe stark gegen einander geneigt. Die Lippe ist vorn ziemlich gerade und halb so lang als die Maxillen. Das mässig gewölbte, ovale Sternum ist etwas länger als breit.

Die Beine kräftig, das vierte Paar wenig mehr als dreimal so lang als der Cephalothorax, nicht ganz um seinen Metatarsus länger als das erste. Patella + Tibia IV bedeutend länger als der Metatarsus, der ungefähr ebenso lang als der Femur ist. An den beiden ersten Paaren reicht die Scopula über die Tarsen und Metatarsen, an den beiden hinteren findet sie sich nur an den Tarsen. Die beiden grossen Klauen am Ende der Tarsen haben 6 und 7 Zähnen. Die Bestachelung des ersten Fusspaares ist folgende: Femur oben 1. 1. 1, vorn 1. 1, hinten 1 bis 2 oder auch keine, Patella keine, Tibia unten 2. 2. 2 und innen bei einzelnen Exemplaren 1. Zweites Fusspaar ebenso.

Südamerika. N. Granada.

Tar. bogotensis n. sp.

Tab. I, Fig. 29—31.

Fem.							
Totallänge							12.0 Mm.
Cephalothorax lang							5.7 "
" in der Mitte breit							4.0 "
" vorn breit							2.4 "
Abdomen lang							6.5 "
" breit							4.0 "
Mandibeln lang							2.6 "
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa	
1. Fuss	3.9	2.2	2.8	2.7	2.0	=	13.6 Mm.
2. "	3.8	2.1	2.6	2.6	2.1	=	13.2 "
3. "	3.5	1.8	2.5	2.9	2.0	=	12.7 "
4. "	4.7	2.2	3.8	4.5	2.7	=	17.9 "

Der Cephalothorax rothbraun mit ganz schmalem weissem Saum an den Seitenrändern und drei gelben Längsbändern, von denen jederseits eins, etwas über dem Seitenrande hinläuft und vorn die Stirn umschliessend, sich bei einzelnen Exemplaren, unterhalb der Augen, mit dem anderen vereinigt. Das Mittelband, etwas breiter als die Seitenbänder, beginnt in der Mitte des Hinterandes ganz schmal, umschliesst allmählig breiter werdend die Mittelritze und läuft dann zwischen den beiden hintersten Augen spitz aus. Bei einzelnen Exemplaren ist dasselbe, ungefähr in der Mitte zwischen der Mittelritze und den Augen, von einem kurzen gelben Querfleck durchschnitten, dessen Enden ein wenig nach vorn gedreht erscheinen. Dieser ganze Körpertheil ist dicht behaart, und zwar an den dunkelen Stellen mit braunen und an den hellen mit gelben oder weissen Härchen. Die Mandibeln rothbraun mit dunkler Spitze und hellem Innenrande. Bei den meisten Exemplaren sind sie jedoch in ihrer ganzen Ausdehnung einfach rothbraun und mit schwarzen und kürzeren weissen Härchen nicht sehr dicht besetzt. Die Maxillen bräunlich gelb, die Lippe an der Basis braun, in der Endhälfte gelb; das Sternum gelb mit einer mehr oder weniger breiten, an den Seiten gezackten dunkelbraunen Längsbinde. Die Beine gelb oder bräunlich mit ein wenig dunkleren Schenkeln die etwas gefleckt erscheinen, aber bei keinem der Exemplare wirklich geringelt sind. Die Palpen ebenso. Das Abdomen oben rothbraun, vorn mit einem schwarzen bis ungefähr zur Mitte reichenden, spitz hinten endenden Längsfleck, der jederseits von einem schmalen gelben Bande begrenzt wird. Hinter diesem schwarzen Fleck sind bei manchen Exemplaren, wenn auch nur undeutlich, zwei Reihen kleiner dunkler und gelber Flecken zu bemerken, die immer kleiner werdend und mehr einander nähernd bis zu den Spinnwarzen hinabreichen. Die Seiten sind durch viele kleine gelbe Flecken heller und der Bauch ganz gelb mit einzelnen braunen Tupfen. Die Spinnwarzen und das Epyginen rothbraun.

Der Cephalothorax unbedeutend kürzer als Patella + Tibia eines Beines des vierten Paares, etwas breiter als Tibia IV lang, fast um den dritten Theil länger als breit, vorn mehr als halb so breit als in der Mitte, nicht sehr hoch gewölbt, der Rücken zwischen der Mittelritze und den Augen gleich hoch, unbedeutend gewölbt, fällt zu den Seitenrändern ziemlich schräg und zu dem etwas ausgeschnittenen Hinterrande ziemlich steil ab. Der vom Brusttheil nur durch ganz flache Seitenfurchen getrennte Kopftheil ist vorn ein wenig schräg und an den Seiten sehr schräge. Die Mittelritze liegt zum grössten Theile an der hinteren Abdachung.

Die unterste Augenreihe, ebenso breit als die zweite, liegt von dieser und dem Stirnrande ungefähr um den Durchmesser eines ihrer Mittelaugen entfernt, die etwas grösser sind als die Seitenaugen. Eigentlich sind sie dem Stirnrande etwas mehr genähert als der zweiten Augenreihe, deren grosse Augen nicht ganz um ihren Durchmesser von einander und etwas mehr als diesen von den nicht viel kleineren der dritten, breitesten Reihe liegen.

Die Mandibeln ungefähr so dick als die vorderen Schenkel, etwas länger als der Kopf vorne breit oder die Tibien I lang und vorne ziemlich stark gewölbt.

Die Maxillen nach vorn zu erweitert und etwas mehr als doppelt so lang als die vorn etwas ausgeschnittene Lippe. Das Sternum oval, etwas länger als breit und mit wenigen schwarzen Haaren besetzt. Epyginen gelb bräunlich und sehr klein, kaum grösser als eines der grossen Augen der Mittelreihe.

Die Beine kräftig, das vierte Paar wenig mehr als dreimal so lang als der Cephalothorax, ungefähr um seinen Tarsus länger als das erste. Patella und Tibia IV zusammengesessen bedeutend länger als der Metatarsus. Eine Scopula befindet sich an den Tarsen und Metatarsen der beiden Vorderpaare, scheint aber an den Hinterpaaren ganz zu fehlen. An jeder der beiden grossen Klauen am Ende der Tarsen sitzen 6 Zähne. Die Bestachelung des ersten Beinpaars ist folgende: Femur oben 1. 1. 1, innen 1. 1, aussen 1. 1. 1 ganz schwache, Patella keine, Tibia unten 2. 2. 2, innen 1. Der zweite Fuss ebenso.

Mas.

Totallänge	11.0 Mm.
Cephalothorax lang	5.7 "
" in der Mitte breit	4.3 "
" vorn breit	2.2 "
Abdomen lang	5.3 "
" breit	3.0 "
Mandibeln lang	2.3 "

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	4.6	2.0	3.5	3.3	2.9 =	16.3 Mm.
2. "	4.1	2.0	3.2	3.1	2.8 =	15.2 "
3. "	4.0	2.0	3.1	3.3	2.7 =	15.1 "
4. "	5.1	2.3	4.4	5.7	3.0 =	20.5 "

Der Cephalothorax ist ganz ebenso wie bei dem Weibe gefärbt und weicht nur in der Gestalt etwas ab. Er ist in der Mitte etwas breiter und vorn schmaler. Die Mandibeln etwas kürzer und die Beine länger. Das vierte Paar $3\frac{1}{2}$ mal so lang als der Cephalothorax und der Metatarsus IV länger als der Femur.

Der Patellartheil der Palpen ebenso lang als der Tibialtheil und beide zusammen unbedeutend länger als die Tasterdecke, die vorn in einen mässig langen, etwas nach unten gekrümmten Schnabel endet, der unten mit langen abstehenden, oben mit kurzen Härchen bekleidet ist und am Ende mit mehreren Dornen versehen ist. Die Behaarung aller Glieder ist nicht sehr dicht. An dem ziemlich gewölbten Geschlechtsknoten sitzt in der Mitte des Aussenrandes ein kurzer, flacher, nach vorn und aussen gerichteter Fortsatz, der in einer etwas gekrümmten Spitze endet.

Südamerika. Neu Granada.

Tar. pulchella n. sp.

Tab. I, Fig. 32.

Fem.							
Totallänge							10.5 Mm.
Cephalothorax lang							4.7 "
" in der Mitte breit							3.4 "
" vorn breit							2.0 "
Abdomen lang							5.7 "
" breit							3.8 "
Mandiheln lang							2.0 "
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa	
1. Fuss	3.1	1.6	2.6	2.4	1.8	=	11.5 Mm.
2. "	3.0	1.5	2.0	2.2	1.7	=	10.4 "
3. "	2.8	1.1	2.2	2.6	1.7	=	10.4 "
4. "	4.0	1.6	3.1	4.3	2.0	=	15.0 "

Der Cephalothorax schwarzbraun mit einem schmalen, gelben, wellenförmigen Längsbande an jeder Seite, ziemlich hoch über dem Seitenrande und einem nach vorn zu breiter werdenden Rückenbande, das bis zu den hinteren Augen reicht, dann schmaler werdend, sich noch zwischen dieselben fortsetzt und hier von einem kurzen Längsstrich getheilt wird. Vor der dunkel gefärbten Mittelritze sind in dem hellen Längsbande zwei kleine neben einander liegende Flecken bemerkbar. Die Mandibeln dunkel rothbraun, ziemlich lang behaart, die Lippe, die Maxillen und das Sternum gelbbraun, das letztere mit einem grossen ovalen schwarzen Fleck. Die Palpen rothbraun mit dunklen Flecken an allen Gliedern bis auf die Tarsen. Die Füsse gelbbraun mit mehr oder weniger deutlichen dunklen Flecken und Ringeln an allen Gliedern bis auf die Tarsen, die etwas heller und ganz einfarbig sind. An den Hinterbeinen sind die dunklen Ringel am deutlichsten zu sehen. Das Abdomen unten gelblich, oben grau mit sehr undeutlichen, schmalen, dunklen Querbögen auf der hinteren Hälfte. Ein zweites mir vorliegendes Exemplar ist weit dunkler und bietet wesentliche Abweichungen in der Zeichnung. Die Seitenbänder des Cephalothorax sind kaum zu bemerken, das Längsband über der Mitte, gleich hinter der Mittelritze etwas eingeschnürt, die dunkeln Flecke in demselben weit grösser, auch hört es schon ein bedeutendes Stück vor den Augen auf und entsendet einen ganz schmalen Theil zwischen dieselben. Die Beine sind bis auf die hellen Tarsen rothbraun, die Schenkel sogar schwarzbraun mit einzelnen gelben kleinen Fleckchen, besonders an den beiden letzten Paaren. Die Maxillen und die Lippe ebenfalls zum Theil bräunlich und der dunkle Fleck auf dem Sternum weit grösser und von herzförmiger Gestalt. Das Abdomen oben schwarz mit kleinen gelben Punkten getupft, die an den Seiten grösser werden und gleichzeitig dichter stehen; der Bauch mit einem braunen, nach den Spinnwarzen hin, allmählig schmaler werdenden Längsbande. Diese von dem anderen Exemplare

so sehr abweichende Färbung erklärt sich dadurch, dass bei dem letzteren die ganze Haarbekleidung des Abdomens abgerieben, während sie bei dem ersten sehr gut erhalten ist.

Der Cephalothorax so lang als Patella + Tibia des vierten Beinpaares etwas breiter als Tibia IV lang, mehr als um den vierten Theil länger als breit, vorn mehr als halb so breit als in der Mitte, oben von den hinteren Augen bis zu der Mittelritze gleichmässig hoch gewölbt, fällt an den Seiten ziemlich schräg und hinten recht steil ab zu dem etwas ausgeschnittenen Hinterrande. Der Kopf ist oben von den hintersten Augen bis zu den mittelsten etwas abgedacht, vorn senkrecht und an den Seiten auch recht steil. Die dunkeln Stellen des Cephalothorax sind mit kurzen braunen Härchen sparsam bekleidet, die hellen mit etwas längeren und dichter stehenden weissen, die auch die Augen umgeben. Die ziemlich lange Mittelritze endet vorn in einem flachen Grübchen und reicht noch ein ganzes Stück an der hinteren Abdachung hinab.

Die unterste Augenreihe kürzer als die zweite, nach oben gebogen, indem die unbedeutend grösseren Seitenaugen etwas tiefer stehen. Diese unterste Reihe liegt von der zweiten und dem Stirnrande um den Durchmesser eines ihrer Seitenaugen entfernt. Die Augen der zweiten Reihe stehen nicht ganz um ihren Durchmesser von einander und etwas mehr als um denselben, von den halb so grossen der dritten, breitsten Reihe.

Die Mandibeln etwas kürzer als die vordersten Tibien, länger als die Patella I, ebenso lang als der Kopf vorne breit, so dick als die vordersten Schenkel und vorn mässig gewölbt.

Die vorn etwas breiter werdenden Maxillen sind doppelt so lang als die ziemlich gewölbte, vorn ein wenig ausgeschnittene Lippe. Das Sternum ist mässig gewölbt, glänzend, mit kleinen Eindrücken versehen, und hat eine herzförmige Gestalt.

Die Beine sind kräftig, nicht übermässig lang, das vierte Paar etwas mehr als dreimal so lang als der Cephalothorax und nicht ganz um seinen Metatarsus länger als das erste. Das zweite und dritte Paar sind gleichlang. Die Patella und Tibia zusammen gemessen etwas länger als der Metatarsus der wiederum länger als der Femur des vierten Paares ist. An den beiden grossen Klauen am Ende der Tarsen sitzen 4 und 5 Zähnchen, während die kleine Klaue unbezahnt ist.

Ein Scopula bemerke ich nur an den Tarsen und einem Theil der Metatarsen der beiden Vorderpaare. Die Bestachelung des ersten Fusspaares ist folgendermassen: Femur oben 1. 1. 1, vorn 1. 1, hinten 1. 1. 1, Patella hinten 1, vorn 1, Tibia unten 2. 2. 2, vorn 1. 1, hinten 1. 1. Der zweite Fuss ebenso bestachelt.

Südamerika. St. Fé de Bogota.

Tar. rubro-taeniata n. sp.

Tab. I, Fig. 34.

Fem.								
Totallänge								9.3 Mm.
Cephalothorax lang								5.2 "
"	in der Mitte breit							3.7 "
"	vorn breit							1.9 "
Abdomen lang								4.4 "
"	breit							2.7 "
Mandibeln lang								2.2 "
		Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa	
1. Fuss		3.7	1.9	2.8	2.7	2.1 =		13.2 Mm.
2. "		3.3	1.7	2.7	2.6	2.0 =		12.2 "
3. "		3.3	1.7	2.2	2.8	1.9 =		11.9 "
4. "		4.1	2.0	3.2	4.1	2.6 =		16.0 "

Der Cephalothorax schwarzbraun, mit einem gelbröthlichen Längsbande über der Mitte des Rückens, das am Hinterrande schmal beginnt, allmählig breiter werdend die Mittelritze umgibt, darauf hinter derselben sich noch mehr erweiternd bis zu den hinteren Augen reicht. Jederseits ziemlich hoch über dem Seitenrande, bemerkt man die Spuren eines helleren schmalen Seitenbandes. Der Kopf ist oben zwischen den Augen schwarz. Die Mandibeln rothbraun mit gelben Härchen, am Ende schwarz mit längeren schwarzen Härchen besetzt. Die Lippe und die Maxillen hellbraun, das Sternum etwas dunkler mit langen, braunen Haaren nicht sehr dicht bekleidet. Die Palpen und Beine röthlichbraun mit etwas helleren Tarsen und Metatarsen, die Schenkel aller, aber besonders der Vorderpaare dunkler, die des dritten mit vier deutlichen und die des vierten Paares am Ende mit 2 dunkleren Ringen. Das Abdomen graubraun, mit einem schwarzen, dreieckigen Fleck auf der vorderen Hälfte, der beiderseits von einem schmalen weissen Streifen eingefasst wird. Auf der hinteren Hälfte folgen noch ungefähr 5 schmale schwarze Bögen, die jederseits von einem runden weissen Fleckchen begrenzt werden. Die ganze Färbung des Hinterleibes wird durch schwarze und weisse, kürzere und längere Härchen hervorgebracht. Die Seiten sind hellgrau, der Bauch ist dunkelbraun mit gelben Flecken vor den Spinnwarzen und drei kleineren ebenso gefärbten vorne. Die Spinnwarzen hellbraun.

Der Cephalothorax ebenso lang als Patella + Tibia des vierten Beinpaares, breiter als Tibia IV lang, nicht ganz um den dritten Theil länger als breit, vorne ungefähr halb so breit als in der Mitte, hinten gerade, oben gleich hinter den Augen am höchsten, steigt zur Mittelritze etwas ab, ist an den Seiten ziemlich schräge und an dem Hinterrande recht steil. Der Kopf fällt vorne senkrecht und an den Seiten recht schräg ab. Die Seitenfurchen, die den Kopftheil vom Brusttheil trennen, sind eigentlich nicht vorhanden, da beide Körperteile ganz allmählig in einander übergehen.

Die unterste Augenreihe, ebenso breit als die zweite, von dieser aber unbedeutend weiter entfernt als vom Stirnrande, von dem die Entfernung gleich dem Durchmesser eines ihrer Mittelaugen ist, die etwas grösser sind als die Seitenaugen. Die grossen Augen der zweiten Reihe stehen nicht ganz um ihren Durchmesser von einander und etwas mehr als denselben von den wenig kleineren der dritten Reihe, die die breiteste ist.

Die Mandibeln etwas länger als der Kopf vorne breit und die Patellen I, etwas dünner als die vorderen Tibien und vorne der Länge nach ziemlich gewölbt.

Die Lippe, die Maxillen und das Sternum bieten nichts Besonderes.

Die Beine kräftig, das vierte Paar dreimal so lang als der Cephalothorax, um seinen Metatarsus länger als das erste; Tibia + Patella IV länger als der Metatarsus und dieser ebenso lang als der Femur desselben Beines. An allen Tarsen und Metatarsen befindet sich eine Scopula, nur ist sie an den beiden Hinterpaaren weit dünner und reicht am letzten nur bis zur Hälfte der Metatarsen. Jede der beiden grossen Klauen, am Ende der Tarsen ist mit 7 Zähnchen besetzt. Die Bestachelung des ersten Fusspaares ist folgende: Femur oben 1. 1. 1, vorne 1. 1, hinten 1, Patella keine, Tibia unten 2. 2. 2. Der zweite Fuss an Femur und Patella ebenso, an der Tibia unten 1. 1. 2.

Das mir vorliegende Exemplar hat im Kampfe, oder sonst bei irgend einer unglücklichen Gelegenheit, das linke Vorderbein eingebüsst und statt des verlorenen ist ein neues gewachsen, das aber bedeutend kürzer als das rechte und ganz hellgelb ist. Die Stacheln und auch die Klauen am Ende der Tarsen sind gut entwickelt, aber die Scopula fehlt gänzlich.

Südamerika. St. Fé de Bogota.

Tar. Aussereri n. sp.

Tab. I, Fig. 33.

Fem.								
Totallänge							15·2	Min.
Cephalothorax lang							7·9	"
"	in der Mitte breit						5·9	"
"	vorn breit						3·3	"
Abdomen lang							8·3	"
"	breit						5·6	"
Mandibeln lang							3·1	"
		Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa	
1.	Fuss	5·5	2·9	3·9	3·7	2·4	= 18·2	Min.
2.	"	5·3	2·7	3·6	3·7	2·3	= 17·6	"
3.	"	4·8	2·3	3·2	3·8	2·3	= 16·4	"
4.	"	6·0	2·9	4·7	6·0	3·0	= 22·6	"

Der Cephalothorax rothbraun, um die Augen herum schwarz, an jeder Seite am Seitenrande ein breites gelbrothes Längsband von dem aus, zu der

von einem gelben Fleck umgebenen Mittelritze, hellere Bänder strahlenförmig aufsteigen. Alle lichten Stellen an diesem Körpertheil sind mit weissen Härchen besetzt, die dunkelen mit braunen kürzeren und weniger dichten. Die Mandibeln schwarzbraun mit dunkelen Härchen, die Lippe und die Maxillen braun mit helleren Vorderrändern, das Sternum gelb, spärlich behaart. Die Beine gelb bräunlich mit etwas dunkleren Endgliedern, da die Scopula aus dunkleren Haaren gebildet wird. Die Palpen ebenso mit schwärzlicher Endhälfte des letzten Gliedes. Das Abdomen oben braun mit einem weit über die Mitte hinausreichenden braunem, gelbgerandeten Längsfleck und hinter demselben bis zu den Spinnwarzen hin mit einer Reihe gelber und brauner Querbögen, die aber ziemlich undeutlich sind. Der Bauch ist gelb, die Seiten bräunlich und werden nach unten zu immer heller. Die Spinnwarzen und das Epyginen sind rothbraun.

Der Cephalothorax etwas kürzer als Patella + Tibia eines Beines des vierten Paares, bedeutend breiter als Tibia IV lang, fast um den vierten Theil länger als in der Mitte breit, vorn etwas mehr als halb so breit als in der Mitte, oben von der Mittelritze bis zu den Augen ziemlich gleich hoch, an den Seiten ziemlich schräg und hinten recht steil abfallend. Der Kopf ist vorn nicht ganz senkrecht, an den Seiten recht schräg abgedacht und wird vom Brusttheil durch deutliche Seitenfurchen getrennt.

Die unterste Augenreihe gerade, ebenso breit als die zweite und von dieser und dem Stirnrande um den Durchmesser eines ihrer grösseren Mittelaugen entfernt. Die beiden grossen Augen der zweiten Reihe, nicht ganz um ihren Durchmesser von einander, liegen von den zwei Drittel so grossen der dritten, breitesten Reihe fast um das anderthalbfache desselben.

Die Mandibeln etwas länger als die vorderen Patellen, etwas kürzer als der Kopf vorne breit, so dick als die Vorderschenkel, und vorne der Länge nach ziemlich gewölbt.

Die Maxillen und die halb so lange vorn etwas ausgeschnittene Lippe von gewöhnlicher Gestalt.

Das Sternum fast rund, kaum länger als breit.

Die Beine kräftig, das vierte Paar wenig mehr als dreimal so lang als der Cephalothorax, um das anderthalbfache seines Metatarsus länger als das erste. Die Patella + Tibia IV beträchtlich länger als der Metatarsus, der ebenso lang als der Femur ist. Die Scopula an den Tarsen, Metatarsen und einem Theil der Tibien an den beiden Vorderpaaren ist sehr dicht, an den Hinterpaaren ist sie dagegen weit dünner und reicht nur auf die Tarsen und Metatarsen. An den beiden grossen Klauen am Ende der Tarsen sitzen 6—7 Zähnchen. Die Bestachelung des ersten Beinpaares ist folgende: Femur oben 1. 1. 1, innen 1. 1, alle dünn und schwach, Patella keine, Tibia unten 2. 2. 2, innen 1, ebenfalls kurz und schwach. Das zweite Beinpaar ebenso bestachelt.

Südamerika. St. Fé de Bogota.

Gen. *Trochosa* Koch.*Trochosa helvipes* n. sp.

Tab. I, Fig. 35, 36. Tab. II, Fig. 37.

Fem.						
Totallänge						12·5 Mm.
Cephalothorax lang						6·0 "
" in der Mitte breit						4·7 "
" vorn breit						2·7 "
Abdomen lang						6·7 "
" breit						3·9 "
Mandibeln lang						2·8 "
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	4·7	2·8	3·2	3·2	2·6 =	16·5 Mm.
2. "	4·6	2·6	2·8	3·0	2·3 =	15·3 "
3. "	4·0	2·1	2·7	3·0	2·3 =	14·1 "
4. "	5·0	2·3	4·0	5·6	2·9 =	19·8 "

Der Cephalothorax braun mit drei gelben Längsbändern, von denen die beiden seitlichen etwas über dem dunkel gesäumten Seitenrand hinlaufen und ein wenig ausgezackt sind. Das über die Mitte des Rückens hinziehende Band ist ganz schmal, erweitert sich unbedeutend in der Gegend der Mittelritze und reicht vorn bis zu der untersten Augenreihe. Hinter den beiden Augen der obersten Reihe bemerkt man noch zwei kurze gelbe Strichelchen, die parallel dem Mittelbände liegen. Die Umgebung der Augen, besonders der vier grossen, ist schwarz und mit weissen Härchen besetzt. Die Mandibeln rothbraun mit kurzen weissen und einzelnen längeren schwarzen Härchen bekleidet; die Maxillen und die Lippe braun mit hellem Vorderrande; das Sternum gleichfalls braun mit schmalen hellem Saum, kleinen schwarzen Flecken gegenüber der Ansatzstelle der beiden hinteren Beinpaare und einem schmalen gelben Strich, der am Vorderrande beginnt und bis in die Mitte reicht. Die Beine bräunlichgelb mit schwarzen Härchen sehr spärlich besetzt und undeutlichen dunklen Ringeln an den beiden hinteren Paaren. Die Palpen gelb mit bräunlicher Spitze des Endgliedes. Der Hinterleib des vollkommen entwickelten Exemplares ist oben dunkelbraungrau mit einem dunkel röthlichen Längsbande über der Mitte, in dessen vorderer Hälfte ein schwarzer länglicher Fleck und in dessen hinteren Hälften eine Reihe schwarzer Bogenstrichelchen liegt, die jederseits von einem weissen Pünktchen begrenzt werden. Die Seiten und der Bauch gelb mit kleinen runden, dunkelbraunen Flecken getupft, die an ersteren dichter stehen als an letzteren. Epyginen hell rothbraun, von einem Saum schwarzer Härchen umgeben. Bei dem zweiten nicht ganz entwickelten Exemplar ist die Zeichnung des Rückens weit deutlicher. Dieser ebenfalls oben grau braun mit einem gelben Längsbande, das in der vorderen Hälfte einen hinten spitz endenden, schwärzlichen, einer Lanzenspitze ähnlichen Fleck einschliesst und hinten nach den

Spinnwarzen zu an Breite abnehmend, von dunkelen Querbändern unterbrochen, sich in eine Reihe gelber, halbmondförmiger, immer undeutlicher werdender Flecken auflöst.

Der Cephalothorax unbedeutend kürzer als Patella + Tibia eines vierten Beinpaares, in der Mitte breiter als Tibia IV lang, fast um den vierten Theil länger als in der Mitte breit, mässig hoch, vorn am höchsten, wird nach der Mittelritze zu allmählig niedriger, fällt nach dem stark ausgeschnittenen Hinterende steil und nach den Seitenrändern recht schräg ab. Die den Kopftheil vom Brusttheil trennende Furche ist deutlich vorhanden.

Die unterste Augenreihe, durch das tieferstehen der etwas kleineren Seitenaugen etwas nach oben gebogen, ist vom Stirnrande um den Durchmesser eines ihrer Mittelaugen entfernt und ebenso weit von den mindestens viermal so grossen Augen der zweiten Reihe, die fast um ihren Durchmesser von einander und reichlich um das anderthalbfache desselben von den zwei Drittel so grossen der dritten Reihe abstehen. Die unterste Reihe ist etwas breiter als die zweite aber etwas schmaler als die oberste.

Die Mandibeln so lang als der Kopf vorne breit oder die Patella I lang, sind vorne der Länge nach mässig gewölbt.

Die Maxillen und die halb so lange, vorn unbedeutend ausgeschnittene Lippe bieten nichts Besonderes. Das herzförmige, etwas länger als breite und mässig hoch gewölbte Sternum ist ziemlich dicht mit dunkeln Borstenhaaren bekleidet.

Die Beine ziemlich kräftig, das vierte Paar $3\frac{1}{4}$ mal so lang als der Cephalothorax und um etwas mehr als seinen Metatarsus länger als das erste Paar. Patella und Tibia IV zusammen gemessen länger als der Metatarsus und dieser wieder länger als der Femur desselben Beinpaares. An den beiden grossen Krallen am Ende der Tarsen scheinen 7—8 Zähnchen zu sitzen. Die Scopula an den beiden Vorderpaaren ist dicht und erstreckt sich bis auf den vorderen Theil der Tibien, bei den beiden Hinterpaaren ist sie nur dünn und beschränkt sich auf die Tarsen. Die Bestachelung der Beine ist folgende: der Femur des ersten Paares hat oben 1. 1. 1, innen 1. 1, aussen 1. 1 ganz schwache, Patella keine, Tibia unten 2. 2. 2, aussen keine und innen 1. Das zweite Beinpaar ebenso.

Mas.

Totallänge	9.8 Mm.
Cephalothorax lang	5.7 "
" in der Mitte breit	4.6 "
" vorn breit	2.2 "
Abdomen lang	4.8 "
" breit	2.8 "
Mandibeln lang	2.3 "

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	4·8	2·6	4·3	4·3	3·1 =	19·3 Mm.
2. "	4·6	2·3	3·8	3·8	2·8 =	17·3 "
3. "	4·0	2·0	3·0	3·9	2·8 =	15·7 "
4. "	5·5	2·2	4·6	6·3	3·3 =	21·9 "

Die Zeichnung des Vorder- und Hinterleibes ist sehr ähnlich der des Weibes, nur heller; das Sternum gelb mit kleinen schwarzen Flecken am Rande, gegenüber der Ansatzstelle der drei letzten Beinpaare; die Mandibeln hellbraun. Die Füße gelb mit braunen Tarsen an allen und Metatarsen am ersten Fusspaare. Der Cephalothorax ist in der Mitte verhältnissmässig breiter und vorn weit schmaler, die Beine bedeutend länger und dünner, das vierte Paar $3\frac{2}{3}$ mal so lang als der Cephalothorax.

Der Tibialtheil der Palpen ist ebenso dick und kaum länger als der Patellartheil; die Tasterdecke, ebenso lang als die beiden vorhergehenden Glieder zusammen, hat einen langen nach unten gekrümmten Schnabel, der ebenso lang als der Geschlechtsknoten, oben mit kurzen und unten mit langen abstehenden Härchen besetzt ist und vorn an der Spitze einige kurze Dornen zeigt.

Nordamerika. Baltimore. In der Sammlung des Herrn Dr. Koch.

Troch. avara n. sp.

Tab. II (VIII), Fig. 38—39.

Mas.						
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
Totallänge						7·5 Mm.
Cephalothorax lang						3·9 "
" in der Mitte breit						3·0 "
" vorn breit						1·7 "
Abdomen lang						3·7 "
" breit						2·2 "
Mandibeln lang						1·8 "
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	3·2	1·7	2·3	2·2	1·7 =	11·1 Mm.
2. "	2·8	1·5	2·2	2·2	1·6 =	10·3 "
3. "	2·6	1·3	2·0	2·4	1·6 =	9·9 "
4. "	3·4	1·6	2·8	4·0	2·0 =	13·8 "

Der Cephalothorax rothbraun mit schwarzem schmalen Saum an den Seitenrändern, jederseits einem schmalen, wellenförmigen, gelben Seitenbände und einem nach vorn zu immer breiter werdenden ebenso gefärbten Mittelbände, das vorn durch ein dunkles Strichelchen in zwei Hälften getheilt wird, neben dem jederseits noch ein auch dunkel gefärbtes, etwas breiteres Strichelchen zu sehen ist.

Die Behaarung ist spärlich und besteht aus schwarzen und gelben Härchen. Die schwarzgerandeten Augen werden von hellgelben Härchen umgeben und zwischen ihnen, sowie an der Stirn, stehen einzelne Borstenhaare. Die Mandibeln rothbraun mit wenigen schwarzen Borsten. Die Maxillen, die Lippe

und das Sternum gelb mit sehr dünner Haarbekleidung. Die Beine röthlich gelb, oben etwas dunkler als an der unteren Seite, mit wenig bemerkbaren dunkleren Flecken oder Ringeln an den Schenkeln und mit heller gefärbten Tarsen und Metatarsen. Die Palpen ebenso wie die Beine, nur der Basaltheil des Endgliedes etwas dunkler. Das Abdomen gelbgrau, oben in der vorderen Hälfte mit einem dunkel gerandeten gelben Längsfleck, der jederseits von einem schmalen gelben Fleck begleitet wird und hinter dem bis zu den Spinnwarzen, eine Reihe schwärzlicher Winkelstriche liegt. An den Seiten sieht man viele theils unregelmässige, theils in schrägen Bändern geordnete schwärzliche Flecken. Der Bauch hellgrau mit einzelnen kleinen dunkelen Pünktchen oder Flecken.

Der Cephalothorax bedeutend kürzer als Patella + Tibia IV, in der Mitte etwas breiter als Tibia IV lang, fast um den vierten Theil länger als in der Mitte breit, vorn etwas mehr als halb so breit als in der Mitte, aber nicht hoch gewölbt ist zu den Seitenrändern hin ziemlich flach und dem schwach ausgeschnittenen Hinterrande recht steil abgedacht. Der Kopf vorn niedrig aber senkrecht und an den Seiten sehr schräge absteigend.

Die untere Augenreihe etwas nach oben gekrümmt, da die kleineren Seitenaugen niedriger stehen. Die Entfernung dieser vom Stirnrande beträgt kaum ihren Durchmesser und ebenso gross ist sie von den, eine etwas breitere Reihe bildenden, sehr grossen Augen der zweiten Reihe, die nicht ganz um ihren Durchmesser von einander und etwas mehr als diesen von den reichlich zwei Drittel so grossen Augen der dritten, breitesten Reihe entfernt liegen.

Die Maxillen nach vorn zu allmähig etwas breiter werdend, sind doppelt so lang als die so breite als lange, vorn ausgeschnittene Lippe. Das Sternum fast rund, wenig länger als breit und ziemlich stark gewölbt.

Die Mandibeln etwas länger als der Kopf vorne breit, auch etwas länger als die vordersten Patellen, fast so dick als die Schenkel am Ende und vorn der Länge nach mässig gewölbt.

Die Beine mässig lang und ziemlich kräftig, das vierte Paar etwas mehr als $3\frac{1}{2}$ mal so lang als der Cephalothorax und mehr als um seinen Metatarsus länger als das erste. Patella und Tibia IV zusammen gemessen etwas länger als der Metatarsus IV. Eine deutliche Scopula befindet sich an den Tarsen und Metatarsen der beiden ersten Beinpaare, an den beiden hinteren Paaren dagegen ist sie sehr dünn und erstreckt sich auch nur bis auf die Endhälfte der Metatarsen. Die Tarsen der Vorderbeine sind ein wenig gekrümmt und die beiden grossen Klauen am Ende derselben mit je 9 Zähnchen bewaffnet. Die Bestachelung des ersten Beinpaares ist folgende: Femur oben 1. 1. 1, innen 1. 1, aussen keine, Patella keine, Tibia unten 2. 2. 2, innen 1, aussen keinen. Das zweite Paar ebenso nur hat es an der Innenseite der Tibia 2 Stacheln.

Der Tibial- und Patellartheil der Palpen sind gleich lang, aber beide zusammen kaum so lang als die Tasterdecke. Ungefähr in der Mitte des Geschlechtsknotens sitzt ein brauner Fortsatz, der sich an der Basis in zwei ziemlich gleich lange Arme theilt, von denen der eine gerade nach aussen

gerichtet, spitz endet, der andere dagegen senkrecht nach unten vorspringt, stumpf ist und am Ende eine kleine gekrümmte Spitze besitzt. Am Ende des mässig langen Schnabels sind keine Dornen zu bemerken.

Fem.

Totallänge	8.8 Mm.
Cephalothorax lang	4.2 "
" in der Mitte breit	3.1 "
" vorn breit	1.8 "
Abdomen lang	4.9 "
" breit	3.0 "
Mandibeln lang	2.0 "

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	3.0	1.5	2.2	2.0	1.4 =	10.1 Mm.
2. "	2.8	1.4	2.0	2.0	1.3 =	9.5 "
3. "	2.6	1.3	1.7	2.0	1.4 =	9.0 "
4. "	3.3	1.6	2.6	3.8	1.7 =	13.0 "

Das Weib ist dem Manne in Farbe und Zeichnung sehr ähnlich und wäre höchstens zu erwähnen, dass bei ihr die Seitenbänder am Cephalothorax ein wenig breiter und die Zeichnung des Abdomens heller und weniger deutlicher ist. Die Beine sind verhältnissmässig weit kürzer und kräftiger, das vierte Paar wenig mehr als dreimal so lang als der Cephalothorax und fast um die doppelte Länge seines Metatarsus länger als das erste. Tibia und Patella IV zusammen gemessen, ebenso lang als der Cephalothorax. Die Bestachelung der Beine ist ganz so wie bei dem Manne.

Nordamerika. In der Sammlung des Herrn Dr. Koch in Nürnberg, ohne nähere Angabe des Fundortes.

Bei dieser ist die unterste Augenreihe etwas schmaler als die zweite und ich war daher im Zweifel ob ich sie nicht lieber in die Gattung *Tarentula* stellen sollte, liess mich aber durch den breiten, niedrigen Kopftheil bestimmen sie trotz der abweichenden unteren Augenreihe zur Gattung *Trochosa* zu stellen.

Troch. rubicunda n. sp.

Tab. II, Fig. 40.

Fem.

Totallänge	9.3 Mm.
Cephalothorax lang	4.2 "
" in der Mitte breit	3.2 "
" vorn breit	2.0 "
Abdomen lang	5.3 "
" breit	3.6 "
Mandibeln lang	2.0 "

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	2·8	1·8	2·0	1·9	1·3 =	9·8 Mm.
2. „	2·7	1·6	1·9	1·8	1·2 =	9·2 „
3. „	2·6	1·5	1·6	2·0	1·2 =	8·9 „
4. „	3·3	1·8	2·2	3·0	1·7 =	12·0 „

Der Cephalothorax dunkel rothbraun mit etwas hellerem Kopftheil, die Mandibeln ebenfalls rothbraun; das Sternum, die Maxillen und die Lippe gelblich braun, die Beine und die Palpen hell rothbraun mit dunkleren Endgliedern. Das Abdomen oben schmutzig bräunlich gelb mit zwei dunkelbraunen Längslinien, die an der Basis nahe bei einander beginnend sich darauf von einander entfernend, bald hinter der Mitte wieder zusammenstossend, vereint bis ungefähr in das Enddrittheil reichen. An der Seite dieser Längslinien bemerkt man noch einige ebenso gefärbte Strichel und Flecke und hinten einige undeutliche kurze Bögen. Der Bauch ist gelb mit einzelnen braunen Flecken und einem schmalen dunklen Längsstrich über der Mitte; die Seiten sind schmutzig gelb und auch mit einzelnen, kleinen braunen Flecken getupft. Das Epyginen rothbraun und die Spinnwäzen bräunlich gelb.

Der Cephalothorax etwas länger als Patella + Tibia eines vierten Beinpaares, in der Mitte bedeutend breiter als Tibia IV lang, fast um den vierten Theil länger als in der Mitte breit, vorn bedeutend mehr als halb so breit als in der Mitte, ziemlich hoch gewölbt, oben der Rücken, etwas hinter den Augen am höchsten, fällt nach den Seiten und dem Hinterrande ziemlich steil ab. Die kurze Mittelritze liegt ganz an der hinteren Abdachung. Der Kopftheil ist verhältnissmässig recht lang und wird durch flache Seiteneindrücke vom Brusttheil getrennt. Dieser ganze Cephalothorax ist glänzend glatt und unbehaart und nur am Saum der Seitenränder sind einzelne Härchen zu bemerken.

Die unterste Augenreihe etwas nach unten gebogen, indem die kaum grösseren Mittelaugen derselben ein wenig tiefer sitzen. Diese ist vom Stirnrande und denen der zweiten Reihe, nicht ganz um den Durchmesser eines ihrer Mittelaugen entfernt. Die Augen der zweiten Reihe liegen um ihren halben Durchmesser von einander und um ihren ganzen von den wenig kleineren der dritten Reihe. Die unterste Augenreihe ist bedeutend breiter als die zweite und wenig schmaler als die dritte. Der Raum, den die Augen einnehmen ist entschieden breiter als lang.

Die Mandibeln so lang als der Kopf vorne breit, etwas länger als die Patella I, so dick wie die vorderen Tibien, vorn der Länge nach mässig gewölbt und mit sehr wenigen Borstenhaaren besetzt.

Die Maxillen vorn wenig breiter als an der Basis, sind doppelt so lang als die vorn ausgeschnittene Lippe. Das Sternum kaum länger als breit, glänzend, ziemlich stark gewölbt und mit wenigen schwarzen Härchen besetzt.

Die Beine kurz und kräftig, das vierte Paar nicht ganz dreimal so lang als der Cephalothorax, fast um das anderthalbfache seines Tarsus länger als

das erste. Patella und Tibia IV zusammen gemessen bedeutend länger als der Metatarsus, der kürzer ist als der Femur desselben Beinpaares. Die dünne Scopula erstreckt sich bei den beiden Vorderpaaren auf die Tarsen und die Endhälfte der Metatarsen, bei den beiden Hinterpaaren scheint sie ganz zu fehlen. An jeder der beiden grossen Klauen am Ende der Tarsen sitzen 6—7 Zähnen. Der Femur der beiden Vorderpaare hat oben 1, 1, innen 1, die Patella keine, die Tibia nur am ersten Paare unten an der Innenseite einen ganz kleinen Stachel.

Nordamerika. Baltimore. In der Sammlung des Herrn Dr. Koch ein weibliches Exemplar.

Troch. tenebrosa n. sp.

Tab. II, Fig. 41.

Fem.		
Totallänge		7.0 Mm.
Cephalothorax lang		3.1 "
" in der Mitte breit		2.6 "
" vorn breit		1.6 "
Abdomen lang		4.0 "
" breit		2.7 "
Mandibeln lang		1.3 "

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	1.9	1.2	1.7	1.4	1.2	= 7.4 Mm.
2. "	1.9	1.1	1.3	1.4	1.2	= 6.9 "
3. "	2.0	1.1	1.3	1.7	1.0	= 7.1 "
4. "	2.4	1.4	2.0	2.6	1.4	= 9.8 "

Der Cephalothorax braun mit schwärzlichen und braunen Härchen nicht sehr dicht bekleidet. Ueber die Mitte des Rückens läuft ein gelbes, gleich hinter der Mittelritze etwas eingeschnürtes, darauf wieder breiter werdendes Längsband, das fast bis an die grossen Augen der Mittelreihe reicht. Der vordere Theil des Längsbandes durch einen feinen dunkelbraunen Längsstrich getheilt und daneben läuft jederseits desselben ein kurzes gelbes Strichelchen. Bei dem einen mir vorliegenden Exemplare ist das Längsband um die Mittelritze herum etwas erweitert, was bei den beiden anderen nicht stattfindet. Ueber dem Seitenrande läuft jederseits ein wenig deutliches, aus einzelnen gelben Flecken bestehendes Längsband. Die Umgebung der Augen, besonders der vier grossen, ist schwarz. Die Mandibeln röthlich braun; die Lippe dunkelbraun, vorn mit hellem Saum und die Maxillen wie auch das Sternum und die Palpen gelblich braun. Am Vorderrande des Sternums bemerkt man einen bis ungefähr in die Mitte reichenden gelben Längsstrich. Die Beine gelbbraunlich mit etwas dunkler gefärbten Endgliedern. An den Schenkeln und Tibien, besonders der beiden ersten Paare, zeigen sich oben dunkle Flecken, die aber sehr undeut-

lich sind und nicht wirkliche Ringel bilden. Das Abdomen oben und an den Seiten dunkelbraun mit gelben und schwärzlichen Härchen ziemlich dicht behaart, hat auf dem Rücken einen vorn an der Basis beginnenden, fast bis zur Mitte reichenden, gelben Längsfleck in Gestalt einer Lanzenspitze, der von einem braunen Bande umschlossen wird, das wiederum durch gelbe Flecken und Strichel begrenzt ist. Der hintere Theil des Abdomens ist oben mit einer Reihe kleiner gelben Querbögen geziert, die hinter dem gelben Längsfleck beginnen und sich bis in die Nähe der Spinnwarzen fortsetzen. Die Seiten sind mit vielen kleinen gelben Flecken und Punkten bestreut. Der Bauch gelb, die Spinnwarzen etwas bräunlich und das Epyginen braun. Der Femural- und Patellartheil der Palpen ist gelb und die beiden Endglieder derselben sind braun gefärbt.

Der Cephalothorax etwas kürzer als Patella + Tibia IV, in der Mitte breiter als Tibia IV, um den sechsten Theil länger als breit, vorn bedeutend mehr als halb so breit als in der Mitte zwischen dem dritten und vierten Beinpaare, oben flach gewölbt, an den Seiten und hinten flach abfallend. Der Kopftheil ist ebenfalls niedrig, vorn an der Stirn etwas schräge und an den Seiten recht flach gewölbt. Dieser ganze Cephalothorax wird mit braunen, gelben und einzelnen dazwischen eingestreuten, schwarzen Härchen ziemlich gleichmässig, aber nicht sehr dicht bekleidet. Die Mittelritze kurz und flach.

Die unterste Augenreihe unbedeutend breiter als die zweite, etwas nach unten gebogen, indem die kleineren Seitenaugen ein wenig höher stehen, liegt vom Stirnrande und den Augen der zweiten Reihe um etwas mehr als den Durchmesser ihrer Mittelaugen entfernt. Die Augen der zweiten Reihe stehen etwa um ihren Durchmesser von einander und anderthalb Mal so weit von den wenig kleineren, eine beträchtlich breitere Reihe bildenden obersten Augen.

Die Mandibeln etwas kürzer als der Kopf vorne breit, unbedeutend länger als die Patella I, so dick als einer der Vorderschenkel, vorn stark gewölbt, fast knieförmig unter dem Stirnrande hervortretend, oben an der Basis sehr sparsam, gegen das Ende hin dichter mit langen schwarzen abstehenden und einzelnen kürzeren weissen Haaren bekleidet.

Die Maxillen von der Basis an, gegen das Ende hin allmähig an Breite zunehmend, sind vorn gerundet und an der Innenseite ausgeschnitten. Die Lippe ungefähr halb so lang als diese, ist vorn ausgeschnitten und ziemlich hoch gewölbt. Das herzförmige, etwas längere als breite Sternum ist mässig gewölbt und mit einzelnen schwarzen Härchen besetzt, die am Rande herum etwas dichter stehen als in der Mitte.

Die Beine verhältnissmässig kurz, das vierte Paar wenig mehr als dreimal so lang als der Cephalothorax und das zweite kürzer als das dritte. Metatarsus IV etwas länger als der Femur. Die beiden grossen Klauen am Ende der Tarsen sind gezähnt, und zwar die innere mit 6 und die äussere mit 5 langen und einem ganz kleinen, rudimentären Zähnchen, die kleinere Afterkrallen ist zahnlos. Eine Scopula fehlt an allen Beinen, oder ist wenigstens so schwach, dass ich

sie nicht sehen kann. Die Bestachelung des ersten Beinpaares ist folgende: Der Femur hat oben 1. 1. 1, vorn 1, hinten keinen, Patella keinen, Tibia unten 2. 2, vorn 1. Die Bestachelung des zweiten Paares ist ebenso, nur hat bei diesem die Tibia an der Innenseite 2 Stacheln.

Südamerika. Neu-Granada, St. Fé de Bogota.

Troch. tenella n. sp.

Tab. II, Fig. 42—43.

Mas.							
Totallänge							5.4 Mm.
Cephalothorax lang							2.8 „
„ in der Mitte breit							2.0 „
„ vorn breit							1.0 „
Abdomen lang							2.6 „
„ breit							1.6 „
Mandibeln lang							1.2 „
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa	
1. Fuss	1.9	1.0	1.7	1.6	1.0	=	7.2 Mm.
2. „	1.6	0.9	1.2	1.8	0.9	=	6.4 „
3. „	1.8	1.0	1.5	1.4	1.0	=	6.7 „
4. „	2.3	1.1	2.0	2.6	1.6	=	9.6 „

Der Cephalothorax ist an den Seiten bräunlich, die Mittelritze wird von einem gelben sternförmigen Fleck umgeben, der seine Strahlen an den Seiten hinab entsendet. Der Kopf vorn ebenfalls gelb mit einzelnen braunen Flecken und Stricheln; der Hinterrand mit schmalen schwarzen Saum; die Augenhügel schwarz und ebenso der Zwischenraum zwischen denen der zweiten und dritten Reihe. Die Farbe der Augen ist grau mit gelbem Rande und gelbem Schein, wenn man sie von der Seite betrachtet. Die Mandibeln bräunlich gelb, die Maxillen, die Lippe und das Sternum ebenso wie die Beine unten hell gelb. Oben sind diese letzteren etwas dunkeler gefärbt und alle Glieder, bis auf die Tarsen, mehr oder weniger deutlich schwärzlich geringelt und zwar bemerkt man am Femur drei, an der Patella einen, an der Tibia zwei und an dem Metatarsus drei solcher Ringel. Der Hinterleib ist mit ziemlich langen, schwarzen und gelben Härchen dicht bekleidet. Oben auf dem Rücken liegen vorn, jederseits ein paar kleine, runde, gelbe Flecken und hinten jederseits ein ebenso gefärbter grosser. Die Seiten schmutzig gelb mit schwärzlichen Stricheln oder Flecken und der Bauch schmutzig weiss; die Spinnwarzen hell bräunlich; die Palpen gelb bis auf das Endglied, das hellbraun gefärbt ist.

Der Cephalothorax kürzer als Patella + Tibia des vierten Beinpaares; um den vierten Theil länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, vorn nur halb so breit als in der Mitte, ziemlich hoch gewölbt, hinten um die Mittelritze am höchsten, nach vorn sehr allmähig niedriger werdend, dagegen an den Seiten und hinten sehr steil abfallend; der Hinterrand sehr

wenig ausgeschnitten, der Kopf vorn niedrig und etwas schräg. Der Kopftheil ist durch nur sehr flache Seiteneindrücke vom Brusttheil getrennt. Die Bekleidung dieses ganzen Körpertheils besteht aus ganz kurzen schwarzen Härchen und einzelne ebenso gefärbte lange, sitzen zwischen den Augen.

Die unterste Augenreihe, durch das Tieferstehen ihrer beträchtlich grösseren Mittelaugen etwas nach unten gebogen, liegt von den Augen der zweiten Reihe, um den halben Durchmesser der Mittelaugen entfernt und etwas weiter vom Stirnrande. Die Augen der zweiten Reihe stehen fast um Augenbreite von einander und von den halb so grossen der dritten Reihe etwas weiter. Die unterste Reihe ist deutlich breiter als die zweite und ungefähr ebenso breit als die dritte.

Die Mandibeln senkrecht absteigend, vorn wenig gewölbt, etwas länger als der Kopf vorne breit und die Patella I, sind dünner als die Vorderschenkel und spärlich behaart. Die stark gekrümmte Klaue am Ende derselben hat vorne, ziemlich in der Mitte, einen Höcker.

Die Maxillen spärlich behaart, sind in der vorderen Hälfte etwas breiter, an der Aussenseite gerändert, innen schräg abgestutzt und der Lippe entlang ausgehöhlt. Diese ist halb so lang als die Maxillen, an der Basis wenig breiter als am Ende und vorn deutlich ausgeschnitten. Das Sternum oval, unbedeutend länger als breit, wenig gewölbt und mit einzelnen schwarzen langen Haaren bekleidet.

Das Abdomen, vorn etwas abgestutzt, hinten stumpf zugespitzt, ist in der Endhälfte am breitesten.

Der Femuraltheil der Palpen, wenig gekrümmt, vorn etwas dicker und an der oberen Seite mit 1. 1. 3 Stacheln besetzt; der Tibialtheil ebenso lang als der Patellartheil, um den vierten Theil kürzer als das Endglied und unten an den Seiten etwas länger behaart als oben. Die Decke der Copulationsorgane ist sparsam behaart, nicht sehr breit, wenig gewölbt und vorn in einen Schnabel verlängert, der ungefähr so lang als der Geschlechtsknoten, an der Spitze zwei kurze starke Dornen trägt. Der Geschlechtsknoten hat eine halbkugelförmige Gestalt und ist am vorderen Theil mit einem stumpfen Höcker versehen.

Die Beine ziemlich kräftig, nicht sehr lang, das vierte Paar nicht ganz $3\frac{1}{2}$ mal so lang als der Cephalothorax und um die anderthalbfache Länge seines Metatarsus länger als das erste. Das zweite Paar das kürzeste. Patella + Tibia zusammengesessen länger als der Metatarsus und dieser wiederum länger als der Femur desselben Beinpaares. Eine Scopula fehlt an allen Tarsen und Metatarsen, aber an allen diesen Gliedern, wie auch an den Tibien sitzen an der Oberseite lange feine aufrechtstehende Härchen. Jede der beiden grossen Klauen am Ende der Tarsen ist mit 7—8 Zähnen bewehrt. Die Bestachelung der beiden ersten Fusspaare ist folgende: Femur oben 1. 1. 1, innen 1. 1, aussen 1. 1. Patella innen 1, aussen 1, Tibia unten 2. 2. 2, vorn 1. 1, und hinten 1. 1.

Südamerika. Neu-Granada, St. Fé de Bogota.

Gen. *Pirata* Lund.*Pirata prodigiosa* n. sp.

Tab. II, Fig. 44.

Fem.							
Totallänge							6.2 Mm.
Cephalothorax lang							2.8 "
" in der Mitte breit							2.2 "
" vorn breit							1.2 "
Abdomen lang							3.5 "
" breit							2.2 "
Mandibeln lang							1.1 "
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	2.3	1.0	1.8	1.7	1.1	=	7.9 Mm.
2. "	2.1	0.9	1.6	1.7	1.0	=	7.3 "
3. "	2.0	0.8	1.4	1.8	0.8	=	6.8 "
4. "	2.6	1.1	2.2	3.0	1.2	=	10.1 "

Der Cephalothorax braun mit schmalem schwarzem Saum an den Seitenrändern, jederseits einem ausgezackten, wellenförmigen, gelben Seitenbande und einem ebenso gefärbten Rückenbande, das hinten an der Basis schmal beginnend, nach vorn zu allmähig breiter wird, kurz vor den hinteren Augen etwas eingeschnürt darauf wieder breiter werdend die vier hinteren Augen umschliesst und in seiner vorderen Hälfte zwei braune Längsflecken enthält, die an den beiden hintersten Augen beginnend sich am Vorderrande der Mittelritze vereinigen. Die Umgebung der Augen ist schwarz, das gelbe Rückenband reicht bis zwischen die hintersten derselben und endet dort in einer Spitze. Die Mandibeln rötlich-gelb, die Maxillen gelb, die Lippe bräunlich gelb mit hellerem Vorderrand. Das Sternum schwärzlich mit gelbem Längsbande über der Mitte und jederseits mit drei ebenso gefärbten länglich runden Flecken; die Beine gelb mit wenig dunklern Endgliedern und sehr schwacher Andeutung von hellen Ringeln; die Palpen gelb mit bräunlichen Endgliedern. Das Abdomen oben dunkel grau, vorn mit gelbem Längsfleck, neben diesem zwei kleine und hinter denselben bis zu den Spinnwarzen hin, noch mehrere immer kleiner und undeutlicher werdende paarweise, ebenso gefärbte Flecken; an den Seiten kleine gelbe Strichelchen und Punkte; der Bauch schmutzig weiss mit drei braunen Längsstrichen und noch mehreren ebenso gefärbten Stricheln, zu beiden Seiten derselben. Das Epyginen hell rothbraun, die Spinnwarzen bräunlich gelb. Bei einem zweiten Exemplare das mir vorliegt, dem der Hinterleib fehlt, ist die Brust gelb und hat zwei dunkle, undeutliche, parallele Längslinien über der Mitte.

Der Cephalothorax kürzer als Patella + Tibia des vierten Beinpaares, in der Mitte ebenso breit als Tibia IV lang, nur um den vierten Theil länger als in der Mitte breit, vorn ungefähr halb so breit als in der Mitte, nicht hoch

gewölbt, der ganze Rücken ziemlich gleich hoch, nach den Seitenrändern flach und dem fast geraden Hinterrande ziemlich steil abgedacht. Die Seitenfurchen sind höchst unendlich und der Kopf vorne niedrig und an den Seiten sehr flach absteigend.

Die vordere Augenreihe gerade, etwas schmaler als die zweite, von dieser und dem Stirnrande nicht ganz um den Durchmesser eines ihrer etwas grösseren Mittelaugen entfernt. Die Augen der zweiten Reihe stehen fast um ihren Durchmesser von einander und etwas mehr als um diesen von den zwei Drittel so grossen der dritten, bedeutend breiteren Reihe. Der ganze Raum, den die Augen einnehmen, ist hinten breiter als lang.

Die Mandibeln, vorn etwas erweitert, sind nicht ganz doppelt so lang als die vorn ein wenig ausgeschnittene, etwas längere als breite Lippe. Das Sternum ist etwas länger als breit, ziemlich gewölbt und mit wenigen schwarzen Borstenhärchen besetzt.

Die Beine ziemlich dünn, das vierte Paar etwas mehr als $3\frac{1}{2}$ mal so lang als der Cephalothorax und um das Doppelte seines Tarsus länger als das erste. Die Patella und Tibia IV zusammengemessen, etwas länger als Metatarsus IV und dieser länger als der Femur desselben Beinpaares. An den beiden grossen Klauen am Ende der Tarsen sitzen 6—7 Zähnchen, an der kleinen keine. Eine nur dünne Scopula befindet sich an den Tarsen der beiden Vorderpaare, an den hinteren ist keine zu bemerken. Die Bestachelung des ersten Fusspaares ist folgende: der Femur oben 1. 1. 1, innen 1, aussen keinen, Patella keinen, Tibia unten 2. 2. 2, innen 1. Die Bestachelung des zweiten Paares ebenso.

Die oberen Spinnwarzen sind doppelt so lang als die unteren und deutlich zweigliedrig. Das mittlere Paar sehr dünn aber ebenso lang als das untere.

Nordamerika. Peoria im Staate Illinois. In der Sammlung des Herrn Dr. Koch.

Gen. *Diapontia*.

(διαποντιος überseeisch).

Der Cephalothorax nicht sehr hoch gewölbt, ziemlich breit, mit kurzem Kopftheil.

8 Augen in drei Reihen; die unterste aus vier Augen bestehende Reihe ist gerade oder etwas gekrümmt und liegt dicht über dem Stirnrande; die seitlichen derselben, dem Stirnrande stets mehr genähert als denen der zweiten Reihe, die stets bedeutend schmaler ist als die beiden anderen Reihen und deren Augen von denen der dritten, obersten Reihe wenig weiter entfernt liegen als von einander.

Die Mandibeln mässig stark, von verschiedener Länge.

Die Maxillen nach vorn zu mehr oder weniger breiter als an der Basis, sind vorn an der Innenseite etwas abgestutzt, an der Aussenseite gerundet und um die Lippe herum etwas ausgeschnitten.

Die Lippe meist mehr als halb so lang als die Mandibeln und vorn leicht ausgeschnitten.

Die Beine von verschiedener Länge, ziemlich kräftig, haben an der unteren Seite der Tibia drei Paar Stacheln.

Das Abdomen kurz oder länglich oval, endet hinten meist ziemlich spitz.

Am Endgliede der weiblichen Taster sitzt eine gezähnte Klaue.

Diese Gattung bildet den Uebergang von *Pirata* zu *Dolomedes* und hat in der Stellung der Augen grosse Aehnlichkeit mit manchen Arten der Gattung *Trochosa*, unterscheidet sich jedoch von dieser sehr scharf durch die längeren oberen Spinnwarzen. Von den Gattungen *Dolomedes* und *Ocyale* ist sie ausser der verschiedenen Augenstellung noch durch die drei Paar Stacheln an der Unterseite der Tibien geschieden, da diese vier Paar haben und die Augen der untersten Reihe hoch über dem Stirnrande sitzen, während sie bei dieser demselben sehr nahe liegen.

Diap. Freiburgensis n. sp.

Tab. II, Fig. 45—46.

M a s.							
Totallänge							13·7 Mm.
Cephalothorax lang							6·7 "
" in der Mitte breit							4·9 "
" vorn breit							2·4 "
Abdomen lang							7·2 "
" breit							3·3 "
Mandibeln lang							2·8 "
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa	
1. Fuss	7·5	3·0	6·0	6·7	3·7	=	26·9 Mm.
2. "	7·2	2·8	5·9	6·4	3·6	=	25·9 "
3. "	6·2	2·7	4·9	6·2	3·0	=	23·0 "
4. "	8·7	2·8	7·0	9·0	4·0	=	31·5 "

Palpe lang 9·8 Mm.

Der Cephalothorax braun mit gelben Seitenbändern, die mit ziemlich langen weissen Härchen bekleidet sind. Ein Mittelband fehlt und ist nur ein gelber Fleck hinter der Mittelritze zu bemerken. Der Saum der Seitenränder ist schwarzbraun und dunkle radienförmige Striche laufen von der ebenso gefärbten Mittelritze aus, an den Seiten hinab. Die Umgebung der Augen schwarz und der ganze vordere Theil des Cephalothorax, von der Mittelritze an, mit langen, feinen, weissen Härchen bekleidet. Die Mandibeln oben rothbraun, in der Endhälfte fast schwarz, mit nicht sehr dichten langen weissen und einzelnen schwarzen Härchen besetzt; die Maxillen und die Lippe bräunlich gelb mit helleren Vorderrändern; das Sternum braun mit feinen weissen, nicht sehr dichten Härchen. Die Beine bräunlich gelb, unten heller als oben, mit dunkleren

Endgliedern, besonders des ersten Paares; die Palpen gelb mit braunen Endgliedern. Der Hinterleib oben schwarzgrau, auf der hinteren Hälfte mit zwei Reihen kleiner weisser Flecken; die Seiten und der Bauch ziemlich hellbraun und letzterer mit einem breiten, sehr undeutlichen, helleren Längsbande über der Mitte. Die Behaarung des Bauches und der Seiten besteht aus braunen Härchen und ist recht dicht, während der Rücken ganz abgerieben ist und nur nach vorn einige schwarze Haare bemerkbar sind.

Der Cephalothorax kürzer als Tibia IV, um zwei Fünftheile länger als in der Mitte breit, vorn an der Stirn nicht ganz halb so breit als in der Mitte, mässig hoch gewölbt, um die Mittelritze herum am höchsten, fällt nach den Seitenrändern und dem ausgeschnittenen Hinterrande gleichmässig schräg ab. Die Seitenfurchen, die den Kopftheil vom Brusttheil trennen, sind sehr flach und in ihrem oberen Theil kaum bemerkbar.

Die unterste Augenreihe ziemlich stark nach oben gekrümmt, da die an sehr hervorragenden, zapfenförmigen Hügelchen sitzenden und nach unten schauenden Seitenaugen, bedeutend tiefer stehen als die ungefähr ebenso grossen Mittelaugen, die kaum um ihren Durchmesser von einander und doppelt so weit von den Seitenaugen entfernt sind. Die Entfernung dieser Mittelaugen vom Stirnrande ist gleich ihrem Durchmesser und von den mindestens dreimal so grossen der zweiten Reihe ebenso weit, während die Seitenaugen dicht über dem Stirnrande liegen und von denen der zweiten Reihe sich mindestens um das Dreifache ihres Durchmessers entfernen. Die Augen der zweiten Reihe sitzen nicht ganz um ihren Durchmesser von einander und fast doppelt so weit von den ebenso grossen der dritten Reihe, die ebenso breit oder höchstens unbedeutend breiter als die unterste ist, und doppelt so breit als die zweite. Der Raum, den die Augen einnehmen, bildet ein etwas breiteres als langes Viereck.

Die Mandibeln, kaum so dick wie die vorderen Tibien, etwas länger als die Patella I und ebenso lang als Patella IV.

Die Maxillen nach vorn zu wenig erweitert, vorn gerundet und nicht ganz doppelt so lang als die Lippe, die ebenso lang als breit, in der Mitte am breitesten und vorn etwas ausgeschnitten ist.

Der Tibialtheil der Palpen, sichtlich länger als der Patellartheil und fast ebenso lang als die Tasterdecke, ist cylinderförmig und am Ende etwas nach unten gebogen. Die Tasterdecke wird oben und unten mit langen lichten Haaren bekleidet und ihr Schnabel, der an der Spitze keine Dornen oder Stacheln hat, ist wenig mehr als halb so lang als der Geschlechtsknoten, an dessen äusserem Rande, ungefähr in der Mitte, ein dünner, spitz endender Fortsatz sitzt, der erst nach innen gerichtet und dann nach vorn gebogen ist. Vor diesem spitzen befindet sich noch ein breiter, vorn gerundeter, lamellenartiger kurzer Fortsatz, der nach aussen ragt. Die Palpen sind etwas länger als der Femur des ersten Paares.

Die Beine lang aber kräftig, viertes Paar $4\frac{2}{3}$ mal so lang als der Cephalothorax, um wenig mehr als seinen Metatarsus länger als das erste Paar.

Metatarsus IV etwas länger als der Femur und kürzer als die Tibia + Patella. Die Scopula an allen Tarsen, ist an beiden Vorderpaaren sehr dicht und lang und reicht über die ganze untere Seite der Metatarsen, am dritten Paare schwächer, nur ganz am Anfange der Metatarsen und am vierten am dünnsten, wo sie sich auch nur auf die Tarsen beschränkt. Die beiden grossen Klauen am Ende der Tarsen scheinen mit 6—7 Zähnchen besetzt zu sein. Sie werden so sehr von langen Haaren verdeckt, dass sie nur undeutlich zu sehen sind und ich daher ihre Zahl nicht mit Bestimmtheit angeben kann, ohne diese zu zerstören. Die Bestachelung der Beine ist folgende:

Erster Fuss: Femur oben 1. 1. 1, vorn 1. 1, hinten 1. 1, Patella vorn 1, Tibia unten 2. 2. 2, vorn 1. 1, hinten 1. 1.

Zweiter Fuss: Femur oben 1. 1. 1, vorn 1. 1. 1, hinten 1. 1. 1, Patella keinen, Tibia unten 2. 2. 2, vorn 1. 1, hinten 1. 1.

Südamerika. Brasilien, Neu-Freiburg. In der Sammlung des Herrn Dr. Koch.

Diap. granadensis n. sp.

Tab. II, Fig. 47.

Fem.							
Totallänge							16·0 Mm.
Cephalothorax lang							6·6 "
" in der Mitte breit							5·0 "
" vorn breit							2·1 "
Abdomen lang							8·8 "
" breit							5·1 "
Mandibeln lang							3·2 "
		Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	7·1	2·8	5·6	5·9	3·3	=	24·7 Mm.
2. "	6·7	2·8	5·0	5·2	3·0	=	22·7 "
3. "	6·2	2·4	4·6	4·8	2·9	=	20·9 "
4. "	7·6	2·6	6·3	7·7	3·5	=	27·7 "

Der Cephalothorax brann, mässig behaart, mit mehr oder minder breiten, mit weissen Härchen dicht besetzten Seidenbändern. Der Seitenrand ebenfalls weiss behaart und hinter der Mittelritze ein kurzer gelber Fleck, der bis zu dem Hinterrande reicht. Dieser Fleck ist bei dem einen meiner Exemplare, das überhaupt dunkler gefärbt ist, kaum zu bemerken. Zwei feine weisse Striche umgeben die Mittelritze, die hinter derselben in einen spitzen Winkel zusammenstossen und vorn auseinandergehend, etwas nach aussen geschwungen, bei dem dunklen Exemplare bis zu den hintersten Augen reichen, während sie bei dem hellereu undeutlicher sind, weil bei diesem, die sie bildenden weissen Härchen abgerieben sind. Die Mandibeln schwarzbraun mit wenigen dunklen Härchen, die Maxillen hell braun, das Sternum gelb oder rothbraun mit dunklem Längsbande über der Mitte und ziemlich langen, feinen, weissen und stärkeren

dunkelen Härchen besetzt. Die Beine bräunlich gelb oder hell rothbraun, etwas dunkler am Ende der Tibien und mit helleren Strichen oder Flecken an den Coxen und Schenkeln. Die Palpen ebenso, mit etwas dunkleren Endgliedern. Das Abdomen oben schwarzbraun, vorn mit zwei schmalen, ziemlich weit auseinander liegenden, weissen Bändern und hinter diesen bis zu den Spinnwarzen hin, mit zwei Reihen kleiner länglicher weisser Flecken. Die Seiten und Bauch dicht gelblich behaart und mit kleinen, runden braunen Flecken getupft. Spinnwarzen und Epyginen braun.

Die unterste Augenreihe recht stark nach oben gebogen, da die unbedeutend kleineren, an sehr hervorragenden Hügeln sitzenden Seitenaugen, weit niedriger stehen und vom Stirnrande kaum mehr als um ihren halben Durchmesser, von den Augen der zweiten Reihe dagegen mehr als das Doppelte desselben entfernt sind, während die Mittelaugen vom Stirnrande und den kaum doppelt so grossen der zweiten Reihe sich nicht mehr als um ihren Durchmesser entfernen. Die Augen der Mittelreihe stehen um ihren Durchmesser von einander und ebenso weit von den wenig kleineren der dritten Reihe. Die unterste Reihe ist bedeutend breiter als die zweite und ebenso breit als die oberste. Der Raum den die Augen einnehmen etwas breiter als lang.

Die Mandibeln vorn mässig gewölbt, fast so dick als die vorderen Schenkel, etwas länger als die vorderen Patellen und bedeutend länger als der Kopf vorne breit.

Die Maxillen vorne viel breiter als an der Basis und nicht ganz doppelt so lang als die vorn deutlich ausgeschnittene, vielleicht etwas breitere als lange Lippe.

Das Abdomen länglich, in der Mitte am breitesten, hinten ziemlich spitz.

Die Beine ziemlich lang, dabei aber kräftig, viertes Paar $4\frac{1}{3}$ mal so lang als der Cephalothorax, nicht ganz um seinen Metatarsus länger als das erste. Metatarsus IV kürzer als Patella + Tibia und unbedeutend länger als der Femur desselben Paares. Eine Scopula zeigt sich an allen Tarsen und am Ende der Metatarsen, ist aber dünn und wie gewöhnlich an den Vorderpaaren länger und besser entwickelt als an den Hinterpaaren. Am Ende der Tarsen sitzen wie immer bei dieser Gattung drei Klauen, von denen die beiden grossen mit 6—8 Zähnen bewaffnet sind. Ihre Zahl ganz genau anzugeben ist mir nicht möglich, da sie hinter langen Haaren sehr versteckt liegen. Die Bestachelung der Beine ist folgende:

Erster Fuss: Femur oben 1. 1. 1, innen 1. 1 hinter einander, aussen 1. 1. 1, Patella innen 1 und oben am Ende 1 sehr dünnen, Tibia unten 2. 2. 2, innen 1. 1, aussen 1. 1 und oben nur eine Borste.

Zweiter Fuss: Femur oben 1. 1. 1, innen 1. 1. 1, aussen 1. 1. 1. Patella innen 1 und oben am Ende 1 sehr dünnen, Tibia unten 2. 2. 2, innen 1. 1, aussen nur 1 in der Endhälfte, oben gar keinen.

Südamerika. Neu-Granada.

Diap. uruguayensis n. sp.

Tab. II, Fig. 48.

Fem.							
Totallänge							10·1 Mm.
Cephalothorax lang							5·2 "
" in der Mitte breit							4·0 "
" vorn breit							2·4 "
Abdomen lang							5·1 "
" breit							3·7 "
Mandibeln lang							2·0 "
		Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	3·7	1·9	2·8	2·8	1·9	=	13·1 Mm.
2. "	3·7	1·9	2·9	2·9	1·9	=	13·3 "
3. "	3·6	1·6	2·6	3·4	1·8	=	13·0 "
4. "	4·8	2·2	2·2	4·8	2·0	=	17·6 "

Der Cephalothorax dunkel kastanienbraun mit kurzen braunen Härchen dicht bekleidet und jederseits, ziemlich hoch über dem Seitenrande, mit einem aus weissen Härchen gebildeten schmalen Längsbande, das am Hinterrande beginnt und fast bis vorn an die Stirn reicht. Die Mandibeln dunkelbraun, spärlich behaart, mit bläulichem Schimmer, wenn man sie von der Seite bei auffallendem Lichte betrachtet. Die Maxillen und Lippe braun mit helleren Vorderrändern; das Sternum dunkelbraun mit weissen Härchen, in der Mitte spärlich und am Rande recht reichlich besetzt. Die Beine oben dunkelbraun, unten heller und ebenso auch die Tarsen. Die Palpen fehlen an meinem Exemplar. Der Hinterleib oben schwarzgrau, dicht behaart, mit zwei feinen sehr undeutlichen Längslinien, die von kleinen, runden, weissen Pünktchen gebildet werden. Unten an den Seiten ist derselbe heller, gelblich braun, mit zahlreichen weissen Härchen gemischt. Die Spinnwarzen gelb bräunlich und das Epyginen rothbraun.

Der Cephalothorax unbedeutend länger als Tibia IV lang, etwas mehr als um den fünften Theil länger als in der Mitte breit, vorn an der Stirn mehr als halb so breit als in der Mitte, oben mässig hoch gewölbt, von den hinteren Augen bis zum Anfange der Mittelritze ziemlich gleichhoch, hinten vielleicht etwas höher, fällt zu den Seitenrändern und dem wenig ausgeschnittenen Hinterrande ziemlich gleichmässig schräge gewölbt ab. Die Seitenfurchen, die den breiten und kurzen Kopftheil vom Brusttheil trennen, sind sehr flach und undeutlich.

Die unterste Augenreihe ziemlich gerade, die mittleren derselben, die grösser als die seitlichen Augen sind, liegen vom Stirnrande und den dreimal so grossen der zweiten Reihe um ihren Durchmesser entfernt, während die auf Hügelchen sitzenden und nach unten schauenden Seitenaugen dem Stirnrande doppelt so nahe stehen als den Augen der zweiten Reihe, die fast um ihren Durchmesser von einander und wenig weiter von den etwas kleineren der dritten

obersten Reihe abstehen. Die unterste Augenreihe ist bedeutend breiter als die zweite und wenig schmaler als die oberste. Der ganze Raum, den die Augen einnehmen, ist wenig breiter als lang.

Die Mandibeln, vorn mässig gewölbt, kaum so dick als die vorderen Tibien, kürzer als der Kopf vorne breit und unbedeutend länger als die vorderen Patellen.

Die Maxillen nach vorn zu bedeutend breiter als an der Basis, sind doppelt so lang als die vorn gerade abgestutzte, fast breitere als lange Lippe.

Das Sternum ist etwas länger als breit und ziemlich gewölbt. Das Abdomen kurz oval, in der hinteren Hälfte am breitesten und hinten stumpf zugespitzt.

Die Beine ziemlich kräftig, das vierte Paar $3\frac{2}{5}$ mal so lang als der Cephalothorax, um mehr als das Doppelte seines Metatarsus länger als das erste. Metatarsus IV bedeutend kürzer als Patella + Tibia und ebenso lang als Femur IV. Die Scopula ist an den Tarsen der hinteren Beine sehr dünn und nur bei stärkerer Vergrößerung bemerkbar; an den beiden Vorderpaaren auch schwach aber deutlich und erstreckt sich bei diesen bis auf die Endhälfte der Metatarsen. Die beiden grossen Klauen am Ende der Tarsen sind mit 6 Zähnen versehen. Die Bestachelung des ersten Fusspaares ist folgende:

Femur oben 1. 1. 1, vorn am Ende 1. 1, dicht neben einander, hinten 1. 1, Patella hinten 1 sehr schwachen, Tibia unten 2. 2. 2, vorn 1, hinten und oben keinen.

Die Bestachelung des zweiten Fusspaares ist ebenso nur hat bei diesem die Tibia unten 1. 2. 2 Stacheln.

Südamerika. Uruguay.

Gen. *Dolomedes* W.

Dolomedes scapularis K.

Tab. II, Fig. 49.

C. L. Koch, die Arachniden Bd. 14, p. 119, Fig. 1354.

Fem.						
Totallänge						18·0 Mm.
Cephalothorax lang						8·0 "
" in der Mitte breit						7·0 "
" vorn breit						3·0 "
Abdomen lang						9·5 "
" breit						6·0 "
Mandibeln lang						3·3 "
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	7·2	3·6	6·5	5·8	3·4	= 26·5 Mm.
2. "	7·2	3·7	6·5	6·0	3·3	= 26·7 "
3. "	6·7	3·6	6·0	5·4	2·9	= 24·6 "
4. "	8·2	3·9	7·3	7·0	3·9	= 30·3 "

Der Cephalothorax kastanienbraun, dicht behaart, mit einem weissen Längsbande jederseits, ziemlich hoch über dem Seitenrande, das bis vorn an die Stirn reicht. Die Mandibeln, Maxillen, die Lippe und das Sternum rothbraun und mit langen rothbraunen Haaren besetzt. Die Füsse und Palpen ebenso gefärbt. Der Hinterleib meines in Spiritus seit vielen Jahren aufbewahrten Exemplares ist dunkelbraun mit einem schmalen, weissen Längsbande an jeder Seite, das an den Spinnwarzen beginnt und bis an die Ansatzstelle des Cephalothorax reicht. Oben auf der vorderen Hälfte des Rückens sind vier, im Quadrat stehende, etwas dunkler gefärbte Punkte bemerkbar, die von behaarten Eindrücken herrühren. Der Bauch ist etwas heller gefärbt und kürzer behaart als der Rücken und die Seiten. Die Spinnwarzen hellbraun.

Der Cephalothorax etwas kürzer als Tibia IV, um den siebenten Theil länger als in der Mitte breit, vorn nicht halb so breit als in der Mitte, hoch gewölbt fällt hinten sehr steil und an den Seiten auch recht steil ab. Der kurze Kopftheil nur durch sehr flache Seiteneindrücke vom Brusttheil getrennt.

Die untersten Augen etwas nach unten gebogen, indem die Seitenaugen etwas höher sitzen als die grösseren Mittelaugen. Diese Reihe ist vom Stirnrande mindestens dreimal so weit entfernt als von den beiden grossen der Mittelreihe, die um ihren Durchmesser von einander und fast doppelt so weit von den beiden fast ebenso grossen, hintersten Augen entfernt liegen, die an kleinen Hügelchen sitzend, zur Seite und nach hinten schauen. Diese letzteren 4 Augen bilden eigentlich nur eine stark nach vorne gebogene Reihe. Betrachtet man sie von oben, so würde eine durch den hinteren Rand der Mittelaugen gezogene gedachte Linie, den vorderen Rand der beiden Seitenaugen berühren. Der Raum, den alle Augen einnehmen ist bedeutend breiter als lang und die zweite Reihe bedeutend breiter als die unterste.

Die Mandibeln etwas länger als die Stirn vorn breit, etwas kürzer als die Patella des ersten Beinpaares, sind vorn wenig gewölbt und divergiren am Ende ziemlich stark.

Die Maxillen vorn bedeutend breiter als an der Basis, doppelt so lang als die breiter als lange, vorn gerundete Lippe.

Das Sternum herzförmig und fast breiter als lang.

Die Beine kräftig, mässig lang, das vierte Paar $3\frac{3}{4}$ mal so lang als der Cephalothorax und um seinen Tarsus länger als das erste. Metatarsus IV etwas kürzer als die Tibia und bedeutend kürzer als der Femur desselben Beinpaares. An den Metatarsen und Tarsen aller Beine sitzt eine dichte Scopula. An den beiden grossen Krallen am Ende der Tarsen befinden sich 6—8 Zähnchen, während die kleine unbewehrt ist. Die Bestachelung der beiden ersten Fusspaare ist folgende: Femur oben 1. 1. 1, vorne 1. 1. 1. 1, hinten 1. 1. 1. 1, Patella hinten 1, vorn 1 und oben am Ende 1 Borste, Tibia unten 2. 2. 2, vorn 1. 1, hinten 1. 1 und oben 1.

Das Endglied der Palpen ist mit einer mässig gekrümmten Klaue versehen, an deren Basis ein ziemlich langer Zahn sitzt.

Der längliche Hinterleib ist in der vorderen Hälfte am breitesten und läuft hinten ziemlich spitz zu.

Nordamerika. New Orleans.

Zwei weibliche Exemplare dieser Art befinden sich in meiner Sammlung, von denen nur das eine erwachsen ist. Das junge gleicht dem alten in Zeichnung und Gestalt sehr, ist nur etwas heller gefärbt und besitzt einen verhältnissmässig noch höher gewölbten Cephalothorax.

Obgleich die mir vorliegenden Thiere nicht ganz mit der Beschreibung und Abbildung des Herrn Forstrath C. L. Koch übereinstimmen, so glaube ich doch nicht fehl zu gehen, dass ich meine Exemplare für identisch mit *D. scapularis* K. betrachte. Die Hauptdifferenz liegt in der Augenstellung. Nach der Abbildung von Koch sind die beiden Mittelaugen der zweiten Reihe etwas näher an einander gerückt und die beiden hintersten zu weit von diesen entfernt gezeichnet. Da jedoch bei manchen anderen Arten die Augenstellung auch nicht vollständig richtig wiedergegeben ist, so kann dieses auch nur auf einen Fehler in der Zeichnung beruhen. Die Form und charakteristische Färbung des Körpers passt sehr gut zu meinen Exemplaren. Die vier weissen Punkte auf dem hinteren Theil des Rückens fehlen meinem erwachsenen Thiere, sind aber bei dem jungen deutlich vorhanden.

Dol. marginellus K.

Tab. II, Fig. 50.

C. L. Koch die Arachniden Bd. 14, p. 120, Fig. 1355.

Mas.							
Totallänge							10·9 Mm.
Cephalothorax lang							5·3 "
" in der Mitte breit							4·9 "
" vorn breit							2·2 "
Abdomen lang							5·6 "
" breit							3·2 "
Mandibeln lang							2·7 "
		Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	6·0	2·3	5·9	5·1	2·6	=	21·9 Mm.
2. "	6·3	2·3	6·0	5·2	2·6	=	22·4 "
3. "	5·4	2·1	5·3	4·7	2·2	=	19·7 "
4. "	6·3	2·2	6·9	6·2	3·2	=	24·8 "

Der Cephalothorax hell rothbraun, ziemlich dicht behaart mit zwei schmalen, weissen Seitenbändern und an der Stirn mit drei weissen Flecken; die Augen alle schwarz umrandet. Die Mandibeln rothbraun, die Lippe bräunlich, die Maxillen und das Sternum bräunlich gelb mit langen lichten Haaren bekleidet. Die Beine und Palpen röthlich gelb. Das Abdomen hat eine dunkelbraune, etwas ins Grünliche spielende Farbe und ist kurz und dicht behaart. Oben auf der vorderen Hälfte des Rückens bemerkt man einen heller gefärbten

Längsfleck in Gestalt einer Lanzenspitze. Die Seiten werden von einen aus weissen Härchen gebildeten schmalen Längsbande geziert, das vorn beginnend bis zu den Spinnwarzen hinläuft. Auf der hinteren Hälfte des Rückens stehen, kurz vor den Spinnwarzen, vier kleine, runde, weisse Flecken. Der Bauch ist unbedeutend heller als der Rücken und mit vier Längsreihen kleiner, runder, dunkelbrauner Punkte versehen, von denen die beiden äusseren bis zu den Spinnwarzen reichen, die mittleren aber schon früher aufhören. An jeder Seite des Bauches bemerkt man ausserdem noch ein paar weissliche Flecken, die von weissen Härchen gebildet werden. Die Spinnwarzen sind gelb gefärbt.

Der Cephalothorax bedeutend kürzer als Tibia IV, wenig länger als in der Mitte breit, vorn nicht ganz halb so breit als in der Mitte, recht hoch gewölbt und hinten ebenso wie an den Seiten recht steil abgedacht. Der kurze Kopftheil durch sehr flache Seiteneindrücke vom Brusttheil getrennt.

Die unterste Augenreihe ein wenig nach oben gekrümmt, da die wenig kleineren Seitenaugen etwas niedriger sitzen als die Mittelaugen; diese Reihe liegt mindestens viermal so weit vom Stirnrande entfernt als von den Augen der zweiten Reihe, die um etwas mehr als Augenbreite von einander und um 2 Augenbreiten von den ebenso grossen der hintersten Reihe abstehen. Betrachtet man diese beiden letzteren Augenreihen von oben, so liegt die hinterste Reihe ungefähr um Augenbreite weiter nach hinten als eine durch den oberen Rand der Augen der Mittelreihe gezogene gedachte Linie. Der Raum den sämtliche Augen einnehmen ist bedeutend breiter als lang und die unterste Reihe viel schmaler als die oberste.

Die Mandibeln etwas länger als die Stirne vorne breit und die Patellen des ersten Fusspaares.

Die Maxillen vorn wenig breiter als an der Basis und doppelt so lang als die vorn gerundete, ebenso lange als breite Lippe.

Das Sternum herzförmig, ebenso breit als lang. Das Abdomen eiförmig, in der vorderen Hälfte am breitesten, hinten stumpf zugespitzt.

Die Beine sehr lang, das vierte Paar $4\frac{1}{5}$ mal so lang als der Cephalothorax und nicht ganz um seinen Tarsus länger als das erste. Der Metatarsus IV kürzer als die Tibia und ungefähr ebenso lang als der Femur. Das erste Fusspaar etwas kürzer als das zweite. An allen Beinen ist die Scopula so dünn, dass die Spuren derselben nur sehr schwer zu bemerken sind. Die beiden grossen Klauen am Ende der Tarsen sind mit 6—7 Zähnen, von ziemlich gleicher Länge, besetzt, während die kleine zahnlos ist. Die Bestachelung der beiden ersten Fusspaare ist folgende: der Femur oben 1. 1. 1, vorn 1. 1. 1. 1. 1, hinten 1. 1. 1. 1. 1, Patella vorn 1 und oben am Ende 1, Tibia unten 2. 2. 2, vorn 1. 1, hinten 1. 1 und oben 1. 1.

Das grosse Endglied der Palpen ist fast ebenso lang als der Femurtheil. Die Decke desselben ist in einen langen nach unten gekrümmten Schnabel verlängert und verdeckt den ähnlich geformten Geschlechtsknoten, der mit einem sehr langen, mehrfach gewundenen, peitschenförmigen Fortsatz versehen ist.

Der Tibialtheil ist ebenso lang als der Patellartheil, am Ende sehr erweitert und mit drei Fortsätzen bewehrt.

Südamerika. St. Fé de Bogota.

In meiner Sammlung befinden sich zwei männliche, von denen aber nur das eine ganz entwickelt ist und drei junge weibliche Exemplare. Alle jungen Thiere sind dem erwachsenen sehr ähnlich, nur weit heller gefärbt. Das Endglied der Palpen der Weibchen hat am Ende, wie die anderen Arten dieser Gattung, eine kleine, an der Basis mit einem Zahne versehene Klaue.

Familie Ctenoidae.

Der Cephalothorax wenig länger als breit, mehr oder weniger hoch gewölbt; der Kopftheil kurz, höher oder auch bisweilen niedriger als der Brusttheil.

Die 8 Augen stehen in drei Reihen vorn am Kopfe; die unterste, dicht über dem Stirnrande, besteht aus zwei nur um Augenbreite von einander entfernt liegenden, die zweite aus vier und die dritte oberste Reihe aus zwei. Die oberste Reihe ist fast immer etwas breiter als die mittelste.

Die Mandibeln senkrecht abwärts gerichtet, kräftig, nicht besonders lang und vorn mehr oder weniger gewölbt.

Die Maxillen doppelt so lang als breit und meist in dem vorderen Theil breiter als hinten.

Die Lippe von verschiedener Länge, vorn gerade, gerundet oder auch etwas ausgeschnitten.

Das Sternum kurz herzförmig, meist nicht länger als breit.

Die Beine von verschiedener Länge, das vierte 3—5mal so lang als der Cephalothorax und meist länger als die übrigen; das dritte Paar immer das kürzeste; das zweite meist kürzer als das erste. Eine Scopula findet sich fast an allen Tarsen, nur bei einer Art fehlt sie. Am Ende der Tarsen sind nur zwei, stark zurückgebogene, gezähnte Klauen vorhanden, die kleine Afterklaue fehlt und statt dieser findet sich eine dichte und recht lange Haarbürste, wie bei den *Drassoidae*, *Attoidae* etc.

Palpen: Am Ende der weiblichen eine gezähnte Klaue, die männlichen ohne dieselbe.

Spinnwarzen 6; die unteren am dicksten und meist etwas kürzer als die deutlich zweigliederigen obersten, deren Endglied an der ganzen unteren Seite mit Spinnröhren besetzt ist. Die mittelsten sind die dünnsten und kürzesten und sitzen zwischen den beiden anderen Paaren ganz versteckt.

Pulmonaröffnungen nur zwei.

Ueber die Lebensweise der Thiere dieser Familie ist mir nichts bekannt, wahrscheinlich wird sie der der Lycosen sehr ähnlich sein.

Im Aeusseren haben diese Thiere sehr grosse Ähnlichkeit mit den Lycosen und besonders mit denen zur Gattung *Dolomedes* gehörenden, unter-

scheiden sich aber wesentlich durch das Fehlen der Afterklaue und denen diese ersetzenden Haarbürsten, die sie den *Philodrominae* und *Drassoidae* nähern.

Diese Familie enthält nur Thiere, die in die alte Gattung *Ctenus* Walck. gehören, die durch die Stellung der Augen so sehr ausgezeichnet ist. Die Stellung der Augen zu einander wurde von Walckenaer ferner benutzt, um die Gattung in drei Familien zu theilen und Perty und Koch gebräuchten diese, um darauf zwei Gattungen zu begründen. Nachdem ich nun Gelegenheit gehabt habe viele Arten zu untersuchen, die den früheren Autoren unbekannt waren, konnte ich mich überzeugen, dass die Stellung der Seitenaugen der Mittelreihe zu den Mittelaugen und denen der obersten Reihe, worauf ihre Eintheilung in Familien oder Gattungen begründet ist, sehr wechselt und durchaus keine Merkmale bietet um natürliche und scharf von einander unterschiedene Gattungen zu bilden. Abgesehen von dem schwierigen Erkennen dieser Unterschiede, zwingen sie auch sehr nahe stehende Formen von einander zu trennen und ebenso sehr verschiedene in eine Gattung zu vereinigen. In der Gestalt der Lippe, der Form des Cephalothorax und besonders der Bestachelung der Beine glaube ich weit bessere Unterscheidungsmerkmale gefunden zu haben und theile auf diese gestützt die Familie in vier leicht von einander zu unterscheidende Gattungen, deren Arten sich auch in ihrem Gesamthabitus als nahe Verwandte erkennen lassen.

Die Gattung *Phoneutria* Perty muss ich vorläufig ganz unberücksichtigt lassen, weil ich aus den Beschreibungen die Koch und Perty gegeben haben durchaus nicht erkennen kann in welche, der von mir angenommenen Gattungen, die Arten derselben gehören könnten. Nach der Beschreibung des Cephalothorax z. B., die Koch von *Ph. fera* Perty gibt, gehört diese Art in die Gattung *Ctenus* wie ich sie begrenze, berücksichtige ich dagegen die Stellung der Augen so könnte man sie zu *Microctenus* oder auch zu *Acanthoctenus* ziehen.

Alle bisher bekannten Arten gehören den Tropen an. Hentz beschreibt zwei in Alabama vorkommende Arten, dagegen scheinen in Chile Repräsentanten dieser Familie ganz zu fehlen, obgleich das Klima doch noch recht warm ist und seine Fauna viele Formen enthält, die einer warmen Zone angehören.

Gattungen.

1. Lippe so lang als breit. Obere Spinnwarzen länger als die unteren.

a) Cephalothorax mässig hoch gewölbt, von der Mittelritze bis zu den Augen gleich hoch; an der unteren Seite der Tibien 4 Paar Stacheln.

Ctenus W.

b) Cephalothorax sehr hoch gewölbt; zwischen der Mittelritze und den Augen meist am höchsten; an der unteren Seite der Tibien 5 Paar Stacheln *Microctenus* n. g.

c) Cephalothorax recht flach gewölbt; an der unteren Seite der Tibien 9 Paar Stacheln *Acanthoctenus* n. g.

2. Lippe breiter als lang, vorn gerundet; obere Spinnwarzen nicht länger als die unteren; Cephalothorax mässig gewölbt, Kopftheil höher als der Brusttheil; an der unteren Seite der Tibien 7 Paar Stacheln.

Caloctenus n. g.

Gen. *Ctenus* Walck.

Der Cephalothorax mässig hoch gewölbt, oben zwischen den Augen und Mittelritze gleich hoch, wenig länger als breit; die Seitenfurchen, die den Kopftheil vom Brusttheil trennen, sind nur im unteren Theil deutlich und verschwinden nach oben zu fast ganz.

Die Augen in drei Reihen, 2. 4. 2; die oberste Reihe etwas breiter als die mittelste, die unterste ganz schmal und vom Stirnrande ebenso weit entfernt als von den Mittelaugen der zweiten Reihe, mit denen sie ein Quadrat bilden und deren Seitenaugen stets ganz klein sind. Die Augen der obersten Reihe sind ebenso gross oder wenig kleiner als die Mittelaugen der zweiten Reihe. Die vier Augen der Mittelreihe bilden eine gerade Linie oder einen schwach nach oben gekrümmten Bogen.

Die Mandibeln senkrecht abwärts gerichtet, mässig lang und ziemlich kräftig.

Die Maxillen ungefähr doppelt so lang als in der Mitte breit, in der vorderen Hälfte breiter als an der Basis, vorn an der Innenseite etwas schräge abgestutzt, an der Aussenseite gerundet.

Die Lippe halb so lang als die Maxillen, ebenso lang als breit, in der Mitte am breitesten, vorn schwach ausgeschnitten.

Beine ziemlich kräftig und lang, 4. 1. 2. 3 oder 1. 2. 4. 3. Scopula recht entwickelt. Unten an den Tibien der beiden ersten Beinpaare 4 Paar Stacheln.

Abdomen kürzer oder länger eiförmig, meist dicht behaart ebenso wie die anderen Theile des Körpers.

Spinnwarzen: Das obere Paar etwas länger als das untere.

Ct. granadensis n. sp.

Tab. II, Fig. 51—52.

Fem.		
Totallänge		15.0 Mm.
Cephalothorax lang		6.9 "
" in der Mitte breit		6.0 "
" vorn breit		3.3 "
Abdomen lang		7.6 "
" breit		4.0 "
Mandibeln lang		3.3 "

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	7·8	3·0	7·0	7·1	2·8 =	27·7 Mm.
2. "	7·8	3·2	6·8	7·1	2·8 =	27·7 "
3. "	7·0	2·4	5·3	5·8	2·6 =	23·1 "
4. "	8·2	2·7	6·3	8·4	3·0 =	28·6 "

Der Cephalothorax gelb mit breitem hellbraunem Längsbande, kurz und spärlich behaart; die Mandibeln braun mit langen aber nicht dichten Haaren besetzt; die Maxillen, die Lippe und das Sternum bräunlichgelb; die Beine gelb und zwar die Schenkel ganz hellgelb, während die übrigen Glieder von den Patellen an, deutlich dunkler und die Endglieder fast ganz rothbraun gefärbt sind. Die Palpen gleichfalls gelb mit brauner Spitze des Endgliedes. Der dicht aber kurz behaarte Hinterleib gelblichgrau mit schwärzlichem Rücken und breitem, undeutlichem, schwarzen Längsbande über der Mitte des Bauches. Die Seiten sind mit kleinen schwarzen Flecken geziert, die sich auf der hinteren Hälfte zu schrägen Strichen vereinigen. Die Spinnwarzen gelbbraunlich.

Der Cephalothorax nicht ganz um den siebenten Theil länger als in der Mitte breit, vorn mehr als halb so breit als in der Mitte, etwas kürzer als der Femur IV, ziemlich hoch gewölbt, fällt hinten und zu den Seitenrändern recht steil gewölbt ab. Der Kopftheil sehr kurz und die ihn vom Brusttheil trennenden Seitenfurchen sehr flach.

Die Augen sitzen alle auf schwarzen Hügeln. Die beiden Augen der untersten ein Drittel so gross als die Mittelaugen der zweiten Reihe, von einander und diesen um Augenbreite und vom Stirnrande etwas weiter entfernt. Die Seitenaugen der Mittelreihe sitzen etwas tiefer als die Mittelaugen und liegen von ihnen nur um Augenbreite an dem unteren Rande eines grösseren Hügels an dessen oberen, seitlichen Rande sich die Augen der dritten Reihe befinden, die ungefähr ebenso gross sind als die grossen Mittelaugen und von diesen um anderthalbe Augenbreiten und von den kleinen Seitenaugen eine Augenbreite entfernt liegen.

Die Mandibeln vorn recht stark gewölbt, so lang als der Kopf vorne breit und etwas länger als die vorderen Patellen.

Die Lippe doppelt so lang als breit, halb so lang als die Maxillen und vorn etwas ausgeschnitten.

Das Sternum fast rund, sehr flach, wenig behaart und wenig länger als breit.

Die Beine sehr lang, das vierte Paar etwas über viermal so lang als der Cephalothorax und wenig länger als das erste und zweite, die ganz gleich lang sind. Eine deutliche, wenn auch nicht sehr stark entwickelte Scopula befindet sich an der unteren Seite aller Metatarsen und Tarsen. Die beiden Klauen am Ende der Tarsen sind mit 5—6 Zähnchen bewaffnet. Die Bestachelung der beiden ersten Beinpaare ist folgende: Femur oben 1. 1. 1, vorn 1. 1. 1, hinten 1. 1. 1, Patella vorn 1 und hinten 1, Tibia unten 2. 2. 2, vorn 1. 1, hinten 1. 1. An den Tibien der beiden Hinterpaare sitzen unten nur 3 Paar Stacheln.

Die oberen Spinnwarzen deutlich länger als die unteren.

Mas.						
Totallänge						16.0 Mm.
Cephalothorax lang						7.3 "
" in der Mitte breit						6.0 "
" vorn breit						3.2 "
Abdomen lang						8.7 "
" breit						4.1 "
Mandibeln lang						3.1 "
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	10.0	4.0	10.3	11.0	4.4	= 39.7 Mm.
2. "	10.2	4.0	10.3	11.0	4.4	= 39.9 "
3. "	9.6	3.2	7.4	9.0	3.8	= 33.0 "
4. "	10.2	3.2	9.0	11.8	4.0	= 38.2 "

Wie die Masse zeigen, ist der Mann etwas schlanker gebaut und hat verhältnissmässig längere Beine, sonst ist er aber in Gestalt und Färbung dem Weibe sehr ähnlich. Das vierte Beinpaar, kürzer als die beiden ersten, ist über fünfmal so lang als der Cephalothorax. Die Bestachelung der Beine stimmt ebenfalls mit der des Weibes überein, nur hat bei ihm die Patella der beiden Vorderpaare oben noch 1. 1 Stacheln und die Endklauen der Tarsen sind mit 7—8 Zähnchen bewaffnet. Das vorletzte Glied der Palpen ist mehr als doppelt so lang als der Patellartheil, fast länger als die Tasterdecke, und hat vorn an der Aussenseite einen kurzen zahnförmigen Fortsatz.

Südamerika. St. Fé de Bogota.

Ct. bogotensis n. sp.

Tab. II, Fig. 54.

Fem.						
Totallänge						27.0 Mm.
Cephalothorax lang						12.7 "
" in der Mitte breit						10.3 "
" vorn breit						5.0 "
Abdomen lang						16.0 "
" breit						10.7 "
Mandibeln lang						5.3 "
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	10.8	5.8	9.2	8.0	4.7	= 38.5 Mm.
2. "	10.0	5.3	8.8	8.0	4.5	= 36.6 "
3. "	9.3	4.8	7.3	8.0	4.0	= 33.4 "
4. "	11.8	5.4	10.0	13.3	5.5	= 46.0 "

Der Cephalothorax braun mit kurzen Haaren dicht bekleidet, die Mandibeln kastanienbraun, vorn mit langen Haaren besetzt, die Maxillen und die Lippe ebenso mit helleren Vorderrändern, das Sternum rothbraun, in der Mitte mit kurzen dunkelbraunen und am Rande mit lichten Haaren, die Beine auch

rothbraun mit dunkleren Tarsen und Metatarsen und auch dicht behaart, die Palpen ebenso, das Abdomen braun, dicht behaart, ohne besondere Zeichnung, nur bemerkt man oben auf der vorderen Hälfte des Rückens vier kleine runde ein Viereck bildende Grübchen und unten am Bauch ein vorn sehr breites, an den Spinnwarzen schmal endendes helleres Feld, das durch einen dunkleren Längsstrich in zwei Hälften getheilt wird.

Die beiden Augen der untersten Reihe sitzen etwas mehr als Augenbreite über dem Stirnrande, halbe Augenbreite von einander und ebenso weit von den unbedeutend grösseren Mittelaugen der zweiten Reihe. Die Seitenaugen der Mittelreihe, ganz klein, liegen in gleicher Höhe mit den Mittelaugen an dem unteren Rande eines Hügels gemeinschaftlich mit denen der dritten Reihe und sind von diesen und den Mittelaugen etwas weiter entfernt als ihr Durchmesser beträgt. Die Augen der dritten Reihe, die breiter als die zweite ist, entfernen sich von den unbedeutend grösseren Mittelaugen der zweiten wenig mehr als um ihren Durchmesser.

Die Mandibeln etwas länger als der Kopf vorne breit, kürzer als die vorderen Patellen und vorn ziemlich gewölbt.

Der Cephalothorax ungefähr um den sechsten Theil länger als in der Mitte breit, vorn kaum halb so breit als in der Mitte, länger als der Femur IV, mässig gewölbt, fällt hinten ziemlich steil und zu den Seitenrändern recht schräg ab. Der Kopftheil ebenso hoch als der Brusttheil, wird durch flache nach oben zu fast ganz verschwindende Seitenfurchen von diesem getrennt.

Die Maxillen, die Lippe und das Sternum ebenso wie bei der vorigen Art.

Die Beine kräftig, das vierte Paar $3\frac{2}{3}$ mal so lang als der Cephalothorax, fast um das anderthalbfache seines Metatarsus länger als das erste, das wiederum länger als das zweite ist. Eine dichte Scopula befindet sich an allen Tarsen; an der ganzen Unterseite der Metatarsen ist sie nur an den beiden Vorderpaaren, am dritten reicht sie bis zur Hälfte und am vierten ist sie nur am Ende ganz rudimentär sichtbar. Die Bestachelung der Beine ist folgende:

Erster Fuss: Femur oben 1. 1. 1, vorn 1. 1. 1, hinten 1. 1. 1, Patella keinen, Tibia unten 2. 2. 2, innen 1—2 aussen und oben keinen.

Zweiter Fuss: Femur oben 1. 1. 1, innen 1. 1. 1, aussen 1. 1. 1, Patella an der Innenseite des einen Beines 1, Tibia unten 2. 2. 2, innen 1. 1, aussen und oben keinen.

Die oberen Spinnwarzen etwas länger als die unteren.

Südamerika. St. Fé de Bogota.

Ct. Saléi n. sp.

Tab. II, Fig. 53.

Fem.	
Totallänge	27.0 Mm.
Cephalothorax lang	13.1 "
" in der Mitte breit	11.3 "
" vorn breit	6.2 "

Abdomen lang	14.5 Mm.
„ breit	10.0 „
Mandibeln lang	6.2 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	13.0	6.3	11.2	13.8	4.8 =	49.1 Mm.
2. „	13.0	6.0	11.2	13.0	4.7 =	47.9 „
3. „	11.6	5.0	9.0	10.3	4.5 =	40.4 „
4. „	13.0	5.3	10.4	13.6	4.7 =	47.0 „

Der Cephalothorax dicht behaart, heller oder dunkler rothbraun, die Mandibeln dunkel braun oder fast schwarz, dunkel behaart mit einigen schmalen von weissen Härchen gebildeten Längsstrichen, die Maxillen und die Lippe ebenfalls dunkelbraun mit hellbraunen Haaren bekleidet, das Sternum rothbraun mit langen rothen Härchen besetzt. Auch die Beine ziemlich behaart sind an den ersten Gliedern heller, an den Endgliedern dunkler braun mit dunklen Ringeln an den Schenkeln. Die Palpen sind ebenso wie die Beine gefärbt. Das Abdomen braun mit schwarzen und braunen Haaren dicht bedeckt und einem grossen schwarzen viereckigen Fleck auf dem Bauche, der vorn sehr breit ist und hinten, bis zu den Spinnwarzen reichend, ganz schmal endet.

Der Cephalothorax, ungefähr um den siebenten Theil länger als in der Mitte breit, vorn nicht ganz halb so breit als in der Mitte, ebenso lang als der Femur des vierten Fusspaares und nicht hoch gewölbt. Der Kopftheil, der ebenso hoch als der Brusttheil ist, wird von letzterem durch nur unten deutliche Seitenfurchen, die oben fast ganz verschwinden, getrennt.

Die beiden untersten Augen halb so gross als die Mittelaugen der zweiten Reihe, sind von diesen, dem Stirnrande und von einander ziemlich gleich entfernt, das heisst nicht ganz um ihren Durchmesser. Die Seitenaugen der zweiten Reihe, sehr klein, liegen in gleicher Höhe mit dem unteren Rande der Mittelaugen gemeinschaftlich an einem ziemlich grossen Hügelchen mit den Augen der dritten Reihe, von denen sie etwa um das doppelte ihres Durchmessers und von den Mittelaugen um das anderthalbfache abstehen. Die beiden Augen der obersten, breitesten Reihe, etwas kleiner als die Mittelaugen der zweiten, sind von diesen etwa doppelt so weit entfernt als letztere von einander, das ist etwas mehr als um ihren Durchmesser.

Die Mandibeln so lang als die Patella I oder der Kopf vorn breit, sehr stark gewölbt. Die Maxillen vorn ziemlich stark erweitert und über die Lippe recht stark gegeneinander geneigt.

Die Lippe so lang als breit, halb so lang als die Maxillen, vorn unbedeutend ausgeschnitten. Das Sternum herzförmig, etwas länger als breit.

Die Beine ziemlich lang, das vierte Paar etwas über $3\frac{1}{2}$ mal so lang als der Cephalothorax. Bei dieser Art ist das erste Beinpaar das längste, darauf folgt das zweite und dann erst das vierte. Eine recht dichte und lange Scopula findet sich an den Tarsen und Metatarsen aller Beine. Die Bestachelung der

beiden ersten Fusspaare ist folgende: Femur oben 1. 1. 1, vorn 1. 1. 1, hinten 1. 1. 1, Patella keine, Tibia unten 2. 2. 2, vorn 1. 1, hinten 1. 1.

Mas. Totallänge 20 Mm.

Leider ist das mir vorliegende Exemplar noch nicht ganz entwickelt. Es ist ebenso gebaut wie das Weib, zeigt dieselben Verhältnisse der einzelnen Körperteile zu einander und ganz gleiche Bestachelung der Beine, nur ist er weit heller gefärbt, das heisst, Alles was bei dem Weibe braun ist, ist bei ihm gelb. Ueber die ganze Länge des hellbraunen Cephalothorax läuft ein breites, etwas dunkleres Längsband und der zottig behaarte, gelbbraunliche Hinterleib ist auf dem Rücken mit einem braunen Längsbande geziert, das jederseits von einem schmalen, schwarzen, wellenförmigen Strich begrenzt wird. Der Bauch ist ebenso wie bei dem Weibe schwarz.

Südamerika. In Mexiko bei Veracruz und Cordova von Herrn Salé gesammelt.

Gen. *Microctenus* n. g.

Der Cephalothorax sehr hoch gewölbt, meist zwischen der Mittelritze und den hintersten Augen am höchsten; die Seitenfurchen, die den Kopftheil vom Brusttheil sondern, unten ziemlich tief, verschwinden oben ganz.

Die Augen wie bei *Ctenus* und bieten bei den einzelnen Arten nur kleine Abweichungen in der Stellung zu einander.

Die Maxillen und Mandibeln auch ebenso wie bei der Gattung *Ctenus*.

Die Lippe halb so lang als die Maxillen, so breit als lang und vorn gerade abgestutzt oder etwas gerundet.

Die Beine mässig lang, 4. 1. 2. 3. Eine Scopula vorhanden. 5 Paar Stacheln unten an den Tibien der Vorderpaare.

Abdomen länglich oval, ziemlich dicht behaart.

Spinnwarzen: Obere etwas länger als die unteren.

Microct. ornatus n. sp.

Tab. II, Fig. 62.

Fem.							
Totallänge							19·7 Mm.
Cephalothorax lang							9·8 "
"	in der Mitte breit						7·6 "
"	vorn breit						4·7 "
Abdomen lang							10·0 "
"	breit						7·3 "
Mandibeln lang							4·8 "
		Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss		7·5	3·8	6·7	5·9	2·3	= 26·2 Mm.
2. "		7·3	3·8	5·8	5·9	2·3	= 25·1 "
3. "		6·2	3·3	4·8	5·3	2·3	= 21·9 "
4. "		7·8	3·8	6·6	8·3	3·0	= 29·5 "

Der Cephalothorax kurz aber dicht behaart, mit einem röthlichgelben Längsbande über dem Rücken, das hinten an der Basis schmal beginnend, schnell breiter werdend, bis zu den hinteren Augen reicht und in seinem vorderen, breitesten Theil, zwei undeutliche, neben einander liegende, dunkle Flecken einschliesst. Die Mandibeln schwarz mit kurzen anliegenden röthlichen und längeren schwarzen Haaren bekleidet. Die Maxillen, die Lippe, das Sternum und die Coxen der Beine dunkel kastanienbraun, die beiden ersten mit hellen Vorderrändern. Die Beine rothbraun mit feinen anliegenden weissen und einzelnen abstehenden dunkleren Härchen mässig behaart. Die Schenkel der beiden ersten Paare, ebenso wie die Endhälfte der Metatarsen und die Tarsen an allen, sind braun gefärbt. Die Palpen auch rothbraun mit dunkleren Endgliedern. Das Abdomen oben braun mit gelbem, breitem, an den Seiten ausgezacktem Längsbande über der Mitte, das vorn beginnt und bis über die Mitte nach hinten reicht. Die Seiten desselben bräunlichgelb und der Bauch schwarz mit zwei schmalen, aus kleinen runden weissen Flecken gebildeten Bändern, die jederseits am rothbraunen Epyginen beginnen, bald hinter demselben zusammen treffen und schon weit vor den gelbbraun gefärbten Spinnwarzen aufhören.

Der Cephalothorax, fast um den vierten Theil länger als breit, vorn bedeutend mehr als halb so breit als in der Mitte, hoch gewölbt, zwischen den hinteren Augen und der Mittelritze, die kurz ist und ganz an der hinteren Abdachung liegt, am höchsten, fällt zu den Seitenrändern und dem fast geraden aber schmalen Hinterrande recht steil ab; der Kopf vorn recht hoch und senkrecht, an den Seiten steil gewölbt. Die Seitenfurchen, die den Kopftheil von dem Brusttheil trennen, in der unteren Hälfte recht tief, oben ganz flach.

Die beiden, die unterste Reihe bildenden Augen sind von einander und den kaum grösseren Mittelaugen der zweiten, nicht ganz um ihren Durchmesser und vom Stirnrande sehr wenig weiter entfernt. Die Seitenaugen der zweiten Reihe sind sehr klein und liegen an dem unteren Rande eines kleinen Hügels, an dessen oberem die obersten sitzen und stehen in gleicher Höhe mit den Mittelaugen, von denen sie ebenso weit entfernt sind als von denen der dritten Reihe, das heisst nicht ganz um den Durchmesser der letzteren. Die Mittelaugen liegen nicht ganz um ihren Durchmesser von einander und doppelt so weit von den eben so grossen der hintersten, breitesten Reihe.

Die Mandibeln ebenso lang als die Stirn vorne breit, bedeutend länger als die vorderen Patellen, etwas dicker als die vorderen Tibien, sind vorn im oberen Theil recht stark gewölbt und treten fast knieförmig unter dem Stirnrande hervor.

Die Maxillen in der Endhälfte breiter als an der Basis, vorn an der Innenseite abgestutzt, neigen sich ziemlich stark über die halb so lange Lippe, die stark gewölbt, vorn fast gerade und so lang als breit ist.

Das Sternum kurz herzförmig, kaum länger als breit, sehr flach und spärlich behaart.

Die Beine kräftig, das vierte Paar dreimal so lang als der Cephalothorax, wenig mehr als um seinen Tarsus länger als das erste Paar. Der Femur IV

ebenso wie der Metatarsus desselben Beinpaares, bedeutend kürzer als der Cephalothorax. Das erste Beinpaar etwas länger als das zweite und das dritte das kürzeste. Die Scopula ist an den Vorderbeinen recht dicht und reicht über die Tarsen, die Metatarsen und einen Theil der Tibien, während sie an den Hinterpaaren nur an den Tarsen und dem Ende der Metatarsen bemerkbar ist. Die Zahl der Zähne an den beiden stark gekrümmten Klauen am Ende der Tarsen scheint sehr gering zu sein; sie sind so sehr von den Haarbürsten verdeckt, dass ich ihre Zahl nicht angeben kann, ohne diese zu zerstören. Die Bestachelung ist folgende:

Erster Fuss: Femur oben 1. 1. 1, innen 1. 1. 1, aussen 1. 1. 1, Patella keinen, Tibia unten 2. 2. 2. 2. 2, innen einen ganz kleinen in der ersten Hälfte, aussen keinen.

Zweiter Fuss: ebenso.

Dritter und vierter Femur ebenso, Patella vorn und hinten 1, Tibia unten 2. 2. 2, innen 1. 1, aussen 1. 1, und oben 1. 1. 1.

Abdomen eiförmig, in der Endhälfte am breitesten, hinten ziemlich stumpf zugespitzt.

Südamerika. Brasilien. Neu-Freiburg. In der Sammlung des Herrn Dr. Koch.

Microct. obscurus n. sp.

Tab. II, Fig. 58.

Fem.							
Totallänge							17.0 Mm.
Cephalothorax lang							8.2 "
"	in der Mitte breit						6.8 "
"	vorn breit						3.8 "
Abdomen lang							9.0 "
"	breit						4.8 "
Mandibeln lang							3.8 "
		Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss		7.1	3.7	6.6	5.4	2.2	= 25.0 Mm.
2. "		6.8	3.3	6.0	5.0	2.1	= 23.2 "
3. "		6.0	2.9	5.2	4.9	2.1	= 21.1 "
4. "		7.7	3.0	6.8	8.3	2.7	= 27.8 "

Der Cephalothorax dunkel kastanienbraun; kurz behaart mit schmalen, undeutlichen, wellenförmigen Seitenbändern hoch über dem Seitenrande, die aus weissen Härchen gebildet werden. Um die Mittelritze herum sind auch noch Spuren solcher lichter Härchen zu bemerken. Die Mandibeln, die Maxillen, die Lippe, das Sternum und die Coxen der Beine schwarzbraun, diese selbst dunkel rothbraun mit helleren Tarsen, die Palpen ebenso mit dunklerem Ende des letzten Gliedes.

Die beiden Augen der untersten Reihe, zwei Drittel so gross als die Mittelaugen der zweiten, sind von diesen, von einander und dem Stirnrande

gleich weit entfernt, das heisst ungefähr um ihren Durchmesser. Die Seitenaugen der zweiten Reihe sitzen, wie auch bei den andern Arten, an dem unteren Rande eines kleinen Hügels, an dessen oberem sich die Augen der obersten oder dritten Reihe befinden, ziemlich in gleicher Höhe des unteren Randes der Mittelaugen. Sie sind ganz klein und ebenso weit von den Mittelaugen entfernt als von denen der dritten Reihe, ungefähr um den Durchmesser der letzteren, die fast ebenso gross sind als die Mittelaugen der zweiten Reihe und doppelt so weit von diesen abstehen als diese von einander.

Der Cephalothorax um den siebenten Theil länger als breit, vorn am Kopf etwas mehr als halb so breit als in der Mitte, ebenso lang als der Metatarsus IV, recht hoch gewölbt, an der Mittelritze unbedeutend höher als am Kopftheil, der durch sehr flache Seitenfurchen, die oben fast ganz verschwinden, vom Brusttheil gesondert ist.

Die Maxillen, Mandibeln, Lippe und Sternum ebenso wie bei der vorigen Art.

Die Beine recht kräftig, das vierte Paar nicht ganz $3\frac{1}{2}$ mal so lang als der Cephalothorax, mehr als um seinen Tarsus länger als das erste. An den Tarsen und Metatarsen der beiden Vorderpaare befindet sich eine gut entwickelte Scopula, an den beiden hinteren ist sie weit schwächer und reicht auch nicht über die ganze untere Seite der Metatarsen. Die beiden Endklauen der Tarsen sind mit je 5 Zähnchen bewaffnet. Die Bestachelung der beiden ersten Fusspaare ist folgende: Femur oben 1. 1. 1, vorn 1. 1. 1. 1, hinten 1. 1. 1. 1, Patella keinen, Tibia unten 2. 2. 2. 2. 2, vorn 1, hinten und oben keinen.

Die Endklaue der Palpen hat 3–4 Zähnchen.

Das Abdomen ist grauschwarz mit langen schwarzen und grauen Haaren dicht bedeckt; der Bauch schwarz, mit zwei kurzen Längsreihen von je 5 gelben Punkten. Die Spinnwarzen braun mit gelben Spitzen.

Südamerika. St. Fé de Bogota.

Microct. adustus n. sp.

Tab. II, Fig. 57.

Fem.						
Totallänge						11.0 Mm.
Cephalothorax lang						5.6 "
" in der Mitte breit						4.2 "
" vorn breit						2.3 "
Abdomen lang						5.6 "
" breit						3.5 "
Mandibeln lang						2.7 "
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	4.3	2.3	4.0	3.2	1.7	= 15.5 Mm.
2. "	4.0	2.0	3.6	3.1	1.7	= 14.4 "
3. "	3.4	1.9	2.9	3.0	1.6	= 12.3 "
4. "	4.6	2.0	4.3	4.7	2.0	= 17.6 "

Der Cephalothorax mit kurzen Härchen spärlich bekleidet, dunkelbraun, oben auf dem Kopfe und um die Mittelritze herum etwas heller und an einem Exemplar ziemlich deutlich jederseits ein schmales, wellenförmiges gelbes Seitenband, recht hoch über dem Seitenrande. Bei den anderen Exemplaren sind diese Seitenbänder kaum zu sehen. Die Mandibeln dunkel rothbraun, die Maxillen und die Lippe braun, das Sternum auch braun, hat bei einem Exemplar am Rande, den Ansatzstellen der Beine gegenüber, gelbe Flecke, während bei dem anderen die ganze hintere Hälfte gelb und die vordere braun ist; die Beine braun mit helleren Tarsen und die Palpen ebenso mit etwas dunklerem Endgliede. Das Abdomen dunkelbraun, kurz behaart, mit sehr undeutlicher Zeichnung auf dem Rücken, die vorn aus einem helleren länglichen Fleck besteht, neben dem sich jederseits noch zwei kleine runde ebenso gefärbte Punkte befinden; hinter diesem hellen Längsfleck bemerkt man noch 4—5 Paar kleine dunkle Flecken, die bei einem Exemplar durch ebenso gefärbte, schmale bogenförmige Querbänder verbunden sind.

Der Bauch ist mit 4, gegen die Spinnwarzen hin sich nähernden, schmalen Längsbändern geziert, die von kleinen runden gelbweissen Fleckchen gebildet werden. Die Spinnwarzen braun mit helleren Spitzen.

Der Cephalothorax um den vierten Theil länger als breit, vorn etwas mehr als halb so breit als in der Mitte, bedeutend länger als der Metatarsus IV, recht hoch gewölbt, und zwar in der hinteren Hälfte am höchsten; die den Kopftheil vom Brusttheil trennenden Seitenfurchen sehr flach.

Die beiden Augen der untersten Reihe sind kaum den dritten Theil so gross als die Mittelaugen der zweiten und stehen von einander um mehr als Augenbreite, vom Stirnrande und den Mittelaugen der zweiten Reihe, nur um diesen. Die ganz kleinen Seitenaugen der Mittelreihe sitzen etwas tiefer als die Mittelaugen und sind von ihnen und denen der dritten Reihe, ziemlich gleich weit entfernt, das heisst um den Durchmesser der Mittelaugen, die wenig mehr als ihren halben Durchmesser von einander und doppelt so weit von den etwas kleineren der dritten Reihe abstehen.

Die Mandibeln etwas länger als der Kopf vorne breit und die Patella I, vorne recht stark gewölbt.

Die Maxillen, die Lippe und das Sternum ebenso wie bei den anderen Arten.

Die Beine mässig lang, das vierte Paar dreimal so lang als der Cephalothorax und um seinen Tarsus länger als das erste. Die Scopula erstreckt sich bei den beiden Vorderbeinen über die Tarsen und Metatarsen, während sie an den Hinterpaaren nur an den Tarsen bemerkbar ist. Alle Tarsen haben eine spindelförmige Gestalt, indem sie in der Mitte weit dicker sind als an den beiden Enden und ihre beiden Klauen sind an den beiden Vorderpaaren mit 3, und den Hinterpaaren mit 4 Zähnen bewehrt. Die Bestachelung der beiden ersten Beinpaare ist folgende: Femur oben 1. 1. 1, innen 1. 1. 1, aussen nur 1—2, Patella keinen, Tibia unten 2. 2. 2. 2, innen, aussen und oben keinen.

Die Endklaue der Palpen hat 5 Zähnen.

Südamerika. Neu-Granada.

Microct. parvus n. sp.

Tab. II, Fig. 55—56.

Mas.							
Totallänge						8.2	Mm.
Cephalothorax lang						4.3	"
"	in der Mitte breit					3.6	"
"	vorn breit					1.9	"
Abdomen lang						4.0	"
"	breit					2.9	"
Mandibeln lang						1.8	"
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa	
1. Fuss	4.2	1.9	4.1	3.5	2.1	=	15.8 Mm.
2. "	3.8	1.7	3.3	3.2	1.8	=	13.8 "
3. "	3.2	1.5	2.7	3.0	1.3	=	11.7 "
4. "	4.6	1.6	3.8	5.0	1.7	=	16.7 "

Der Cephalothorax gelb, ebenso wie die Beine, Palpen, Mandibeln, Maxillen, Lippe und Sternum und alle diese Körpertheile nicht behaart, oder nur sehr spärlich. Der Hinterleib schmutzig graugrünlich mit kleinen schwärzlichen Flecken, die sich oben auf der hinteren Hälfte und an den Seiten zu schrägen Strichen vereinigen; oben auf der vorderen Hälfte bemerkt man noch einen hellen, hinten spitz endenden, von einer braunen Linie jederseits begrenzten Fleck, in Gestalt einer Lanzenspitze und hinter diesem nach hinten drei Paar grösserer schwarzer Flecken. Der Bauch ist schmutzig gelb.

Der Cephalothorax um den sechsten Theil länger als breit, vorn etwas mehr als halb so breit als in der Mitte, kürzer als der Metatarsus IV, recht hoch gewölbt, um die Mittelritze herum buckelförmig erhöht und sichtlich höher als am Kopf. Die Seitenfurchen nicht gerade tief aber bis oben hinauf deutlich.

Die Augen sitzen alle, wie gewöhnlich auf schwarzen Hügelchen. Die beiden der untersten Reihe, halb so gross als die Mittelaugen der zweiten, liegen von diesen und dem Stirnrande fast um ihren Durchmesser und von einander nur halb so weit entfernt. Die Seitenaugen der zweiten Reihe sitzen etwas tiefer als die Mittelaugen und sind von diesen um ihren Durchmesser und von denen der dritten Reihe mindestens doppelt so weit entlegen. Die Mittelaugen der zweiten Reihe stehen nicht ganz um ihren halben Durchmesser von einander und mehr als diesen von den Augen der dritten, breitesten Reihe, die wenig kleiner sind.

Die Mandibeln ebenso lang als die vorderen Patellen oder die Stirn breit, vorn fast gar nicht gewölbt.

Die Maxillen kaum doppelt so lang als breit, sind vorn kaum breiter als an der Basis.

Die vorn gerundete Lippe ist fast breiter als lang. Das Sternum ebenso breit als lang, von fast runder Gestalt und sehr flach.

Die Beine ziemlich dünn, das vierte Paar fast viermal so lang als der Cephalothorax und nur um seinen halben Tarsus länger als das erste. An den

beiden Vorderpaaren reicht die Scopula über die Tarsen und Metatarsen, an den beiden Hinterpaaren nur über die Tarsen. Die Endklauen der Tarsen haben jede 4 Zähnen. Die Bestachelung der Beine ist folgende:

Erster Fuss: Femur oben 1. 1. 1, innen 1. 1. 1, aussen 1. 1. 1, Patella vorn 1, hinten 1, Tibia unten 2. 2. 2. 2, vorn 1. 1, hinten 1 und oben am linken Fusse 1.

Zweiter Fuss: Femur oben 1. 1. 1, innen 1. 1. 1. 1, aussen 1. 1. 1, Patella aussen 1, Tibia unten 5 Paar, aussen 1. 1, innen 1 und oben am linken 1.

Der Femuraltheil der Palpen ebenso lang als der Patellar- und Tibialtheil, die beide gleich lang sind. Der Letztere ist vorn an der Aussenseite mit einem kurzen, an der Basis ziemlich breiten, spitzen Fortsatz bewaffnet. Die Tasterdecke, wenig kürzer als die beiden vorhergehenden Glieder zusammen, ist oben sehr gewölbt und mit einem stark abwärts gebogenen, ziemlich kurzen Schnabel versehen.

Die unteren Spinnwarzen unbedeutend kürzer als die oberen.

Südamerika. St. Fé de Bogota.

Gen. *Acanthoctenus* n. g.

Der Cephalothorax recht flach gewölbt; die Seitenfurchen, die den Kopftheil vom Brusttheil sondern, recht tief und bis oben hinauf deutlich sichtbar.

Die Augen wie bei *Ctenus*.

Die Mandibeln senkrecht abwärts gerichtet, ziemlich kräftig und vorn gewölbt.

Die Maxillen wie bei *Ctenus*.

Die Lippe halb so lang als die Maxillen, ebenso lang als breit und vorn gerundet.

Die Beine sehr lang 1. 4. 2. 3. Unten an den Tibien der Vorderpaare 9 Paar Stacheln. Eine Scopula vorhanden.

Abdomen länglich oval, kurz aber dicht behaart.

Die oberen Spinnwarzen unbedeutend länger als die unteren.

Acanthoct. spinigerus n. sp.

Tab. II, Fig. 60.

Mas.	
Totallänge	12.5 Mm.
Cephalothorax lang	6.0 "
" in der Mitte breit	5.2 "
" vorn breit	2.1 "
Abdomen lang	6.8 "
" breit	3.8 "
Mandibeln lang	3.0 "

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat-	Tar.	Summa
1. Fuss	8·2	3·3	9·6	9·0	3·3 =	33·4 Mm.
2. „	7·2	3·2	7·2	7·3	3·2 =	28·1 „
3. „	6·0	2·3	5·2	6·0	2·3 =	21·8 „
4. „	8·5	2·7	7·3	9·0	3·2 =	30·7 „

Der Cephalothorax gelbbraun mit hellem breitem Längsbande über dem Rücken und recht dicht, aber kurz behaart. Die Mandibeln rothbraun, an der Spitze gelb, mit langen Haaren besetzt, die Maxillen und die Lippe hellbraun, das Sternum bräunlich gelb, die Schenkel der Beine bräunlich gelb, die anderen Glieder braun bis auf die Tarsen, die wieder heller sind, die Palpen schmutzig gelb mit braunen Endgliedern. Das Abdomen grünlich hellbraun mit schwärzlichen Flecken und Stricheln an den Seiten, scheint mit langen schwarzen und weissen Haaren dicht bekleidet gewesen zu sein, die aber bei dem mir vorliegenden Exemplar grösstentheils abgerieben sind. Auf dem Rücken erkennt man noch ein breites gelbes, an den Seiten etwas gezacktes und in der hinteren Hälfte, durch einige feine Querstriche, getheiltes Längsband. Der Bauch und die Spinnwarzen gelb.

Der Cephalothorax ungefähr um den siebenten Theil länger als breit, vorn lange nicht halb so breit als in der Mitte, um den dritten Theil kürzer als der Metatarsus IV, ziemlich flach gewölbt; die Seitenfurchen, die den Brusttheil vom Kopftheil trennen, bis oben hinauf deutlich, weshalb der Rücken oben eine starke Senkung zeigte.

Die Augen sitzen alle, mit Ausnahme der beiden untersten, auf schwarzen Hügeln. Die beiden der untersten Reihe, fast ebenso gross als die Mittelaugen, stehen von diesen, von einander und dem Stirnrande, um ihren halben Durchmesser entfernt. Die kleinen Seitenaugen, der zweiten Reihe, sitzen unbedeutend tiefer als die Mittelaugen, nicht ganz um ihren Durchmesser von ihnen und etwa um das Doppelte von denen der dritten Reihe, an einem gemeinschaftlichen Hügelchen. Die Augen der dritten Reihe sind unbedeutend kleiner als die Mittelaugen der zweiten und wenig mehr als um ihren Durchmesser von ihnen entfernt, während diese um ihren halben Durchmesser auseinander liegen.

Die Mandibeln vorne recht gewölbt, bedeutend länger als die Stirn vorn breit, aber etwas kürzer als die vorderen Tibien.

Die Maxillen doppelt so lang als in der Mitte breit, vorn breiter als an der Basis.

Die Lippe halb so lang als die Maxillen, kaum so lang als breit und vorn gerundet.

Das Sternum mässig gewölbt, von herzförmiger Gestalt, kaum länger als breit.

Die Tasterdecke hat aussen, bald über der Basis eine starke Ausbuchtung, der Schnabel derselben ist kurz, etwas nach unten gekrümmt und an der Spitze mit einigen kurzen Dornen bewaffnet. Der kurze Tibialtheil, in der Mitte blasig aufgetrieben, ist nicht länger als der dicke birnförmige Patellartheil.

Die Beine sehr lang, das vierte Paar 5mal so lang als der Cephalothorax, aber um das Doppelte seines Metatarsus kürzer als das erste. An allen Tarsen sitzt eine Scopula; an den Metatarsen reicht sie an den beiden Vorderpaaren über den grössten Theil, am dritten ist sie sehr schwach und am vierten fehlt sie ganz. Die Klauen am Ende der Tarsen scheinen nur 1—2 Zähnchen zu haben. Die Bestachelung der Beine ist folgende:

Erster Fuss: Femur oben 1. 1. 1, vorn 1. 1. 1. 1, hinten 5, Patella hinten 1, Tibia unten 9 Paar, vorn 1. 1. 1, hinten 1. 1. 1. 1, oben 1. 1.

Zweiter Fuss: Femur oben 1. 1. 1, vorn 1. 1. 1. 1, hinten 1. 1. 1. 1, Patella hinten 1, Tibia unten 9 Paar, vorne 1. 1. 1. 1, hinten 5 und oben 1. 1. 1.

Der dritte und vierte Fuss haben unten an der Tibia nur drei Paar Stacheln.

Central-Amerika. Mexiko, Cordova.

Acanthoct. spinipes n. sp.

Tab. II, Fig. 61.

Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa	
Fem.						
Totallänge 14·3 Mm.						
Cephalothorax lang 6·8 "						
" in der Mitte breit 5·6 "						
" vorn breit 3·2 "						
Abdomen lang 8·0 "						
" breit 5·0 "						
Mandibeln lang 3·1 "						
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	7·2	3·2	8·0	6·0	2·3	= 26·7 Mm.
2. "	6·3	3·0	6·3	5·3	2·2	= 23·1 "
3. "	5·8	2·3	4·6	5·0	2·0	= 19·7 "
4. "	7·2	2·7	5·0	7·5	2·5	= 24·9 "

Der Cephalothorax kurz behaart, rothbraun mit breitem und deutlichem, etwas hellerem Längsbande über den Rücken, und schmäleren ebenso gefärbten Seitenbändern; die Mandibeln dunkel kastanienbraun mit langen schwarzen und braunen Haaren nicht sehr dicht besetzt; die Maxillen und die Lippe rothbraun mit helleren Vorderrändern, das Sternum bräunlich gelb und wenig behaart.

Die Beine und Palpen gelb bräunlich mit dunkleren Endgliedern. Der Hinterleib braun, mit grauen, schwarzen und weissen Härchen dicht bekleidet, hat oben auf der hinteren Hälfte drei Paar schwarze Flecken, von denen die beiden hinteren Paare durch schwarze nach vorn ein wenig gebogene Striche verbunden sind. Der Bauch ist etwas heller, das heisst mehr schmutzig gelbbraun und das Epyginen rothbraun. Die Spinnwarzen sind braun mit hell gelben Spitzen.

Der Cephalothorax fast um den fünften Theil länger als breit, vorn etwas mehr als halb so breit als in der Mitte, wenig kürzer als der Metatarsus IV

oben mässig hoch gewölbt mit deutlichen, bis oben hinauf reichenden Seitenfurchen.

Die Augen sind ganz ebenso gestellt, wie bei der vorigen Art und wäre nur zu bemerken, dass die beiden der untersten Reihe um ein Viertel kleiner sind als die gleich grossen Mittelaugen der zweiten und die der obersten Reihe. Die Seitenaugen der Mittelreihe stehen in gleicher Höhe mit dem unteren Rande der Mittelaugen.

Die Mandibeln vorn stark gewölbt, fast ebenso lang als der Kopf vorne breit oder die Patellen des ersten Paares lang.

Die Maxillen, die Lippe, das Sternum ebenso wie bei *spinigerus*.

Die Beine recht lang, das vierte Paar über $3\frac{1}{2}$ mal so lang als der Cephalothorax und um zwei Drittel seines Metatarsus kürzer als das erste. Die Scopula ist an den beiden Vorderpaaren besser entwickelt als an den Hinterpaaren und reicht bei ersteren bis an den Metatarsen hinauf, während sie an letzteren sich nur an den Tarsen vorfindet. Die Zahl der Zähnchen an den beiden Klauen der Tarsen scheint gering zu sein, ich kann dieselbe nicht angeben, weil sie von den Haarbürsten ganz verdeckt werden. Die Bestachelung der Beine ist folgende:

Erster Fuss: Femur oben 1. 1. 1, vorn 4, hinten 4, Patella aussen 1, Tibia unten 9 Paar sehr lange, innen 4, aussen 5.

Zweiter Fuss ebenso, nur fehlen unten an den Tibien an der äusseren Seite 2 Stacheln, so dass sie folgendermassen stehen 1. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 1.

Die Palpen haben am Ende eine kleine Klaue, die sehr schwer zu sehen ist, da sie ganz von langen weissen Haaren verdeckt wird; ob sie gezähnt ist, kann ich nicht sehen.

Südamerika. St. Fé de Bogota.

Gen. *Caloctenus* n. g.

Der Cephalothorax mässig hoch gewölbt; der Kopftheil höher als der Brusttheil, von dem er durch tiefe, bis oben hinauf reichende, Seitenfurchen getrennt wird.

Die Augen, 2. 4. 2 wie bei der Gattung *Ctenus*.

Die Mandibeln senkrecht abwärts gerichtet, mässig kräftig.

Die Maxillen ungefähr doppelt so lang als breit, in der Endhälfte nicht erweitert, vorn an der Innenseite etwas abgestutzt.

Die Lippe viel kürzer als breit, ein Drittel so lang als die Maxillen, vorn gerundet.

Die Beine ziemlich lang und dünn, 4. 1. 2. 3, keine Scopula an der einzigen Art, an den unteren Seiten der Tibien der beiden Vorderpaare 7 Paar Stacheln.

Das Abdomen kurz eiförmig, hinten am breitesten, dicht behaart.

Spinnwarzen: die oberen und unteren gleich lang.

Caloct. aculeatus n. sp.

Tab. II, Fig. 59.

Fem.							
Totallänge							4.9 Mm.
Cephalothorax lang							2.2 "
	in der Mitte breit						1.8 "
	vorn breit						1.0 "
Abdomen lang							2.7 "
	breit						2.0 "
Mandibeln lang							1.0 "
		Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1.	Fuss	2.0	0.9	1.8	1.8	0.8	= 7.3 Mm.
2.	"	1.9	0.8	1.6	1.4	0.7	= 6.4 "
3.	"	1.7	0.6	1.4	1.5	0.6	= 5.8 "
4.	"	2.2	0.7	2.0	2.5	0.9	= 8.3 "

Der Cephalothorax rothbraun mit dunkler Mittelritze, dunkeltem Saum an den Seitenrändern und hellem, grossem, röthlich gelbem Fleck oben auf dem Kopftheil; die Mandibeln dunkelbraun; die Maxillen und die Lippe bräunlichgelb; das Sternum gelb, spärlich behaart; die Beine rothbraun mit gelben Strichen und Flecken an den Schenkeln, Patellen und Tibien; die Palpen bräunlichgelb; der Hinterleib hellbraun, hat oben in der vorderen Hälfte einen kurzen gelben Fleck, hinter diesem, ziemlich in der Mitte, zwei kleine runde dunkelbraune Punkte nebeneinander und auf dem hinteren Theil mehrere hinter einander folgende ebenso gefärbte Bogenstriche. Der Bauch und die Spinnwarzen sind hellgrau und das Epyginen ist kastanienbraun.

Die Augen sitzen alle auf schwarzen Hügelchen. Die beiden untersten ein Drittel so gross als die Mittelaugen der zweiten Reihe, sind von diesen und dem Stirnrande etwas mehr als um ihren Durchmesser und von einander kaum mehr als diesen entfernt. Die beiden Mittelaugen der zweiten Reihe stehen von einander um ihren halben Durchmesser und mehr als diesen von den fast ebenso grossen der dritten Reihe. Die beiden Seitenaugen der mittelsten Reihe sind ganz klein, liegen in gleicher Höhe mit dem unteren Rande der Mittelaugen und sind von diesen ungefähr so weit entfernt als der halbe Durchmesser dieser beträgt, während sie von den beiden der hintersten Reihe, mit denen sie an einem gemeinschaftlichen Hügelchen sitzen, etwas weiter abliegen. Die oberste Reihe wenig breiter als die mittelste.

Der Cephalothorax ebenso lang als der Femur IV, etwas kürzer als der Metatarsus desselben Beinpaares, um zwei Neuntel länger als breit, vorn etwas mehr als halb so breit als in der Mitte, mässig hoch gewölbt. Der Kopftheil wird durch tiefe, bis oben hinaufreichende Seitenfurchen vom Brusttheil gesondert und erreicht vorn zwischen den beiden hintersten Augen seine grösste Höhe. Der Brusttheil, etwas niedriger als der Kopf, ist hinten um die tiefe Mittelritze am höchsten und fällt nach den Seitenrändern und besonders dem geraden Hinterrande ziemlich steil ab.

Die Mandibeln vorn wenig gewölbt, so lang als der Kopf vorne breit und unbedeutend länger als Patella I.

Die Maxillen ungefähr doppelt so lang als breit, in ihrer ganzen Länge gleich breit und vorn am Innenrande etwas abgestutzt.

Die Lippe, kaum ein Drittel so lang als die Maxillen, ist weit breiter als lang und vorn gerundet.

Das Sternum hat eine herzförmige Gestalt und ist kaum länger als breit.

Die Beine ziemlich lang, das vierte Paar fast viermal so lang als der Cephalothorax, um seinen Tarsus länger als das erste. Eine Scopula kann ich an allen Tarsen und Metatarsen nicht bemerken. Die Klauen am Ende der Tarsen werden von Haarbürsten so sehr verdeckt, dass es schwer ist die Zahl der Zähne genau anzugeben; wie viel ich sehen kann, so scheinen es 4—5 zu sein. Die Bestachelung der beiden ersten Fusspaare ist folgende: Femur oben 1. 1. 1, vorn 3—4, hinten 2—3, unten 3 Stacheln und noch mehrere starke Borsten, Patella oben am Ende 1, Tibia unten 7 Paar, von denen die ersten Paare am Anfange des Gliedes halb so lang als dieses sind und die anderen gegen das Ende hin allmählig bedeutend kürzer werden.

Südamerika. St. Fé de Bogota.

Familie Oxyopidae.

Gen. *Oxyopes* Latrl.

Oxyopes gracilis n. sp.

Tab. II, Fig. 63—64.

Fem.		
Totallänge		7.0 Mm.
Cephalothorax lang		2.6 "
" in der Mitte breit		2.0 "
" vorn breit		1.2 "
Abdomen lang		4.0 "
" breit		2.7 "
Mandibeln lang		1.1 "
1. Fuss	9.3 Mm.	
2. "	8.4 "	
3. "	7.2 "	
4. "	8.0 "	

Der Cephalothorax gelb oder rothbraun, scheint mit weissen und dunkleren Schuppenhaaren bekleidet gewesen zu sein, von denen an einigen Exemplaren geringe Reste noch zu sehen sind. Vorn an der Stirn ziehen zwei schmale schwarze Striche hinab, die an den untersten Augen beginnend, bis hinab über den grössten Theil der ebenso wie der Cephalothorax gefärbten Mandibeln reichen. Bei einigen sehr dunkel gefärbten Männchen sind noch an den Seiten

der Stirn je ein schwarzer Strich und auf den Mandibeln ebenso gefärbte Parallelstriche vorhanden. Die Maxillen und die Lippe bräunlichgelb, das Sternum mit schwarzen Punkten am Rande oder auch völligem schwarzem Saum, wenig behaart. Die Beine gelb, bei vielen Exemplaren mit schwarzem schmalen Längsstrich unten an den Schenkeln; die Palpen ebenso. Das Abdomen ist mit verschieden gefärbten Schüppchen und Härchen bekleidet gewesen, die aber sämtlichen mir vorliegenden Exemplaren zum grössten Theil fehlen. Die Zeichnung desselben besteht, so weit sie sich noch erkennen lässt, aus breitem schwarzem oder wenigstens dunkel gefärbtem Längsbande auf dem Bauche und einem ebenfalls dunkel gefärbten, einer Lanzenspitze ähnlichen Fleck, auf der vorderen Hälfte des Rückens, der jederseits von einem breiten lichten Bande umgrenzt wird, das sich hinter demselben vereinigend, spitz zulaufend, bis zu den Spinnwarzen reicht. Die Seiten werden noch bei einigen Exemplaren mit braunen und weissen Schuppenhärchen bekleidet, von denen die letzteren auf der hinteren Hälfte schiefe weisse Striche bilden.

Der Cephalothorax um den fünften Theil länger als breit, vorn mehr als halb so breit als in der Mitte, sehr hoch gewölbt mit einer wenig tiefen aber deutlichen Mittelritze, fällt vorn und hinten steil ab. Der kleine Kopftheil ist vorn am höchsten, aber doch etwas niedriger als der Brusttheil und wird von diesem durch deutliche, bis oben hinauf reichende Seitenfurchen gesondert.

Die Augen liegen in vier Reihen und sitzen alle auf schwarzen Hügelchen. Die beiden der zweiten Reihe, von unten gerechnet, sind etwas grösser als die übrigen, die beiden untersten ganz klein, liegen von der Stirn ungefähr ebenso weit entfernt als von denen der vierten, obersten Reihe. Die Augen der dritten, breitesten Reihe entfernen sich von denen der zweiten ebenso weit als von denen der vierten.

Die Mandibeln, konisch gestaltet, sind etwas kürzer als die Stirn hoch und etwas länger als die Patellen des ersten Fusspaares.

Die Maxillen ungefähr doppelt so lang als breit, in der vorderen Hälfte unbedeutend breiter, vorn an der Aussenseite etwas schräg abgestutzt, an der Innenseite gerundet, stehen ein wenig gegen einander geneigt.

Die Lippe halb so lang als die Mandibeln, ebenso breit als lang, ist hinten am breitesten und vorn stumpf zugespitzt.

Das Sternum hat eine herzförmige Gestalt und ist etwas länger als breit.

Die Beine recht lang und dünn, das erste Paar $3\frac{1}{2}$ mal so lang als der Cephalothorax und mehr als um seinen Tarsus länger als das vierte. Die beiden grossen Klauen am Ende der Tarsen haben jede 6 Zähnchen und die kleine einen. Die Bestachelung ist folgende: Femur oben 1. 1. 1, vorn 1. 1, hinten 1. 1, unten 2 Reihen von je 8–10 sehr schwachen, senkrecht stehenden Borsten, die aber nur am Anfange des Gliedes deutlich sind, weiterhin bei manchen Exemplaren ganz verschwinden oder so fein werden, dass sie nur schwer zu sehen sind. Der Femur des vierten Paares hat hinten nur einen Stachel.

Die Patella oben 1. 1 und hinten 1.

Die Tibia oben 1. 1, hinten 1, vorn 1 und unten 2. 2.

Der Metatarsus am Anfange 4, in der Mitte 4 und am Ende 5.

Am Ende der Palpen sitzt eine mit 4—5 Zähnchen versehene Klaue.

Mas.

Totallänge 5·0 Mm., Cephalothorax 2·2 Mm., erster Fuss 8·7 Mm.

Das Längenverhältniss der Beine unter einander ebenso wie beim Weibe, die beiden grossen Klauen am Ende der Tarsen haben aber nur 2—3 Zähnchen. In Gestalt und Färbung unterscheidet er sich sehr wenig, nur ist er meistens dunkeler. Die Beine und die Stacheln daran verhältnissmässig etwas länger, der Cephalothorax kürzer und fast noch höher gewölbt.

Das Endglied der Palpen sehr gross, die Tasterdecke ungefähr ebenso lang als die drei vorhergehenden Glieder, hat an der Aussenseite, hinten an der Basis, einen stumpfen Höcker. Der Tibialtheil ist vorn sehr erweitert, unten am Ende mit einem kurzen, stumpfen, nach vorn und unten gerichteten Fortsatz versehen und wenig länger als der ebenfalls kurze Patellartheil, der am etwas vorspringenden Vorderrande, unten mit einem Kranz dicht stehender, nicht langer Borsten besetzt ist.

Die Art scheint über ganz Amerika verbreitet zu sein. In der Sammlung des Herrn Dr. Koch befinden sich Exemplare aus Baltimore und Illinois, während ich welche aus Bahia und Neu-Granada besitze.

Gen. *Peucetia* Thorell.

P. flava n. sp.

Tab. II, Fig. 65—66.

Fem.	
Totallänge	12·5 Mm.
Cephalothorax lang	4·2 "
" in der Mitte breit	3·0 "
" vorn breit	2·0 "
Abdomen lang	8·6 "
" breit	4·0 "
Mandibeln lang	2·2 "
1. Fuss	18·6 Mm.
2. "	18·0 "
3. "	14·3 "
4. "	15·7 "

Der Cephalothorax bräunlich gelb mit zwei kleinen dunklen Flecken dicht hinter den beiden Mittellaugen der obersten Reihe und zwei grösseren, die die Mittelritze einschliessen, vorn gabelförmig auseinander laufend sich noch eine kurze Strecke fortsetzen und hinten zu einem schmalen Strich vereint, bis zum Hinterrande reichen. Die Mandibeln hellrothbraun; die Maxillen gelb mit dunkeltem Längsfleck auf der vorderen Hälfte; die Lippe braun, vorn gelb gesäumt; das Sternum dunkelgrün und mit schwarzen Borstenhaaren besetzt. Die

Beine gelb mit braunen Endgliedern; die hellen Glieder sind mit vielen kleinen, runden, schwarzen Flecken bestreut, die die Umfassung der Stacheln bilden. Das Abdomen ist oben und an den Seiten weiss mit bräunlichem Anfluge, auf dem Rücken ein ziemlich breites, an den Seiten gezacktes dunkles Längsband, das von dem Vorderrande bis zu den Spinnwarzen reicht. Der Bauch hat eine schwärzliche Farbe und ist mit drei, aus kleinen gelbweissen Tupfen gebildeten, Längsstrichen geziert, die nicht ganz bis zu den Spinnwarzen reichen, von denen die oberen gelb und die unteren braun sind. Die Palpen haben dieselbe Färbung wie die Beine.

Der Cephalothorax um den vierten Theil länger als breit, vorn zwei Drittel so breit als in der Mitte, recht hoch gewölbt, vorn am Kopfe am höchsten, wird nach hinten zu allmählig niedriger; die Mittelritze deutlich vorhanden aber nicht tief und die flachen Seitenfurchen bis oben hinauf bemerkbar. Dieser ganze Körpertheil ist von Haaren und Schuppen ganz entblösst und sind nur um die schwarzen Augenhügel herum, einzelne weisse Schüppchen zu bemerken. Vorn an der Stirne stehen drei schwarze Borsten, eine dicht unter den beiden kleinen Augen und zwei über dem Stirnrande; ausserdem befinden sich noch hinter jedem der Seitenaugen der obersten Reihe je 3—4 und hinter den Mitteläugen derselben Reihe drei im Dreieck stehende Borsten.

Die vier hintersten Augen, gleich weit von einander entfernt, bilden eine nach oben schwach gekrümmte Reihe, und die mittelsten sind etwas grösser als die seitlichen. Die beiden Augen der Mittelreihe, doppelt so gross und doppelt so weit von einander als die Mitteläugen der obersten, stehen von den Seitenaugen kaum weiter als diese von den Mitteläugen derselben Reihe. Die beiden ganz kleinen Augen der untersten sitzen dicht neben einander, ganz nahe unter denen der zweiten Reihe und sind vom Stirnrande bedeutend weiter entfernt als von den Mitteläugen der obersten.

Die Mandibeln etwas länger als die Stirn hoch und fast doppelt so lang als die Patellen des ersten Fusspaares.

Die Maxillen sehr lang und schlank, in der Mitte etwas eingeschnürt, vorn stumpf zugespitzt, sind doppelt so lang als die ebenfalls lange Lippe, die vorn leicht ausgeschnitten und doppelt so lang als breit ist.

Das Sternum herzförmig, etwas länger als breit.

Die Beine recht lang aber kräftig, das erste Paar fast $4\frac{1}{2}$ mal so lang als der Cephalothorax, wenig länger als das zweite und bedeutend länger als das vierte. Die beiden grossen Klauen am Ende der Tarsen mit 6 Zähnen die kleine Afterklaue scheint keine zu besitzen. Die Bestachelung des ersten Beinpaars ist folgende: Femur oben 1. 1. 1, vorn 1. 1. 1, hinten 1. 1. 1, unten zwei Reihen von je 8—10 Borsten und noch viele solcher, die aber unregelmässig stehen; Patella oben 1. 1, hinten 1, Tibia unten 2. 2, oben 1. 1, vorn 1. 1 und hinten 1. 1. Die Bestachelung der anderen Beine ist ebenso mit Ausnahme des Femurs des vierten Paares, der hinten nur 1 starken und 1 ganz schwachen Stachel besitzt.

Die Endklaue der Taster ist auch gezähnt und der Femuraltheil derselben unten mit einer Reihe von 5 stachelartigen Borsten besetzt, von denen die ersten am Anfange des Gliedes, besonders lang und kräftig sind.

Südamerika. Brasilien. Neu-Freiburg. In der Sammlung des Herrn Dr. Koch.

P. thalassinä K.

Tab. II, Fig. 67—69.

Sphasus thalassinus Koch. Die Arachniden Bd. XV, p. 55, Fig. 1456.

Mas.	
Totallänge	12·8 Mm.
Cephalothorax lang	4·5 "
" in der Mitte breit	4·0 "
" vorn breit	2·0 "
Abdomen lang	8·0 "
" breit	2·6 "
Mandibeln lang	2·1 "
1. Fuss	30·5 Mm.
2. "	29·0 "
3. "	24·0 "
4. "	26·0 "

Der Cephalothorax grünlich gelb mit etwas dunklerer Mittelritze und ebensolchen von dieser zum Seitenrande hinabziehenden schmalen, undeutlichen Bändern; zwischen und um die schwarzen Augenhügel herum weisse Haarschuppen, an der Stirn, etwas über dem Rande, sitzen zwei kleine schwarze Borsten; die Maxillen gelb mit kleinem dunkelern Fleck an der Spitze, die Mandibeln, die Lippe und das Sternum grünlich gelb mit wenigen braunen Borstenhärchen besetzt. Die Beine gelb, die Endglieder derselben bräunlich und die Stacheln an der Basis von einem kleinen schwarzen Ringe umgeben, besonders an den Schenkeln, so dass diese ganz gesprenkelt aussehen: die Palpen auch gelb und schwarz getupft. Das Abdomen grau mit einem kleinen dunkleren, hinten verästelten Längsfleck oben auf dem vorderen Theil des Rückens und auf dem hinteren Theil desselben mit einem dunkelgrünen Längsbande, das jederseits von einem weissen wellenförmigen Strich begrenzt wird. Ueber die ganze Länge des Bauches läuft ein mässig breites weisses Band. Die Spinnwarzen hellbraun.

Der Cephalothorax um den neunten Theil länger als breit, vorn am höchsten, fällt nach hinten zu nur sehr allmähig ab, hat auf der hinteren Hälfte eine sehr tiefe Mittelritze und ist an den Seiten ziemlich hoch gewölbt; die Seitenfurchen, die den Kopftheil vom Brusttheil trennen, sind bis oben hinauf tief und deutlich markirt.

Die Augen haben dieselbe Stellung und auch dieselben Grössenverhältnisse wie bei der vorhergehenden Art, höchstens sind sie etwas mehr einander genähert.

Die Mandibeln konisch, ungefähr anderthalb Mal so lang als die Stirn hoch oder die Patellen des ersten Paares lang, haben oben an der Aussenseite eine kleine Wulst, die übrigens auch bei den anderen Arten dieser Gattung vorhanden ist.

Die Maxillen, die Lippe und das Sternum auch ebenso wie bei *P. flava*.

Die Palpen sehr lang (7·0 Mm.), und zwar ist der Femuraltheil ungefähr ebenso lang als die beiden folgenden Glieder zusammen; der Tibialtheil mehr als doppelt so lang als der Patellartheil und fast länger als die Tasterdecke, hat am Ende, an der Innenseite, einen kurzen zahnförmigen Fortsatz und jederseits ungefähr in der Mitte einen langen Stachel. Die Patella ist oben mit 2 und jederseits mit 1 Stachel besetzt; der Femur oben mit 1. 1. 2, jederseits 1, kurz vor dem Ende und unten mit zwei Reihen von 4 und 6 starker Borsten. Die Tasterdecke ziemlich flach gewölbt, in einen kurzen Schnabel verlängert, der Geschlechtsknoten dagegen fast kugelförmig mit einem langen, innen gehöhlten Fortsatz versehen, der knieförmig gebogen ist und am Ende gerundet, sich etwas erweitert und krümmt.

Die Beine sehr lang, das erste Paar $6\frac{1}{2}$ mal so lang als der Cephalothorax unbedeutend länger als das zweite. Uebrigens muss ich bemerken, dass bei dem mir vorliegenden Exemplar sämtliche Tarsen fehlen und ich dieselben bei der Längenangabe der Beine nach der Analogie der anderen Arten hinzugerechnet habe. Die Bestachelung der Beine ist folgendermassen:

Femur oben 1. 1. 1, vorn 1. 1. 1, hinten 1. 1. 1, unten viele stärkere Borsten, die aber nicht in ganz regelmässige Längsreihen geordnet sind.

Patella oben 1. 1, hinten 1 und vorn keinen.

Tibia unten 2. 2, hinten 1. 1, vorn 1. 1 und oben 1. 1.

Fem.

Totallänge	11·0 Mm.
Cephalothorax lang	4·7 „
„ in der Mitte breit	3·2 „
1. Fuss	22·0 „

Das Weib gleicht dem Manne in Farbe und Zeichnung vollständig, weicht aber in dem Körperbau sehr ab, wie die Masse zeigen. Der Cephalothorax, ist verhältnissmässig bedeutend länger gestreckt und die Beine weit kürzer. Am Ende der Palpen eine gezähnte Klaue, 3—4 Zähnchen an den beiden grossen Klauen am Ende der Tarsen.

Central-Amerika. Mexiko, Oaxaca.

P. rubrolineata n. sp.

Tab. II, Fig. 70—71.

Fem.		
Totallänge		9·0—12·3 Mm.
Cephalothorax lang		3·7 "
" in der Mitte breit		2·7 "
" vorn breit		1·8 "
Abdomen lang		7·0 "
" breit		3·5 "
Mandibeln lang		1·7 "
1. Fuss	16·0 Mm.	
2. "	15·5 "	
3. "	13·5 "	
4. "	13·9 "	

Der Cephalothorax gelb; bei einzelnen Exemplaren ist ein schmales dunkleres Längsband über dem Rücken bemerkbar, das vorn durch einen weissen Strich getheilt ist und wahrscheinlich früher roth gefärbt war. Die Mandibeln, die Maxillen, die Lippe und das Sternum gelb, letzteres sehr spärlich behaart; die Beine auch gelb mit dunkler Umrandung der Stacheln an der Basis, diese aber nur sehr schmal und fehlt denen der Schenkel ganz, die daher nicht so getupft sind wie bei der vorigen Art. Bei einigen Exemplaren lässt sich noch erkennen, dass die Umrandung der Stacheln roth gewesen ist, ebenso wie das Längsband über dem Rücken des Cephalothorax. Der Hinterleib gelblichweiss mit kleinen rothen Flecken, besonders an den Seiten, von denen aber nur noch geringe Spuren zu bemerken sind; über dem Rücken läuft ein dunkles ziemlich breites Längsband, das vorn an zwei Stellen von zwei kurzen breiten Querbändern durchschnitten ist; auf dem Bauche sieht man auch ein, vom Epyginen bis an die bräunlichgelben Spinnwarzen reichendes, etwas schmäleres, schwarzes Längsband, das in der Mitte durch einen weissen Längsstrich getheilt wird.

Der Cephalothorax um den vierten Theil länger als in der Mitte breit, vorn zwei Drittel so breit als in der Mitte, vorn am höchsten, fällt nach hinten schnell ab und hat eine nicht sehr tiefe Mittelritze. Die Seiteneindrücke flach und die an der Stirn und hinter den Augen befindlichen Borsten schwach, aber in derselben Stellung wie bei den übrigen Arten dieser Gattung.

Die Augen, die Mandibeln, Lippe, Maxillen und Sternum bieten nichts Abweichendes.

Die Beine mässig lang, das erste Paar $4\frac{1}{3}$ mal so lang als der Cephalothorax. Die Bestachelung ebenso wie bei den vorhergehenden Arten. 4 und 6 Zähnen an den Klauen.

Am Ende der Palpen sitzt eine kleine gezähnte Klaue und der Femurtheil hat unten eine Reihe von vier langen Borsten.

Mas.		
Totallänge		6·8 Mm.
Cephalothorax lang		3·0 "
" in der Mitte breit		2·2 "
" vorn breit		1·4 "
Abdomen lang		3·8 "
" breit		1·4 "
Mandibeln lang		1·2 "
1. Fuss		16·3 "

In Gestalt und Färbung gleicht er dem Weibe sehr, nur ist er weit schlanker gebaut und hat längere Beine; das erste Paar $5\frac{1}{2}$ mal so lang als der Cephalothorax.

Der Tibialtheil der Palpen ist bedeutend länger als der Patellartheil, vorn erweitert und unten am Ende in eine Spitze verlängert, die bis gegen die Mitte des Geschlechtsknotens reicht, der mit einem langen dünnen, knieförmig gebogenen, am Ende unbedeutend erweiterten Fortsatz versehen ist, an dessen Ende, an einer Seite ein kleines zweispitziges Häkchen sitzt. Die Tasterdecke, etwas länger als die beiden vorhergehenden Glieder zusammen, ist vorn in einen mässig langen spitzen Schnabel verlängert und an der Aussenseite, bald über der Basis, ziemlich tief ausgeschnitten.

Südamerika. St. Fé de Bogota.

P. similis n. sp.

Tab. II, Fig. 72.

Fem.		
Totallänge		7·7 Mm.
Cephalothorax lang		2·7 "
" in der Mitte breit		2·0 "
" vorn breit		1·2 "
Abdomen lang		4·4 "
" breit		2·0 "
Mandibeln lang		1·2 "

Der Cephalothorax grünlichbraun mit gelbem Bande, das vor der Mittelritze beginnt und jederseits bis zur Hälfte der Seitenfurchen hinabreicht; der Stirnrand ist ebenfalls gelb und eines meiner Exemplare hat einen von den untersten Augen bis zum Stirnrande hinabziehenden ebenso gefärbten Strich, der bei dem anderen Exemplar sehr unendlich ist; die Mandibeln in der oberen Hälfte grünlichbraun, gegen die Spitze hin gelb; die Maxillen, die Lippe und das Sternum gelb und sehr spärlich behaart. Die Beine grünlich gelb mit dunkleren Stacheln und die Palpen gelb. Das Abdomen an den Seiten rothbraun, mit schwarzen ziemlich breitem, hellgerandetem Längsbande über dem Rücken und ebensolchem etwas schmalerem über dem Bauch.

Der Cephalothorax etwas mehr als um den fünften Theil länger als in der Mitte breit, vorn mehr als halb so breit als hoch, vorn am Kopf sehr hoch wird nach hinten zu schnell niedriger; die Seitenfurchen sind deutlich und die Mittelritze mässig tief.

Die Augen, die Mandibeln, die Maxillen, die Lippe und das Sternum bieten nichts von den allgemeinen Gattungscharakteren Abweichendes.

Unten an dem Femuraltheil der Palpen sitzen nur zwei lange Borsten.

Beine recht lang: Erstes 13·6 Mm., zweites 12·3, drittes 11·5, viertes 12·1. Das erste Paar ist also fünfmal so lang als der Cephalothorax. Die Bestachelung derselben ist ebenso wie bei den anderen Arten.

Südamerika. Bahia.

Erklärung der Abbildungen.

Tafel VII (I).

	Seite
Fig. 1. <i>Lycosa ocreata</i> Hentz, männliche Palpe	611
„ 2. — <i>rufa</i> n. sp. Epyginen	613
„ 3. — <i>minima</i> n. sp. Männliche Palpe	614
„ 4. — <i>flavipes</i> n. sp. Epyginen	616
„ 5. — <i>fastuosa</i> n. sp. Epyginen	618
„ 6. — — Männliche Palpe	—
„ 7. — <i>Mackenziana</i> n. sp. Epyginen	621
„ 8. — <i>xerampelina</i> n. sp. Epyginen	622
„ 9—10 — <i>rugosa</i> n. sp. Männliche Palpe	624
„ 11. <i>Tarentula modesta</i> n. sp. Männliche Palpe	626
„ 12. — — Epyginen	—
„ 13. — <i>pulchra</i> n. sp. Männliche Palpe	628
„ 14. — — Epyginen	—
„ 15. — <i>lepida</i> n. sp. Epyginen	631
„ 16. — <i>Baltimoriana</i> n. sp. Männliche Palpe	632
„ 17. — <i>inhonesta</i> n. sp. Epyginen	634
„ 18. — <i>Kochii</i> n. sp. Epyginen	636
„ 19. — <i>pugnatrix</i> n. sp. Epyginen	637
„ 20—21. <i>badia</i> n. sp. Männliche Palpen	639
„ 22. — <i>fusca</i> n. sp. Epyginen	640

	Seite
Fig 23. <i>Tarentula stygia</i> n. sp. Epyginen	642
„ 24. — <i>poliostoma</i> K. Männliche Palpe	643
„ 25. — <i>raptoria</i> W. Epyginen	645
„ 26. — <i>granadensis</i> n. sp. Epyginen	646
„ 27. — <i>horrida</i> n. sp. Epyginen	648
„ 28. — <i>Thorellii</i> n. sp. Epyginen	650
„ 29—30. — <i>bogotensis</i> n. sp. Männliche Palpe	651
„ 31. — — Epyginen	—
„ 32. — <i>pulchella</i> n. sp. Epyginen	654
„ 33. — <i>Aussereri</i> n. sp. Epyginen	657
„ 34. — <i>rubro-taeniata</i> n. sp. Epyginen	656
„ 35. <i>Trochosa helvipes</i> n. sp. Epyginen	659
„ 36. — — Männliche Palpe	—

Tafel VIII (II).

	Seite
Fig 37. <i>Trochosa helvipes</i> n. sp. Männliche Palpe	659
„ 38. — <i>avara</i> n. sp. Männliche Palpe	661
„ 39. — — Epyginen	—
„ 40. — <i>rubicunda</i> n. sp. Epyginen	663
„ 41. — <i>tenebrosa</i> n. sp. Epyginen	665
„ 42—43. — <i>tenella</i> n. sp. Männliche Palpen	667
„ 44. <i>Pirata prodigiosa</i> n. sp. Epyginen	669
„ 45—46. <i>Diapontia freiburgensis</i> n. sp. Männliche Palpen	671
„ 47. — <i>granadensis</i> n. sp. Epyginen	673
„ 48. — <i>uruguayensis</i> n. sp. Epyginen	675
„ 49. <i>Dolomedes scapularis</i> K. Epyginen	676
„ 50. — <i>marginellus</i> K. Männliche Palpe	678
„ 51. <i>Ctenus granadensis</i> n. sp. Männliche Palpe	682
„ 52. — — Epyginen	—
„ 53. — <i>Saléi</i> n. sp. Epyginen	685
„ 54. — <i>bogotensis</i> n. sp. Epyginen	684
„ 55—56. <i>Microctenus parvus</i> n. sp. Männliche Palpen	692
„ 57. — <i>adustus</i> n. sp. Epyginen	690
„ 58. — <i>obscurus</i> n. sp. Epyginen	689
„ 59. <i>Caloctenus aculeatus</i> n. sp. Epyginen	697
„ 60. <i>Acanthoctenus spinigerus</i> n. sp. Männliche Palpe	693

	Seite
Fig. 61. <i>Acanthoctenus spinipes</i> n. sp. Epyginen	695
„ 62. <i>Microctenus ornatus</i> n. sp. Epyginen	687
„ 63. <i>Oxyopes gracilis</i> n. sp. Männliche Palpe	698
„ 64. — — Epyginen	—
„ 65. <i>Peucetia flava</i> n. sp. Epyginen von vorn	700
„ 66. — — Dasselbe von der Seite	—
„ 67—68. — <i>thalassina</i> K. Männliche Palpe	702
„ 69. — — Epyginen	—
„ 70. — <i>rubrolineata</i> n. sp. Männliche Palpe	704
„ 71. — — Epyginen	—
„ 72. — <i>similis</i> n. sp. Epyginen	705



